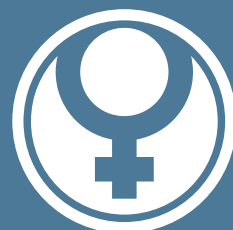
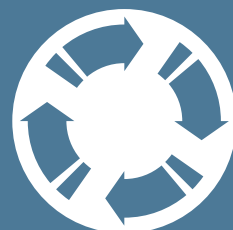


Geschäftsbericht 2006



A-TEC Industries

Kennzahlen

Jahresvergleich	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
Grundkapital	6.600	5.000	5.000
Anzahl Aktien	6.600	5.000	5.000
Aktienkurs			
Höchststand	102,5		
Tiefstand	94,1		
Ultimo	102,5		
Umsatzerlöse	1.594.369	1.083.972	722.910
Auftragsstand	1.577.515	655.395	990.216
EBITDA	125.174	79.389	45.823
EBIT	92.018	55.043	33.168
EBT	78.570	42.953	27.325
Jahresüberschuss (vor Minderheiten)	79.525	36.516	25.892
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	160.172	-3.936	75.108
EBT in % der Umsatzerlöse	4,9%	4,0%	3,8%
Investitionen	73.310	32.643	30.012
in immaterielles und Sachanlagevermögen	12.466	9.986	2.936
in Finanzanlagevermögen	60.844	22.657	27.076
Mitarbeiter (inkl. Lehrlinge)	10.720	7.220	6.871
Bilanzsumme	1.573.489	1.002.300	831.126
Eigenkapital	315.194	152.517	90.077
Eigenkapitalquote	20,0%	15,2%	10,8%

Inhalt

	04	Brief des Vorstandes
	06	Organe
	07	A-TEC Industries Gruppe
	08	A-TEC Industries weltweit
	10	A-TEC Industries Aktie und Investor Relations
	12	Lagebericht zum Konzernabschluss 2006
Geschäftsentwicklung 2006 in den vier Divisionen	18	Austrian Energy & Environment
	20	Geschäftsentwicklung der AE&E Gruppe 2006
	22	ATB Austria Antriebstechnik AG
	24	Geschäftsentwicklung der ATB Gruppe 2006
	26	EMCO Gruppe
	28	Geschäftsentwicklung der EMCO Gruppe 2006
	30	Montanwerke Brixlegg
	32	Geschäftsentwicklung der Montanwerke Brixlegg 2006
	34	Bericht des Aufsichtsrates
Konzernjahresabschluss 2006	36	A. Konzernbilanzen
	38	B. Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
	39	C. Entwicklung des Konzerneigenkapitals
	40	D. Konzerngeldflussrechnung
	42	E. Der Konzern
	43	F. Umstrukturierungen innerhalb der A-TEC-Gruppe
	46	G. Zusammenfassung
	59	H. Wesentliche Schätzungen und Beurteilungen bei Bilanzansätzen
	61	I. Finanzinstrumente und Risikomanagement
	63	J. Erläuterungen zum Konzernabschluss
	120	Beteiligungen im Vollkonsolidierungskreis und nicht konsolidierte Gesellschaften
	122	Konzernanlagenspiegel
	124	Bestätigungsvermerk
	125	Kontakt

Brief des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir den bisherigen Höhepunkt in der Entwicklung unserer jungen, in wenigen Jahren dynamisch zu ihrer heutigen Stärke gewachsenen internationalen Industriegruppe erreicht: Seit 1. Dezember notiert die A-TEC Industries AG an der Wiener Börse und wurde per 19. März 2007 in den ATX und damit in den wichtigsten österreichischen Börse-Index aufgenommen. Mit diesem Meilenstein haben wir ein wesentliches Ziel der harten, aber sehr erfolgreichen Arbeit der vergangenen Jahre erreicht. Denn der Zugang zum Kapitalmarkt bietet uns nicht nur neue Perspektiven für das weitere Wachstum der Gruppe, sondern das IPO bedeutet für uns vor allem auch, anderen die Möglichkeit zu geben, an der Erfolgsstory A-TEC Industries teilhaben zu können.

Gleichzeitig stand für uns aber zu jedem Zeitpunkt fest, dass wir die Geschicke der A-TEC Industries auch weiterhin als Mehrheitseigentümer fest in unseren Händen behalten wollen. Das große Interesse, auf das der Börsegang gestoßen ist, sowie die überaus erfreuliche Entwicklung des Aktienkurses in den ersten Monaten bestätigen uns darin, dass der Kapitalmarkt den persönlichen Einsatz sehr schätzt und auf unsere Erfahrung, aber auch auf unsere Visionen in die Zukunft dieses Unternehmens baut. Für dieses Vertrauen möchten wir uns an dieser Stelle bei allen unseren Aktionären herzlich bedanken.

2006 haben wir die A-TEC Gruppe in erster Linie für den Schritt auf den Kapitalmarkt fit gemacht – das brachte auch Integrations- und Konsolidierungsmaßnahmen mit sich. Insbesondere die ATB Austria Antriebstechnik Gruppe wurde einer umfassenden Restrukturierung unterzogen, deren Erfolg sich in der Steigerung sämtlicher Kennzahlen trotz widrigem Branchenumfeld ablesen lässt. Gleichzeitig haben wir aber auch das externe Wachstum der A-TEC vorangetrieben – insbesondere mit dem Erwerb der Mehrheitsanteile an der Lindeteves-Jacoberg Gruppe für die Division Antriebstechnik, aber auch durch die Übernahme weiterer, das Portfolio maßgeblich ergänzender Gesellschaften für den Bereich Anlagenbau.

In allen vier Divisionen konnten die gesetzten Managementziele 2006 erneut deutlich übertroffen werden. Im Anlagenbau wurde mit einer Vielzahl bedeutender internationaler Projekte ein absoluter Rekordauftragsstand erreicht: Unsere größte Division hat ihre Marktstellung weiter ausgebaut und ist weit in das Jahr 2008 ausgelastet. Der Bereich Antriebstechnik hat sich im abgelaufenen Jahr durch die maßgebliche Erweiterung in eine neue Liga am Weltmarkt katapultiert und zählt nun zu den weltgrößten Elektromotorenherstellern. Die Division Maschinenbau ist sukzessive zu einem Full-Line-Supplier gewachsen und hat sich mit ihrem Erfolgsgeschäftsmodell, das sich durch maßgeschneiderte Kundenlösungen und ein unschlagbares Preis-Leistungsverhältnis auszeichnet, mittlerweile weltweit einen Namen gemacht. Für den Bereich Metall war 2006 ein Jahr der Superlative, in dem Kupfer davor kaum für möglich gehaltene Kurshöhen an der Londoner Metallbörse erreichte. Von dem stark steigenden Bedarf an Kupfer können wir weiter profitieren, durch die rechtzeitig eingeleitete bedeutende Investition in den Ausbau der Elektrolyse.

Wir haben – gemeinsam mit unseren rund 11.000 Mitarbeitern, denen unser Dank für den überdurchschnittlichen Einsatz im abgelaufenen Jahr gilt – innerhalb weniger Jahre die A-TEC Industries AG zu dem geformt, was sie heute darstellt: Eine vielfältige Industriegruppe, die in jedem ihrer Bereiche internationale Spitzenpositionen einnimmt. Aber – soviel ist gewiss – wir geben uns damit noch lange nicht zufrieden. Die A-TEC wird sich auch im laufenden Jahr weiterentwickeln: Durch strategische, ergänzende Akquisitionen, die eine Fortsetzung des bisherigen Weges darstellen und einen weiteren wesentlichen Baustein zum Wachstum dieser Industriegruppe beitragen. Denn Wachstum basiert nicht auf der Frage wo wir stehen, sondern wohin wir uns bewegen.

Seien Sie versichert: Wir wissen nicht nur um unsere Stärke, sondern haben auch klare Ziele vor Augen, in deren Erreichung wir auch 2007 alle unsere Energien stecken werden.



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Schmidt'.

Dipl.-Ing. Christian Schmidt
Mitglied des Vorstandes

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dr. Mirko Kovats'.

Dr. Mirko Kovats
Vorsitzender des Vorstandes

Organe

Der Vorstand:

Dkfm. Dr. Mirko Kovats

Vorsitzender des Vorstandes
(am 3.2.2006 ausgeschieden
und seit 9.3.2006 wieder bestellt)

Dipl.-Ing. Christian Schmidt

Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 9.3.2006)

Dr. Johannes Ditz

Mitglied des Vorstandes
(am 3.2.2006 bestellt und per 9. 3.2006 ausgeschieden)

Prokuristen:

Mag. Franz Fehringer

Dipl.-Ing. Christian Schmidt
(per 3.2.2006 ausgeschieden)

Der Aufsichtsrat:

KR Freimut Dobretsberger

Mitglied des Aufsichtsrates (vom 3.2.2006 bis 28.9.2006)
Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 28.9.2006)

Dr. Johannes Edelsbacher

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 28.9.2006)

Mag. Klaus Sernetz

Mitglied des Aufsichtsrates (seit 28.9.2006)

Dr. Gernot Grimm

Mitglied des Aufsichtsrates (seit 6.11.2006)

Dkfm. Günter Robol

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 3.2.2006)
Mitglied des Aufsichtsrates (zwischen 3.2.2006 und 9.3.2006)
Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 9.3.2006, per 28.9.2006
ausgeschieden)

Ronny Pecik

Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 3.2.2006)
Mitglied des Aufsichtsrates (zwischen 3.2. 2006 und 9.3.2006)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 9.3.2006,
per 6.11.2006 ausgeschieden)

Dkfm. Dr. Mirko Kovats

Vorsitzender des Aufsichtsrates (vom 3.2.2006 bis 9.3.2006)

Dipl.-Ing. Christian Schmidt

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
(vom 3.2.2006 bis 9.3.2006)

Mag. Franz Fehringer

Mitglied des Aufsichtsrates (bis 3.2.2006)

1997

- EMCO Maier

1999

- Magdeburg
Werkzeugmaschinen

2001

- ATB Austria Antriebstechnik
- INTOS

2002

- ATB Motorentechnik
- Austrian Energy & Environment
- Duro Dakovic

A-TEC Industries Gruppe

Die A-TEC Industries AG mit Sitz in Wien vereint die vier Divisionen Anlagenbau, Antriebstechnik (Elektromotorenbau), Maschinenbau (Werkzeugmaschinenbau) und Metall (Hüttenwesen) unter ihrem starken Dach. Mit rund 11.000 Mitarbeitern weltweit und einem Umsatz von rund EUR 1,6 Mrd. zählt die A-TEC Gruppe zu den führenden privaten Industriekonzernen mit Sitz in Österreich und präsentiert eine internationale Erfolgsgeschichte, die nicht nur einer dynamischen Wachstums- und Expansionsstrategie zu verdanken ist, sondern auch einer Unternehmensphilosophie, die eine klare Zukunftsvision mit Verantwortung und Integrität zu verbinden versteht.

Die A-TEC Industries ist heute eine vielfältige und international ausgerichtete Unternehmensgruppe, die mit ihrem weltumspannenden Netz international Spitzenpositionen in vielen Märkten einnimmt. Das liegt nicht zuletzt an der langjährigen Erfahrung eines von den Eigentümern geprägten Managementteams mit ausgezeichneten Fachkenntnissen und guter Vernetzung innerhalb der jeweiligen Branchen. So kann das Management Wachstumschancen und Synergiepotenziale verlässlich identifizieren, die Effizienz in den Unternehmen der Gruppe deutlich steigern und gleichzeitig die Kosten reduzieren.

Die vier Säulen der A-TEC Industries – Austrian Energy & Environment, ATB Austria Antriebstechnik, EMCO und Montanwerke Brixlegg – sind jeweils wiederum internationale Unternehmensgruppen, die vom erfahrenen Managementteam der A-TEC in wenigen Jahren mit dem Ziel einer führenden Position im jeweiligen Bereich zusammengeführt wurden. Die Erfolgsgeschichte der A-TEC Industries AG basiert gleichermaßen auf dem organischen Wachstum der Gruppe wie auf gezielten Akquisitionen nach ganz klaren Kriterien. A-TEC Industries investiert ausschließlich in Unternehmen aus etablierten Branchen in bewährten Geschäftsfeldern und Technologien, die einerseits ein hohes Turnaround-Potenzial aufweisen und andererseits die Kernkompetenzen der bestehenden Unternehmensdivisionen ergänzen. Ausschlaggebend für eine Investitionsentscheidung ist auch die Überzeugung, dass der Turnaround innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens erreicht und führende Marktpositionen in den entsprechenden Branchen eingenommen werden können.

2003

- ATB Technologies
- Von Roll Inova

2004

- Montanwerke Brixlegg
- ATB SELNI
- ATB Morley
- ATB Shanghai
- Babcock Power España
- AE&E Chennai Works
- I.D.E.A.
- FAMUP

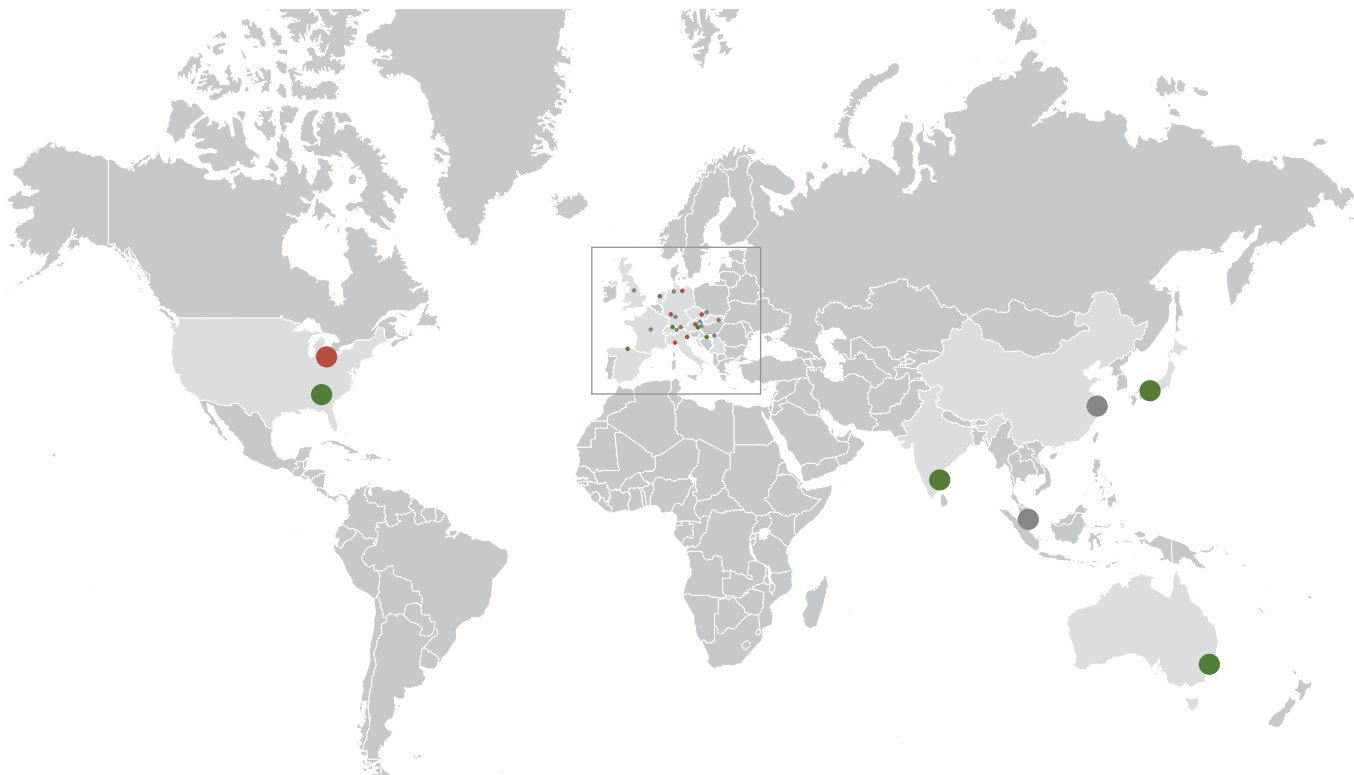
2005

- AE&E Shanghai
- AE&E Australia
- ATB Sever
- MECOF

2006

- Mehrheitlicher Einstieg/
Lindeteves-Jacoberg Gruppe
- AE&E Inova
- AE&E CZ

A-TEC Industries weltweit



Firmensitz:
A-TEC INDUSTRIES AG
 1010 Wien, Österreich



Firmensitz der Tochtergesellschaften:
AUSTRIAN ENERGY & ENVIRONMENT AG
 1010 Wien, Österreich



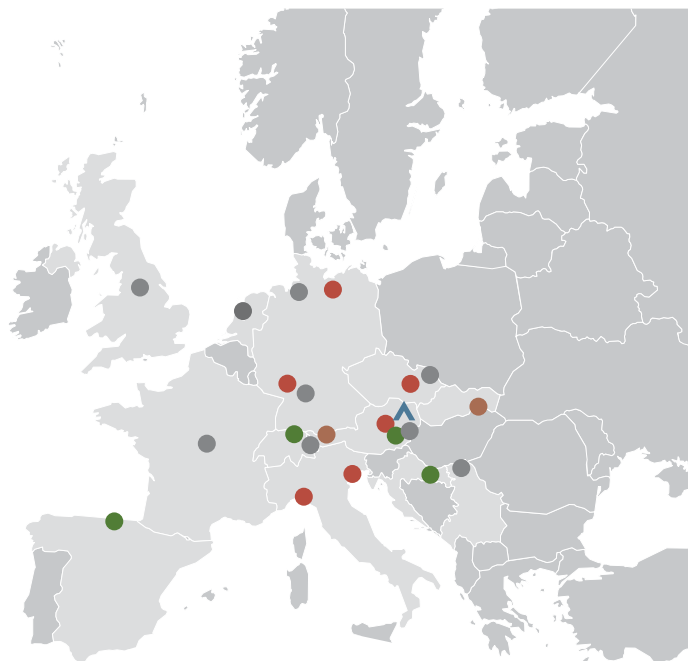
ATB AUSTRIA ANTRIEBSTECHNIK AG
 8724 Spielberg, Österreich



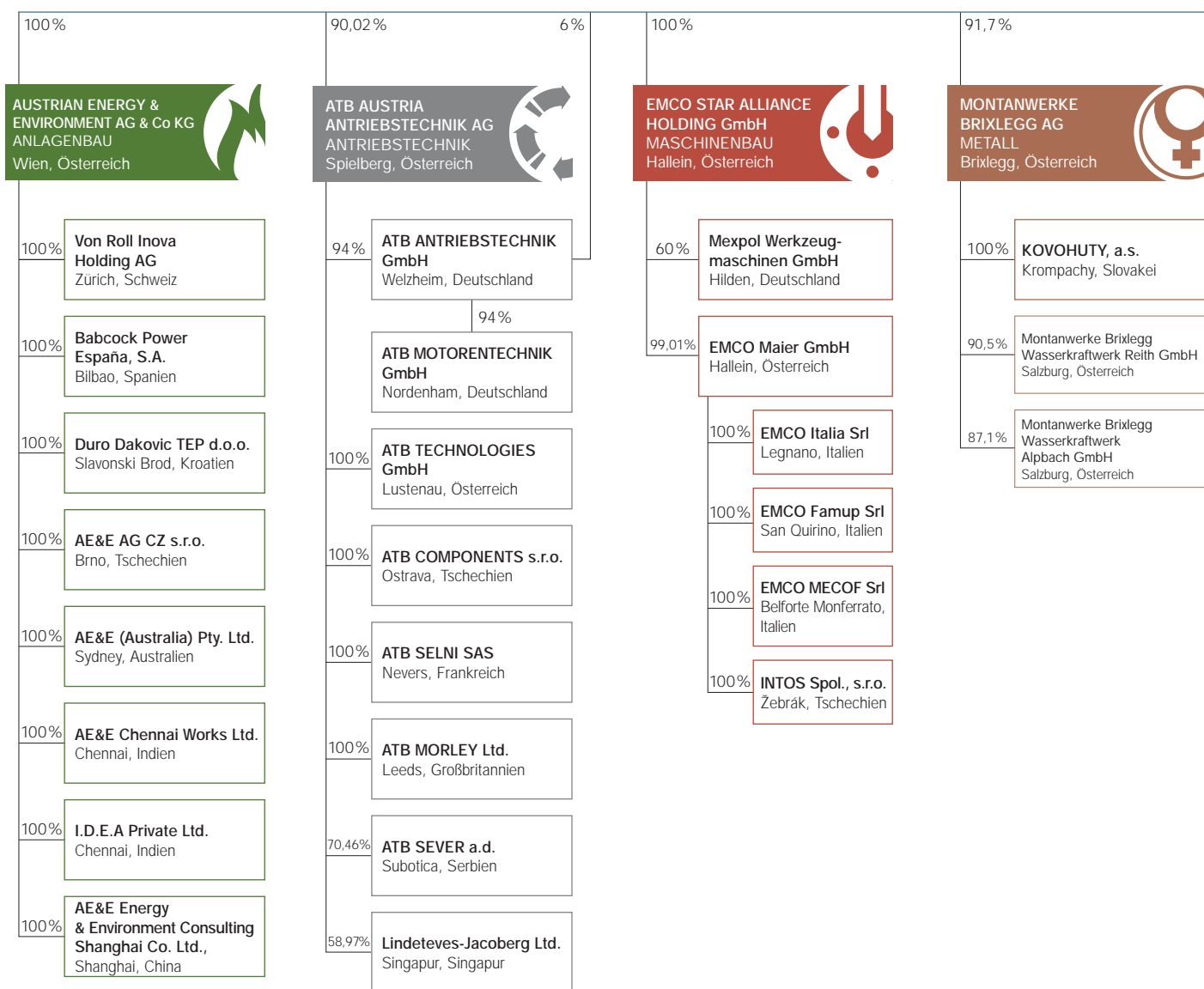
EMCO STAR ALLIANCE HOLDING GmbH
 1010 Wien, Österreich



MONTANWERKE BRIXLEGG AG
 6230 Brixlegg, Österreich



A-TEC INDUSTRIES AG Wien, Österreich



A-TEC Industries Aktie und Investor Relations

Zu den einschneidendsten Ereignissen des abgelaufenen Geschäftsjahres zählte die Börseneinführung der A-TEC Industries Aktie am 1. Dezember 2006 an der Wiener Börse. Dem Handelsbeginn ging eine umfassende Roadshow voraus, in deren Verlauf sich das Management nationalen und internationalen Investoren in Europa präsentierte. Die Aktien wurden in Österreich im Zuge eines öffentlichen Angebotes und in Europa im Rahmen eines Private Placements institutionellen Investoren angeboten.

Insgesamt wurden 454.063 alte Aktien (inkl. Mehrzuteilungsoption) sowie 1.600.000 junge Aktien aus einer Kapitalerhöhung zu einem Kaufpreis von EUR 100 bei österreichischen privaten und institutionellen sowie bei institutionellen Investoren in Europa erfolgreich platziert. Das Angebot stieß am Kapitalmarkt auf großes Interesse, sodass es zu Kürzungen bei der Zuteilung und zu einer Ausnützung der Mehrzuteilungsoption in Höhe von 204.063 Aktien kam. Das Emissionsvolumen erreichte insgesamt EUR 205 Mio. Als Globaler Koordinator und Bookrunner der Transaktion fungierte die Deutsche Bank, die gemeinsam mit der Erste Bank als Co-Lead-Manager den Börsegang betreute.

Im Zuge des Börseanges reduzierte sich der Anteil der drei Unternehmensgründer von 100 % auf 68 %. Zum Bilanzstichtag befanden sich damit rund 32 % der Aktien der A-TEC Industries im Streubesitz. Rund 55 % der Anteile standen im Besitz der M.U.S.T. Privatstiftung von CEO Mirko Kovats, weitere 7 % hielt die J.E. Loidold Privatstiftung von Vorstand Christian Schmidt und 6 % die RPR Privatstiftung. Als stabile Kernaktionäre hielten damit Stiftungen der Vorstände der A-TEC Industries 62 % der Anteile. Die RPR hat sich zu einem Lock-up von sechs Monaten verpflichtet, die M.U.S.T. Privatstiftung und die J.E. Loidold Privatstiftung zu einem Lock-up von 12 Monaten.

Bereits drei Monate nach Börsestart hat das ATX-Komitee beschlossen, die A-TEC Industries AG mit Wirkung 19. März 2007 in den ATX, den wichtigsten österreichischen Index, aufzunehmen. Er enthält die 20 österreichischen Unternehmen mit dem höchsten Börseumsatz und der größten Marktkapitalisierung. Die A-TEC Aktie zählte in den ersten vier Monaten zu

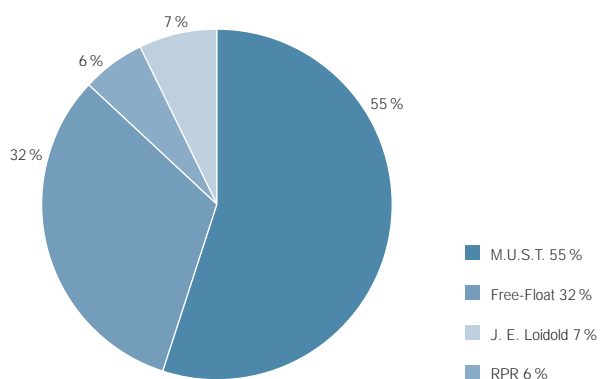
den am stärksten nachgefragten Titeln an der Wiener Börse. Dies spiegelte sich auch im Aktienkurs wider, der sich bis 31. März 2007 um mehr als 50 % von EUR 100 auf EUR 158,59 erhöht hat. Damit übertraf die Aktie ganz klar den Gesamtmarkt an der Wiener Börse. Der ATX legte im gleichen Zeitraum um rund 11 % zu. Auch die Liquidität der Aktie entwickelte sich sehr erfreulich. Vom 1. Dezember 2006, dem Tag der Erstnotiz, bis 31. März 2007 verzeichnete die Aktie einen Umsatz von mehr als 4 Millionen Stück. Das Umsatzvolumen lag damit bei EUR 545 Mio.

Sofort im Anschluss an die Roadshow für den Börsegang, die das Management der A-TEC Industries in zahlreiche europäische Städte führte, startete A-TEC Industries die kontinuierliche Kommunikation mit dem Kapitalmarkt. Oberstes Ziel der A-TEC Investor Relations ist eine transparente, zeitnahe und gleichzeitige Information aller Kapitalmarktteilnehmer, um das Vertrauen der Eigentümer und der Financial Community in das Unternehmen zu festigen und auszubauen. Neben Pflichtveröffentlichungen wie Geschäfts- und Quartalsberichten sowie der Ad-hoc-Publizität ist A-TEC Industries bemüht, so oft wie möglich mit den Kapitalmarktteilnehmern in persönlichen Kontakt zu treten. A-TEC Industries hat sich daher bereits in den ersten drei Monaten Investoren in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien präsentiert.

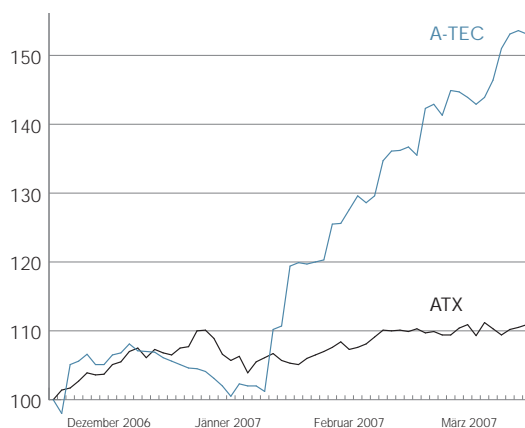
Per 31. März 2007 wird die A-TEC Industries von 2 Investmentbanken und Analysehäusern beurteilt. Ein Teil der Berichte ist als PDF im Internet unter www.a-tecindustries.com (Investor Relations/Analystenberichte) verfügbar.

Auf Basis der soliden Geschäftsentwicklung und der positiven Wachstumsperspektiven für das nächste Geschäftsjahr wird der Vorstand der Hauptversammlung am 7. Mai 2007 für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende von EUR 3 je Aktie vorschlagen – die Ausschüttung würde dann rund EUR 19,8 Mio. betragen. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von 24,6 %. Aktionäre, die bei der Emission Aktien gezeichnet haben oder sie nach der Notierung an der Wiener Börse erworben haben, sind für das Geschäftsjahr 2006 voll dividendenberechtigt. Als Ex-Dividenden-Tag ist der 21. Mai 2007 vorgesehen.

Aktionärsstruktur



A-TEC indiziert zu ATX



Stand 31.03.2007

Kontakt

Mag. Gerald Wechselauer, Leiter Investor Relations
 A-TEC Industries AG
 Wächtergasse 1, A-1010 Wien
 Tel. +43 (0)1 227 60-130
 Fax +43 (0)1 227 60-160
 E-Mail: gerald.wechselauer@a-tecindustries.com

A-TEC Industries Aktie im Überblick

Jahresschlusskurs (EUR)	102,45
Höchster Schlusskurs (EUR) (bis 31.3.2007)	161,00
Niedrigster Schlusskurs (EUR) (bis 31.3.2007)	97,00
Marktkapitalisierung per 31.12. (EUR Mio.)	676.500.000
Performance	2,5 %
Durchschnittliches Handelsvolumen (Stück)	118.020.159

Eckdaten zur A-TEC Industries Aktie

ISIN	AT 00000ATEC9
Börse-Kürzel	ATEC
Ticker-Symbole	ATEC.VI, ATEC AV
Marktsegment	Prime Market
Erster Handelstag	1.12.2006
Emissionskurs je Aktie	EUR 100
Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien	2.053.920
Streubesitz	31,1%
Börseindex (ab 19.3.2007)	ATX

Finanzkalender

27. April 2007:	Veröffentlichung der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2006
07. Mai 2007:	Ordentliche Hauptversammlung
15. Mai 2007:	Veröffentlichung der Ergebnisse 1 – 3 2007
21. Mai 2007:	Ex-Dividenden-Tag
25. Mai 2007:	Dividendenzahlung
14. August 2007:	Veröffentlichung der Ergebnisse 1 – 6 2007
15. November 2007:	Veröffentlichung der Ergebnisse 1 – 9 2007

Lagebericht

der A-TEC INDUSTRIES AG

zum Konzernabschluss 2006

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der weltweite Konjunkturaufschwung setzte sich auch im Jahr 2006 fort. Getrieben von einem BIP-Wachstum von 3,4 % in Amerika und einem starken Wachstum in Asien – hier insbesondere in China, das seine Wirtschaftsleistung um 10,4 % steigern konnte –, zeigte sich die Weltwirtschaft im abgelaufenen Jahr insgesamt weiterhin in guter Verfassung, wenn auch die einzelnen Regionen höchst unterschiedliche Entwicklungstendenzen aufwiesen. Die anhaltend angespannte Situation auf den internationalen Rohstoffmärkten prägte auch im Jahr 2006 die internationalen Handelsbeziehungen. In der Eurozone konnte basierend auf ansteigenden Investitionen der Industrie sowie auf erhöhten Exporten im Jahr 2006 ein Wirtschaftswachstum von rund 2,6 % verzeichnet werden. Überdurchschnittlich entwickelte sich die Wirtschaft in Österreich, die 2006, getrieben durch die Exporte, aber auch durch die gute Entwicklung der Bauwirtschaft, ein Wirtschaftswachstum von 3,3 % (nach 2,6 % im Jahr davor) aufwies. Auch 2007 wird Österreich nach Einschätzung der Wirtschaftsforscher mit einem BIP-Wachstum von rund 2,6 % über dem europäischen Durchschnitt liegen. Erfreulich auch die Entwicklung in Deutschland, wo sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 1,7 % erhöht hat. Getrieben war das Wirtschaftswachstum in diesem Kernmarkt der A-TEC Industries stark von der Binnennachfrage, wobei die Investitionen überdurchschnittlich stiegen, während der private Konsum nur moderat wuchs.

Geschäftsentwicklung

Der Jahresabschluss 2006 der A-TEC Industries wurde nach International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards – IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Entwicklung der einzelnen Divisionen (Teilkonzerne) wird untenstehend im Detail dargestellt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises ergeben sich durch Einbeziehung der folgenden Unternehmen in den Konzernabschluss der Gruppe:

Lindeteves-Jacoberg-Gruppe, Singapur
MECOF S.p.A, Italien
KPS Beteiligungs GmbH, Wien
Magdeburg Werkzeugmaschinen AG, Deutschland
Akquisition des Alstom-Geschäfts in der Tschechischen Republik und in Deutschland

Mit Steigerungen bei Umsatz, Auftragseingang, Auftragsstand und bei allen relevanten Ergebniszahlen war das abgelaufene Geschäftsjahr das erfolgreichste in der Geschichte der A-TEC Gruppe.

Umsatz

Ein starkes organisches Wachstum und die Fortsetzung der kontrollierten Akquisitionsstrategie führten zu einer deutlichen Steigerung des Gruppen-Umsatzes. Insgesamt verbesserte die A-TEC-Gruppe im Geschäftsjahr 2006 ihren Gesamtumsatz von EUR 1,084 Mrd. um 47,1 % auf EUR 1,594 Mrd. und erreichte damit einen neuen Rekordwert. Dieser markante Anstieg, der von allen Divisionen der Gruppe getragen war, spiegelt einerseits das gute wirtschaftliche Umfeld in den wesentlichen Kernmärkten und andererseits das hohe Preisniveau auf den internationalen Rohstoffmärkten (Kupfer) wider.

Zusätzlich unterstützte die Erstkonsolidierung des im November 2005 erworbenen australischen Energiegeschäftes von Alstom Industrial Boilers and Plants sowie des Bereiches Industriekessel- und Gesamtanlagen von Alstom in Deutschland und Tschechien, der seit Mai 2006 zum Konsolidierungskreis zählt, sowie die mehrheitliche Übernahme der an der Börse in Singapur notierenden Holdinggesellschaft Lindeteves-Jacoberg Ltd. (LJ Gruppe) das Umsatzwachstum des Gesamtkonzerns. Die im Zeitraum Juni bis Dezember 2006 von der LJ Gruppe erwirtschafteten Umsätze in der Höhe von EUR 69,9 Mio. sind im Gesamtumsatz für das Geschäftsjahr 2006 enthalten.

Nach Divisionen betrachtet trugen die Division Anlagenbau 38,5%, die Division Elektromotorenbau 19,1%, die Division Werkzeugmaschinenbau 10,7% und die Division Hüttenwesen 31,7 % zum Gesamtumsatz bei.

Wie alle Bereiche der Unternehmensgruppe konnte die Division Anlagenbau ihren Umsatz erheblich steigern. Mit EUR 613,1 Mio. lag er um 38,3% über dem Vergleichswert des Vorjahres (2005: EUR 443,3 Mio.). Noch deutlicher konnte die Division Elektromotorenbau den Umsatz steigern. Mit EUR 304,5 Mio. (2005: EUR 211,1 Mio.) lag er um 44,2% über dem Vergleichswert des Vorjahres. Exklusive der Konsolidierung der LJ Gruppe ist der Umsatz der Division mit rund EUR 235,60 Mio. um 11,6% gestiegen. Die Division Werkzeugmaschinenbau erzielte einen Umsatz von EUR 170,8 Mio., der damit um 36,9% über dem Vergleichswert des Vorjahres lag. Die beste Umsatzentwicklung zeigte die Division Hüttenwesen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr von dem stark steigenden Bedarf nach Kupfer profitierte und den Umsatz um 65,1% von EUR 306,5 Mio. auf EUR 506,1 Mio. erhöht hat.

Auftragseingang und -stand

Sehr zufriedenstellend entwickelte sich der Auftragseingang, der von EUR 456,7 Mio. um 288,7% auf EUR 1.775,0 Mio. gesteigert wurde. Zum Stichtag 31. Dezember 2006 verfügte A-TEC Industries damit über einen Rekordauftragsstand in Höhe von EUR 1.577,5 Mio. (2005: EUR 655,4 Mio.) und damit über eine gute Visibilität hinsichtlich der Umsatzentwicklung in den nächsten Monaten.

Der kräftige Nachfrageschub machte sich in allen vier Divisionen bemerkbar. So konnte die Division Anlagenbau als Folge ihrer konsequenten Marktbearbeitung eine Vielzahl bedeutender internationaler Aufträge in Höhe von EUR 1,23 Mrd. verbuchen und verfügte damit zum Stichtag 31. Dezember 2006 über einen Rekordauftragsstand von rund EUR 1,45 Mrd. Der Wert hat sich damit gegenüber Jahres-

ende 2005 (Auftragsstand von EUR 626 Mio. per 31.12.2005) mehr als verdoppelt.

Auch die Division Elektromotorenbau konnte den Auftragseingang deutlich auf EUR 340,0 Mio. und damit um 59,0% gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 213,8 Mio. erhöhen. Noch erfreulicher entwickelte sich der Auftragsstand, welcher zum Stichtag 31. Dezember 2006 bei EUR 77,7 Mio. und damit sogar um rund 185,0% über dem Vorjahreswert lag. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich auch bei der Division Werkzeugmaschinenbau mit einem Auftragseingang von EUR 206,7 Mio. (2005: EUR 60,8 Mio.) bzw. einem Auftragsstand von EUR 46,7 Mio. (2005: EUR 18,6 Mio.) zum Jahresende 2006.

Ergebnis

Der deutliche Zuwachs im Geschäftsvolumen hatte auch positive Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung der A-TEC Industries. So lag das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) der Gruppe mit EUR 124,8 Mio. um 58,4% über dem Wert des Vergleichszeitraums des Vorjahres (EUR 79,4 Mio.), und der Betriebserfolg (EBIT) überstieg mit EUR 92,0 Mio. den Vorjahreswert (EUR 55,0 Mio.) um 69,9%. Die EBIT-Marge der A-TEC Industries verbesserte sich im Berichtsjahr von 5,1% auf 5,9%. Dies ist die höchste EBIT-Marge, die der Konzern bislang in einem Gesamtjahr erreichen konnte. Ebenfalls deutlich gesteigert hat die A-TEC Industries das Ergebnis vor Steuern (EBT), das um 84,0% von EUR 43,0 Mio. auf EUR 78,6 Mio. gesteigert wurde. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich im Geschäftsjahr 2006 auf EUR 80,4 Mio., was gegenüber EUR 36,5 Mio. aus 2005 einer Steigerung von 120,2% entspricht.

Damit erreichte der Gewinn pro Aktie (unverwässert) in der Berichtsperiode EUR 15,66. Der Vorstand wird daher in der Hauptversammlung am 7. Mai 2007 eine Dividende von EUR 3,0 pro Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 24,6% und – gemessen am Kurs zum

Lagebericht

der A-TEC INDUSTRIES AG

zum Konzernabschluss 2006

Ultimo 2006 – einer Dividenden-Rendite von 2,9%. Mit dieser Dividendenausschüttung bekennt sich die Industriegruppe klar zu einer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik.

Aufgeschlüsselt nach Divisionen zeigte sich, dass die Division Anlagenbau ihr EBITDA um 9,9% auf EUR 30,0 Mio. (2005: EUR 27,3 Mio.) und das EBIT von EUR 23,1 Mio. auf EUR 25,4 Mio. (+10,0%) erhöht hat. Mit EUR 31,6 Mio. lag auch das EBT um 37,4% über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 23,0 Mio.).

Die Division Elektromotorenbau konnte die steigenden internationalen Rohstoffpreise im zweiten Halbjahr 2006 zumindest teilweise an den Markt weitergeben und damit sämtliche Ertragszahlen gegenüber dem Vorjahr steigern. Das EBITDA lag 2006 mit EUR 27,3 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 14,6 Mio., das EBIT stieg von EUR 6,3 Mio. im Jahr 2005 auf EUR 10,8 Mio. im abgelaufenen Geschäftsjahr. Mit EUR 1,3 Mio. liegt auch das Ergebnis vor Steuern (EBT) über dem Vorjahreswert von EUR 1,1 Mio.

Die Division Werkzeugmaschinenbau konnte das EBITDA um 73,9% auf EUR 21,4 Mio. (2005: EUR 12,3 Mio.), das EBIT um 157,6% auf EUR 15,2 Mio. (2005: EUR 5,9 Mio.) und das EBT um 303,3% auf EUR 13,4 Mio. (2005: EUR 3,0 Mio.) steigern.

Ebenfalls ein Rekordergebnis erzielte die Division Hüttenwesen. Mit EUR 48,2 Mio. lag das EBITDA um 86,1% über dem Wert des Vorjahres (EUR 25,9 Mio.). Ebenfalls kräftig gesteigert wurden EBIT und EBT, die EUR 43,2 Mio. bzw. EUR 40,2 Mio. nach EUR 21,1 Mio. bzw. EUR 18,6 Mio. im Jahr 2005 erreichten.

Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich von EUR 1.002,3 Mio. um 57,0% auf EUR 1.573,5 Mio. erhöht, was überwiegend auf die Akquisition der Lin-

deteves-Jacoberg Gruppe, Singapur, sowie auf den Erwerb des Alstom-Geschäfts in der Tschechischen Republik und in Deutschland zurückzuführen ist. Trotz des Zukaufs dieser Industriegruppe und des Erwerbs von 75% der Emco Star Alliance Holding GmbH hat sich die Eigenkapitalquote infolge der Kapitalerhöhung im Zuge des Börsenganges von 15,2% auf 20,1% erhöht. In nominellen Werten stieg das Eigenkapital von EUR 152,5 Mio. auf EUR 316,1 Mio., womit eine solide Kapitalbasis geschaffen wurde.

Die Steigerung der liquiden Mittel von EUR 153,5 Mio. auf EUR 311,0 Mio. ist teils auf den Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung, teils auf Anzahlungen im Teilkonzern Anlagenbau zurückzuführen.

Per 1. Dezember 2006 wurde eine Kapitalerhöhung aus dem Börsengang von EUR 5,0 Mio. um EUR 1,6 Mio. auf EUR 6,6 Mio. durchgeführt. Das Grundkapital besteht aus 6.600.000 Stück nennwertlosen Stammaktien. Der Ausgabekurs der neuen Aktien beläuft sich auf EUR 100,-, was einen Mittelzufluss von insgesamt EUR 160,0 Mio. bedeutet.

Die Aktien notieren seither an der Wiener Börse, bis zum 18. März 2007 im Prime Market, seit 19. März 2007 im ATX.

Aktien und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der A-TEC Industries AG beträgt EUR 6,6 Mio. oder 6,6 Mio. Inhaberaktien. Rund 32% der Aktien befinden sich im Streubesitz. 55% hält die M.U.S.T. Privatstiftung von CEO Mirko Kovats. Weitere 7% stehen im Eigentum der J.E. Loidold Privatstiftung von CFO Christian Schmidt und 6% im Eigentum der RPR Privatstiftung.

Die A-TEC-Industries-Aktie notierte vom 1. Dezember 2006 bis 18. März 2007 im amtlichen Markt (Prime Market) der Wiener Börse und ist seit 19. März 2007 Bestandteil des ATX-Index. Der Erfolg der Gruppe spiegelt sich auch im Aktienkurs wider, der seit Erstnotiz bis Ende März 2007 um rund 58,6% gestiegen ist.

Wirtschaftliche Lage, Risikomanagement, Unternehmensstrategie

Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Führungsstrukturen der Teilkonzerne, der Austrian Energy & Environment Anlagenbaugruppe, der ATB Motorenbaugruppe, der EMCO Maschinenbaugruppe und der Brixlegg Montangruppe sowie der A-TEC Industries AG als Muttergesellschaft. Die Bereiche Finanzen, Einkauf, Personal, Qualität und EDV werden auf den jeweiligen Teilkonzernenebenen zentral gesteuert. In den Produktionsbereichen des Konzerns, insbesondere in den neu erworbenen Unternehmenseinheiten, werden – soweit noch nicht vorhanden – SAP-Systeme eingeführt bzw. ausgebaut.

Risiken in der zukünftigen Entwicklung des Konzerns ergeben sich insbesondere durch das konjunkturelle Umfeld in den einzelnen Teilkonzernbereichen, das durch starken Wettbewerbsdruck und steigende Materialpreise geprägt wird und somit die Ertrags- und Liquiditätslage beeinflusst.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird vor allem beeinflusst durch die Umsetzung einer forcierten Akquisitions- und Restrukturierungsstrategie in den neu erworbenen Konzerngesellschaften. Rasches Wachstum birgt auch wesentliche finanzielle Risiken, die im Rahmen eines bereits in der Praxis erprobten Planungs- und Prüfungsprozesses in den Due-Diligence-Phasen minimiert werden. Im Zuge der Due-Diligence-Prozesse erfolgt auch die Identifizierung von potentiellen Umweltrisiken.

Chancen in der zukünftigen Entwicklung bieten sich auch weiterhin für alle Teilkonzernbereiche in der Realisierung der Synergieeffekte durch rasche Integration der erworbenen Unternehmen und die dadurch gegebenen Optionen, unmittelbar und kostengünstig auf die sich ändernden Marktbedingungen zu reagieren.

Die Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember 2006 beläuft sich auf 10.720, was gegenüber dem Vorjahreswert von 7.169 einer 50,0%igen Steigerung entspricht. Der überwiegende Teil des Zuganges

entfällt auf die im Jahr 2006 getätigten Akquisitionen, ein geringerer Teil entfällt auf das organische Wachstum.

Die Sicherung der Nachhaltigkeit der Ertragslage des Konzerns erfolgt in den einzelnen Teilkonzernen durch Sicherung der Marktanteile durch die Weiterentwicklung bestehender und Entwicklung neuer Produkte und Leistungen, durch Ergänzungsinvestitionen und Ergänzungsakquisitionen in strategisch wichtigen Geschäftsbereichen, weiters durch Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie durch Sicherstellung des Wissenstransfers innerhalb des Konzerns.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind in allen Teilkonzernen der A-TEC-Gruppe zentrale Elemente der Unternehmensführung, die den langfristigen Bestand der einzelnen Unternehmen sichern sollen.

Durch intensive Forschungstätigkeit in enger Kooperation mit Kunden und Universitäten treibt die Division Anlagenbau die ständige Weiterentwicklung der Technologien in den Bereichen thermische Energieerzeugung und Umwelttechnik voran. Die Schwerpunkte lagen dabei im Bereich der Umwelttechnik bei der Weiterentwicklung der nassen und trockenen Rauchgasentschwefelung bzw. -reinigung, und im Bereich der Energietechnik stand die Wirbelschichtfeuerungs-technologie (stationäre und zirkulierende Wirbelschichtfeuerungsanlagen für Biomasse und Ersatzbrennstoffe) und die Optimierung von Müllverbrennungsanlagen im Mittelpunkt des Interesses.

Die Entwicklungsaktivitäten der Division Elektromotorenbau sind bei der Tochtergesellschaft ATB Technologies GmbH in Vorarlberg konzentriert, die seit Mitte 2006 in einem neuen, hochmodernen Entwicklungszentrum in Lustenau angesiedelt ist. Die Entwicklungstätigkeiten konzentrieren sich vor allem auf zwei für die ATB-Gruppe neue und zukünftig sehr wichtige Bereiche – die Entwicklung einer Baureihe von Permanent-Magnet-Motoren und die Entwicklung einer Reihe kompakter Frequenzumrichter.

Lagebericht

der A-TEC INDUSTRIES AG

zum Konzernabschluss 2006

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die Minerals & Metals GmbH, zu 100% im Eigentum der internationalen Industriegruppe A-TEC Industries, hat im März 2007 einen Vertrag zum Erwerb von 100% der Gindre Duchavany S.A., Frankreich, unterzeichnet. Das Closing der Transaktion ist – nach Vorliegen der Genehmigungen durch die relevanten Kartellbehörden – noch im ersten Halbjahr 2007 geplant. Gindre Duchavany zählt europaweit zu den führenden Herstellern von Kupfer-Halbzeugprodukten (Stangen und Profile) sowie von Komponenten und Teilen für die Elektroindustrie. Der Hauptsitz des Unternehmens, das im Jahr 2006 mit 450 Mitarbeitern einen Umsatz von über EUR 300 Mio. erwirtschaftet hat, befindet sich in Lyon, Frankreich. Darüber hinaus verfügt Gindre Duchavany über weitere Produktionsstätten in Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Spanien sowie in den USA. Diese jüngste Akquisition der A-TEC Gruppe wird in die Division Hüttenwesen integriert und rundet insbesondere durch die von Gindre Duchavany produzierten elektrotechnischen Komponenten das Produktportfolio dieser Division optimal ab.

Im Jänner 2007 hat die A-TEC Industries ihre Beteiligung an der ATB Austria Antriebstechnik AG, Spielberg, geringfügig von 89,32% auf 90,02% erhöht.

Der Vorstand hat am 19. April 2007 unter Ausnutzung der ihm auf der Hauptversammlung vom 6. November 2006 erteilten Ermächtigungen beschlossen,

bis zu 800.000 Wandelschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von 7 Jahren bei einem Kündigungsrecht nach 5 Jahren zu begeben.

Die Wandelschuldverschreibungen werden ausschließlich bestehenden Aktionären der Gesellschaft in einem nicht öffentlichen Angebot zur Zeichnung angeboten.

Nicht von den Aktionären bezogene Wandelschuldverschreibungen sollen anschließend institutionellen Investoren im Rahmen eines Bookbuilding-Verfahrens zu gleichen Konditionen zur Zeichnung im Rahmen einer Privatplatzierung angeboten werden.

Ausblick

Die Weltwirtschaft befindet sich auch zu Beginn des Jahres 2007 in guter Verfassung, wobei die Wachstumsunterschiede in den verschiedenen Wirtschaftsräumen erhalten bleiben werden. Konjunkturlokomotive werden zwar auch im laufenden Geschäftsjahr die USA und China sein, Wirtschaftsforscher gehen aber auch von einer sehr positiven Wirtschaftsentwicklung in Europa aus.

Vor diesem Hintergrund blickt der Vorstand der A-TEC Industries AG zuversichtlich auf das laufende Geschäftsjahr, erwartet eine weitere Umsatzsteigerung auf rund EUR 2 Mrd. und eine dementsprechende Verbesserung des Ergebnisses. Wie im Zuge des Börsegangs angekündigt, prüft die A-TEC Industries laufend potenzielle Akquisitionstargets, die die bestehenden Divisionen sinnvoll ergänzen können.

Angaben gem. § 243a HGB/UGB

1. Das Grundkapital der A-TEC Industries AG beträgt EUR 6,6 Mio. oder 6,6 Mio. Inhaberaktien und wurde voll eingezahlt. Alle Aktien haben die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Die Aktionärsstruktur der A-TEC ist wesentlich vom Mehrheitseigentum der M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, geprägt, die rund. 55% hält. Jeweils unter 10% der Aktien werden von der RPR Privatstiftung, Wien, und der J.E. Loidold Privatstiftung, Wien, gehalten. Seit dem Börsengang im Jahr 2006 befinden sich etwa 32% der Aktien im Streubesitz.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
6. Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.
7. Bisher wurde vom Vorstand kein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.
8. Erlangt ein Aktionär, der im Zeitpunkt der Begebung der Unternehmensanleihe 2005 keine kontrollierende Beteiligung gehalten hat eine kontrollierende Beteiligung im Sinne des §22 des Übernahmegesetzes, so ist ein Kontrollwechsel gegeben, der den Anleihegläubigern ein Kündigungsrecht einräumt.
9. Entschädigungsvereinbarungen i.S.d § 243a Z. 9 UGB/HGB bestehen nicht.

Wien, am 20. April 2007

gez.:
Dkfm. Dr. Mirko Kovats
Vorstandsvorsitzender

gez.:
Dipl.-Ing. Christian Schmidt
Vorstand

Austrian Energy & Environment – the clean energy specialist



AUSTRIAN ENERGY
& ENVIRONMENT

Mit ihrer größten Division Anlagenbau, die in der Austrian Energy & Environment (AE&E) Gruppe mit Sitz in Wien (Österreich) zusammengefasst ist, zählt die A-TEC Industries zu den führenden internationalen Systemanbietern im Bereich thermischer Energieerzeugung und Umwelttechnik. Die AE&E Gruppe agiert in fünf Geschäftsbereichen – Kessel und Anlagen, Rauchgasreinigung, Müllverbrennung, Industrial Equipment sowie Plant Services – und bietet damit ihren Kunden im Bereich industrielle und kommunale Energieerzeugung alle relevanten Technologien aus einer Hand an. AE&E konzipiert ganzheitliche Lösungen, von der Entwicklung über die Herstellung und Montage bis zur Inbetriebsetzung sowie der Modernisierung und dem Betrieb von Anlagen.

Die AE&E Gruppe vereint die leistungsfähigsten Industriemarken und beschäftigt insgesamt 2.726 Mitarbeiter in Österreich, Australien, China, Deutschland, Frankreich, Indien, Kroatien, der Schweiz, Spanien, Tschechien und den USA.

	2006 in EUR Mio.	2005 in EUR Mio.
Umsatz	613,1	443,3
EBITDA	30,0	27,3
Betriebserfolg (EBIT)	27,3	23,1
EBT	31,6	23,0
Mitarbeiter	2.726	2.153



Geschäftsentwicklung

der Austrian Energy & Environment Gruppe 2006

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand bei AE&E im Zeichen des weiteren Ausbaus der starken Marktposition durch internes Wachstum aber auch durch Erweiterung der Gruppe. So hat die AE&E Gruppe 2006 die Akquisition des Bereiches Industriekessel und Gesamtanlagen von Alstom abgeschlossen und die Integration der damit übernommenen Gesellschaften in Australien, Deutschland und Tschechien erfolgreich vorangetrieben. Nachdem die Anlagenbau Gruppe schon 2005 mit der Austrian Energy & Environment (Australia) Pty. Ltd. erfolgreich in die Wachstumsregionen des asiatisch-pazifischen Raums expandieren konnte, ergänzt die deutsche Gesellschaft, die nunmehr unter AE&E Inova firmiert, mit ihren hervorragenden Kompetenzen im Bereich der thermischen Abfallverwertung perfekt die Schweizer Konzerntochter Von Roll Inova. Der neue tschechische Standort zählt wiederum zu den weltweit führenden Anbietern im Bereich Kesselanlagen und Kraftwerke für Industriekunden. Neben diesen Synergien in Hinblick auf die Technologien erschließen die 2006 erfolgten Akquisitionen zusätzlich die wichtigen neuen Märkte in Osteuropa.

Mit dieser Marktstärke kann die AE&E die hervorragenden Rahmenbedingungen auf den weltweiten Energiemärkten und das daraus resultierende enorme Entwicklungspotenzial optimal für das weitere Wachstum nützen. Der Energiebedarf steigt stetig und damit verbunden auch die Nachfrage nach alternativen Energiekonzepten in den Industrieländern – insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen weltweiten Diskussion über einen beobachtbaren Klimawandel, der vor allem auch auf die hohe CO₂-Emission bei der Energiegewinnung aus fossilen Brennstoffen zurückzuführen ist. Dieses steigende Nachfrage nach alternativen Energiekonzepten in den entwickelten Märkten stellt – gekoppelt mit dem Ausbau der Energieerzeugungskapazitäten in den Emerging Markets wie China, Indien und Russland – einen wesentlichen Erfolgsfaktor der AE&E Gruppe dar.

Das Geschäftsjahr 2006 war nicht nur das erfolgreichste in der Geschichte des Unternehmens, sondern auch von wesentlichen strategischen Weichenstellungen geprägt. Die Kooperation mit dem führenden japanischen Kraftwerksbauer IHI mit Sitz

in Tokio fokussiert in einem ersten Schritt auf den stark wachsenden deutschen Kohlekraftwerksmarkt, auf dem derzeit eine Vielzahl neuer Großkraftwerke auf Kohlebasis geplant beziehungsweise bereits errichtet werden. Nach der Akquisition von I.D.E.A. im Jahr 2005 konnte die indische Gesellschaft im Verlauf des Jahres 2006 zügig integriert werden. Die verstärkte Nutzung der Engineering-Dienstleistungen dieser Tochtergesellschaft bei allen Geschäftseinheiten verbesserte nachhaltig die Kapazitäts- und Kostenseite der gesamten AE&E Gruppe.

Wettbewerbsvorteile konnte die Gesellschaft auch durch den Ausbau der Fertigungskapazitäten am kroatischen Standort Duro Dakovic sowie durch die verstärkte Nutzung des indischen Fertigungsbetriebs Chennai Works für Exportprojekte erzielen. Mit dem erfolgreichen Einstieg in so große und strategisch wichtige Energiemärkte wie Brasilien, Südafrika und USA gelang AE&E eine nachhaltige internationale Marktwahrnehmung. Mit der Gründung einer eigenen Niederlassung in Moskau deckt AE&E heute die weltweit wichtigsten Energiemärkte ab.

Als Folge ihrer konsequenten Marktbearbeitung konnte AE&E eine Vielzahl bedeutender internationaler Aufträge in Höhe von insgesamt EUR 1,23 Mrd. verbuchen und verfügte damit zum Stichtag 31. Dezember 2006 über einen Rekordauftragsstand von rund EUR 1,45 Mrd. Dieser Wert hat sich gegenüber Jahresende 2005 (Auftragsstand von EUR 626 Mio. per 31.12.2005) mehr als verdoppelt und spiegelt eindrucksvoll die erfolgreiche Entwicklung der Anlagenbaugruppe wider. Zu Jahresbeginn konnte mit dem Auftrag zur Erneuerung des Müllheizkraftwerkes Bamberg (Deutschland) ein Meilenstein im wachsenden Nachrüstgeschäft in der thermischen Abfallbehandlung gesetzt und damit die Position der Gruppe im wachsenden Markt für Ersatzinvestitionen ausgebaut werden. Einen weiteren Großauftrag im Bereich der thermischen Abfallbehandlung erhielt die französische Tochtergesellschaft Inova France aus Belgien. Aufgrund der hervorragenden Referenzen im Bereich Biomasse wurde AE&E im ersten Halbjahr mit der Errichtung der größten Biomasseanlage Hollands zur Verwertung von Rückständen aus der Nutztierhaltung beauftragt.

Einen eindrucksvollen Beweis für die führende Stellung der AE&E im Bereich Rauchgasreinigung stellt der im Juni 2006 erteilte Auftrag zur Lieferung einer Rauchgasentschwefelungsanlage für ein Steinkohle-Kraftwerk in Polen dar. Ebenfalls im wichtigen Zielmarkt Osteuropa konnte die AE&E Gruppe den Zuschlag für den Bau der Rauchgasentschwefelungsanlage für ein Kohlekraftwerk in Tschechien erhalten. Weiter unterstrichen wurde die Marktführerschaft im Bereich der Verbrennung von Ersatzbrennstoffen in Westeuropa mit dem Auftrag zur Lieferung einer zirkulierenden Wirbelschichtanlage mit einer Turbosorp Rauchgasreinigungsanlage in Witzenhausen (Deutschland). Auch die spanische Tochtergesellschaft Babcock Power España konnte 2006 mehrere Großaufträge verbuchen, darunter Projekte in den Wachstumsmärkten China (Kohlevergasungsanlagen) und Brasilien (Wirbelschichtanlage für Papierfabrik).

Weltweit beschäftigte die AE&E Gruppe zum Stichtag 31. Dezember 2006 insgesamt 2.726 Mitarbeiter (inklusive Lehrlinge), davon 703 in der Von Roll Inova Gruppe, 459 bei Babcock Power España, 476 bei Duro Dakovic, 312 bei AE&E in Österreich, 273 bei I.D.E.A., 183 bei AE&E Australia, 164 bei AE&E in Tschechien, 145 bei AE&E Chennai Works und 11 bei AE&E Energy & Environment Consulting Shanghai. Die Anzahl der Beschäftigten hat sich damit im abgelaufenen Jahr durch das Wachstum der Unternehmensgruppe sowie aufgrund der guten Auftragslage auch in den bestehenden Gesellschaften im Vergleich zum Vorjahr um rund 21 % erhöht (2005: 2.153). Unter dem Motto „Wissen ohne Grenzen“ startete die AE&E Gruppe 2006 ein länderübergreifendes Wissenstransfer- und Erfahrungsaustauschprogramm mit dem Ziel, den unternehmensinternen Know-how-Transfer zu fördern.

Durch intensive Forschungstätigkeit in enger Kooperation mit Kunden und Universitäten treibt AE&E die ständige Weiterentwicklung der Technologien in den Bereichen thermische Energieerzeugung und Umwelttechnik voran. Im Jahr 2006 investierte die Austrian Energy & Environment Gruppe rund EUR 3,5 Mio. in Forschungsarbeit. Der Schwerpunkt lag dabei im Bereich der Umwelttechnik bei der Weiterentwicklung der nassen und trockenen

Rauchgasentschwefelung bzw. -reinigung. Im Bereich der Energietechnik standen die Wirbelschichtfeuerungs-technologie (stationäre und zirkulierende Wirbelschichtfeuerungsanlagen für Biomasse und Ersatzbrennstoffe) und die Optimierung von Müllverbrennungsanlagen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses.

Dementsprechend konnte die AE&E Gruppe auch sämtliche Umsatz- und Ertragszahlen 2006 signifikant steigern. So erhöhte sich der Umsatz um 38,3 % von EUR 443,3 Mio. auf EUR 613,1 Mio. Das EBITDA lag mit EUR 30,0 Mio. um 9,9 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 27,3 Mio.), und das EBIT konnte um 10,0 % von EUR 23,1 Mio. auf EUR 27,3 Mio. erhöht werden. Mit EUR 31,6 Mio. lag auch das EBT um 37,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 23,0 Mio.).

Auch im Geschäftsjahr 2007 wird die AE&E Gruppe Potenziale zur Ergänzung des Produktportfolios oder der Marktabdeckung aktiv analysieren. Die Weichen sind damit auch weiterhin auf Expansionskurs gestellt. In diesem Zusammenhang wird die Vertriebs- und Produktkompetenz in allen Gesellschaften weiter ausgebaut, um die Produkte in allen Regionen effizient anzubieten. Ein interessantes Wachstumspotenzial bilden Dienstleistungen für Großanlagen im Bereich thermischer Energieerzeugung und Umwelttechnik, wo AE&E als integrierter Systemanbieter von Produkten und Dienstleistungen kompetent positioniert ist. Aus diesem Grunde wird das Service-Geschäft ab 2007 als eigenständige Business Unit geführt.

Der weltweit steigende Energiebedarf wird auch 2007 die positive Entwicklung des Unternehmens begünstigen. In Ost- und Südosteuropa ergibt sich durch die erforderlichen Nachrüstungen zahlreicher thermischer Kraftwerke mit Rauchgasentschwefelungsanlagen ein interessanter Wachstumsmarkt, für den AE&E gut gerüstet ist. Besonders werden sich die Märkte Russland und Nordafrika auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Darüber hinaus führen neue Umweltauflagen im Bereich Deponieverordnung zu zusätzlicher Nachfrage nach thermischen Abfallentsorgungsanlagen. Das Management der Gesellschaft ist daher optimistisch, auch im Jahr 2007 Umsatz und Ertrag weiter zu steigern.

ATB Austria Antriebstechnik AG – führender Hersteller elektrischer Antriebssysteme für Industrie- und Geräteanwendungen



Die ATB Austria Antriebstechnik AG (ATB) ist ein führender Hersteller elektrischer Antriebssysteme für Industrie- und Geräteanwendungen. Mit einem umfassenden Produktportfolio, das Industriemotoren in Serienfertigung ebenso wie maßgeschneiderte Spezialmotoren umfasst, ist die ATB für den internationalen Wettbewerb gut gerüstet und hat sich mit maßgeschneiderten Lösungen für Industriekunden eine starke Position in attraktiven Nischenmärkten geschaffen.

Das Unternehmen steht zu 90,02% im Eigentum der A-TEC Industries AG, die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz und sind an der Wiener Börse notiert. Die ATB Gruppe beschäftigt an den Standorten in Österreich, Deutschland, China, Frankreich, Großbritannien, Polen, Serbien und Tschechien insgesamt 6.511 Mitarbeiter.

	2006 in EUR Mio.	2005 in EUR Mio.
Umsatz	304,5	211,1
EBITDA	27,3	14,6
Betriebserfolg (EBIT)	10,8	6,3
EBT	1,3	1,1
Mitarbeiter	6.511	3.603



Geschäftsentwicklung der ATB Gruppe 2006

Das abgelaufene Geschäftsjahr der ATB Austria Antriebstechnik AG war geprägt von der im ersten Halbjahr 2006 abgeschlossenen Mehrheitsbeteiligung an der Lindeteves-Jacoberg (LJ) Gruppe, die an der Börse in Singapur notiert. Mit dieser Großakquisition rückte ATB zu den weltgrößten Elektromotorenherstellern auf und kann nun als unabhängiger Fullline Supplier das gesamte Produktportfolio anbieten. So konnte die Marktposition trotz der 2006 anhaltend schwierigen Situation auf den internationalen Rohstoffmärkten deutlich verbessert werden. Denn obwohl das Wirtschaftswachstum im ATB Kernmarkt Deutschland zwar durch Investitionen im verarbeitenden Gewerbe und in der Industrie angekurbelt wurde, konnten die weiter stark steigenden Materialkosten erst ab dem zweiten Halbjahr 2006 zumindest teilweise an den Markt weitergegeben werden. Von den schwierigen Rahmenbedingungen besonders betroffen war erneut die auf Geräte im Haus- und Gartenbereich spezialisierte Business Unit Home Appliances, insbesondere auch durch die verstärkte Tendenz zur Verlagerung der Produktionsstandorte der Kunden nach Osteuropa und Konzentrationsentwicklungen auf Kundenseite, sowohl in Europa als auch auf dem US-Markt. Dem dadurch erhöhten Preisdruck konnte ATB aber mit intensiven Kostensenkungs- und Produktivitätssteigerungsprogrammen sowie der Verlagerung der betroffenen Fertigung an den serbischen Standort entgegensteuern.

Durch die Integration der Ende 2004 erworbenen serbischen Gesellschaft ATB Sever in die Gruppe sowie die technologische Aufrüstung dieses Werkes durch Maschinen- und Werkzeugverlagerungen konnte das strategische Ziel, alle wesentlichen Wertschöpfungsstufen bei ATB Sever zu konzentrieren, erreicht werden. In diesem Zusammenhang wurde auch die Produktion von Wicklungen bei ATB Bastro eingestellt und komplett nach Serbien verlagert. Besonders erfolgreich zeigte sich auch die Integration der für das Portfolio so wichtigen Großmotorenabteilung von ATB Sever – hier konnten bedeutende internationale Aufträge für die nächsten Jahre gewonnen werden.

Die schrittweise Übernahme der Lindeteves-Jacoberg (LJ) Gruppe – nunmehr stehen rund 60% der Anteile im Eigentum der ATB – stellte eine weitere Herausforderung für die ATB Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr dar. Mit diesem entscheidenden Wachstumsschritt wurden vier Tochtergesellschaften,

die weltweit anerkannte Marken darstellen, für die Motorengruppe erschlossen: Schorch (Deutschland), Brook Crompton (England), Tamel (Polen) und Western Electric (China). Mit der Akquisition wurde die Produktpalette von Serien- und Projektmotoren hinsichtlich der Motorengröße abgerundet sowie das Portfolio von Projektmotoren vervollständigt. Aus der Integration der LJ Gruppe ergeben sich für ATB außerdem zahlreiche Produktionssynergiepotenziale durch die gemeinsame Nutzung von Niedriglohnstandorten für Serienmotoren und die gemeinsame Komponentenbeschaffung für Projektmotoren in CEE. Durch die Erweiterung der Motorengruppe konnten darüber hinaus neue Absatzmärkte wie USA, Asien/Pazifik und Großbritannien (durch Schorch und Brook Crompton) sowie Australien (durch Western Electric) erschlossen werden. Schließlich bietet die neue Größenordnung, die ATB mit dieser Expansion erreicht hat, zahlreiche Vertriebs- und Einkaufsvorteile durch ein fast verdoppeltes Beschaffungsvolumen und ein enormes Cross-Selling-Potenzial. Vor allem für Schorch stellt ATB Sever als Lieferant von Komponenten für Großmotoren eine wichtige Erweiterung dar, die Strukturen für eine enge Zusammenarbeit wurden bereits gelegt.

Die Vereinheitlichung der Vertriebsstrukturen im Zuge der Anpassung an die neue Größenordnung der Motorengruppe stellte den strategischen Schwerpunkt der Integrationsprozesse 2006 dar und konnte weitgehend abgeschlossen werden. Im Mittelpunkt der Bestrebungen stand die Konzentration auf Branchen- und Produktsegmente, der auch durch personelle Anpassungen Rechnung getragen werden musste. Synergien in der Vertriebsorganisation konnten insbesondere in den Kernmärkten Deutschland, Österreich und Schweiz gehoben werden.

Mitte 2006 konnte das hochmoderne Entwicklungszentrum der ATB Gruppe in Lustenau den Vollbetrieb aufnehmen. Mit dem Ziel, sich zukünftig auch als Innovationsführer in der Antriebstechnik einen Namen zu machen und verstärkt kundenspezifische Lösungen anzubieten, wurde der Fokus auf die Entwicklung einer Baureihe von so genannten Permanent-Magnet-Motoren (PM) gelegt. Damit reagiert ATB auf die zunehmende Nachfrage nach energieeffizienten Elektromotoren, denn PM Motoren weisen sehr hohe Wirkungsgrade auf und können außerdem deutlich kompakter und damit materialsparender

gebaut werden. Diese neue, höchst innovative ATB Baureihe ist in den ersten Baugrößen bereits serienreif und wird im Jahr 2007 erstmals an diverse Kunden ausgeliefert. Um dem stark steigenden Bedarf an geregelten Antrieben nachkommen und auf dem Gebiet kundenspezifischer Antriebe eine modulare und schnell adaptierbare Leistungselektronik anbieten zu können, entwickelte ATB außerdem eine Reihe sehr kompakter Frequenzrichter. Ein bedeutender Hersteller von Vakuumpumpen konnte bereits für diese neue Antriebselektronik gewonnen werden, auch werden erste Baugrößen im laufenden Geschäftsjahr auf den Markt gebracht werden.

Obwohl die mehrheitlichen Übernahme der LJ Gruppe das Ergebnis ebenso belastete wie die Integration der serbischen Gesellschaft ATB Sever, konnten 2006 sämtliche Kennzahlen erhöht werden. Die ATB Gruppe erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von EUR 304,5 Mio. – dies entspricht einer Steigerung um rund 44,2% gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 211,1 Mio.). Ein starkes organisches Wachstum und die Erstkonsolidierung der LJ Gruppe führten zu dieser deutlichen Steigerung des Gruppenumsatzes, doch auch ohne Konsolidierung von LJ wäre der Umsatz mit rund EUR 235,6 Mio. noch um 11,6% über dem Vorjahresniveau gelegen.

Die steigenden internationalen Rohstoffpreise konnten im zweiten Halbjahr 2006 zumindest teilweise an den Markt weitergegeben werden, weshalb die ATB Gruppe sämtliche Ertragszahlen gegenüber dem Vorjahr steigern konnte. Das EBITDA lag 2006 mit EUR 27,3 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 14,6 Mio., das EBIT stieg von EUR 6,3 Mio. im Jahr 2005 auf EUR 10,8 Mio. im abgelaufenen Geschäftsjahr. Mit EUR 1,3 Mio. liegt auch das Ergebnis vor Steuern (EBT) über dem Vorjahreswert von EUR 1,1 Mio. Der Auftragseingang der ATB Austria Antriebstechnik AG lag im abgelaufenen Jahr bei EUR 340,0 Mio. und damit um rund 59,0% über dem Vorjahreswert von EUR 213,8 Mio. Noch erfreulicher entwickelte sich der Auftragsstand, welcher zum Stichtag 31. Dezember 2006 bei EUR 77,7 Mio. und damit sogar um rund 85,0% über dem Vorjahreswert (EUR 42,0 Mio.) lag. Die ATB Gruppe verfügt damit über einen ausgezeichneten Arbeitsvorrat für die kommenden Monate.

2006 hat die A-TEC Industries AG 2006 ihre Anteile an der ATB Austria Antriebstechnik AG geringfügig von 89,32% auf 90,02% erhöht. Die restlichen der an der Wiener Börse (Standard Market Auction) unter der Wertpapierkennnummer AT0000617832 notierten ATB Aktien befinden sich im Streubesitz. Die ATB Aktie notierte am 31. Dezember 2006 mit EUR 13,20 (31. Dezember 2005: EUR 16,50). Der höchste Schlusskurs im Berichtszeitraum betrug EUR 17,90 (02. Jänner 2006), der niedrigste Schlusskurs wurde mit EUR 12,00 (29. August 2006) festgestellt.

Die durchschnittliche Zahl der ATB Mitarbeiter betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 5.364 Arbeitnehmer (Vorjahr: 3.711), zum 31. Dezember 2006 beschäftigte die ATB Gruppe 6.511 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.603). Die enorme Steigerung um rund 45% ist auf die Akquisition der LJ Gruppe zurückzuführen.

Dem deutlich bemerkbaren Markttrend zur Standardisierung von Motoren wirkt ATB mit der Integration der Vertriebsorganisation der gesamten Gruppe und insbesondere mit der Aufwertung des serbischen Standortes ATB Sever rasch und marktorientiert entgegen. Mittelfristig könnte sich das Produktionsvolumen der Eigenfertigung angesichts dieser Marktentwicklungen reduzieren. Für 2007 ist das Management der ATB Gruppe aufgrund der erfolgreich gesetzten Maßnahmen trotz des anhaltend starken Wettbewerbsdrucks und der derzeit außergewöhnlich hohen Materialpreise – insbesondere für die Hauptkomponenten Elektrolech und Kupfer – optimistisch, die positive Entwicklung der A-TEC Division Antriebstechnik fortzusetzen zu können. In Hinblick auf die weitere Integration hat der Aufsichtsrat für 2007 auch die Einrichtung einer Holding in Wien zur zentralen Steuerung der gesamten ATB Gruppe beschlossen.

EMCO – führender Anbieter von innovativen Lösungen für Werkzeugmaschinen

emco group
 Designed for your Profit

Die EMCO Gruppe, ein Verbund von Anbietern aus der Werkzeugmaschinenbranche, bildet die Division Maschinenbau der A-TEC Industries. In einem Netzwerk europäischer Hersteller arbeiten die beteiligten Unternehmen – EMCO, Magdeburg Werkzeugmaschinen, INTOS, FAMUP und MECOF – gemeinsam an intelligenten und innovativen Produktionslösungen für die zerspanende Industrie. Die EMCO Gruppe entwickelt und produziert ein breites Spektrum an Werkzeugmaschinen für die zerspanende Industrie unter Verwendung eines „Design-to-Cost“-Ansatzes. Das Produktangebot reicht von der konventionellen Dreh- und Fräsmaschine über unterschiedlichste Typen von CNC-Bearbeitungszentren bis hin zur vollautomatisierten CNC-Fertigungszelle. Hinzu kommt das weltweit erfolgreiche modulare Ausbildungskonzept von EMCO Industrial Training Systems.

Neben dem Headquarter in Hallein (Österreich) verfügt die EMCO Gruppe über Produktionsstandorte in Deutschland, Italien und Tschechien sowie eigene Vertriebsniederlassungen in Deutschland, den USA und Asien. Insgesamt beschäftigt die A-TEC Division Maschinenbau weltweit 942 hochqualifizierte Mitarbeiter.

	2006 in EUR Mio.	2005 in EUR Mio.
Umsatz	170,8	124,7
EBITDA	21,4	12,3
Betriebserfolg (EBIT)	15,2	5,9
EBT	12,1	3,0
Mitarbeiter	942	948



Geschäftsentwicklung der EMCO Gruppe 2006

Innovative Maschinenkonzepte, maßgeschneiderte Kundenlösungen, exzellente Fertigungsqualität und ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis sind wesentliche Erfolgsfaktoren, auf die das Unternehmen auch 2006 setzte. Besonders erfolgreich konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das Modell „Design-to-Cost“ für den Bereich Drehen implementiert werden. Dieses Prinzip wird daher in Zukunft auch auf weitere Geschäftsfelder ausgeweitet werden.

Das Geschäftsjahr 2006 stand ganz im Zeichen wichtiger Managemententscheidungen: vom Ausbau des österreichischen Standorts in Hallein zum internationalen Headquarter der Gruppe über die Reorganisation der Vertriebsstruktur bis zu Veränderungen in der Konzernleitung.

Die internationale Unternehmenszentrale in Hallein fungiert nun als Kompetenzzentrum, in dem die Bereiche Forschung und Entwicklung, Service, Marketing, Finanz, Logistik, zentrale Koordination International Sales sowie Konzernstrategie für die gesamte Gruppe zusammenlaufen. Die zentrale Headquarter-Funktion Halleins unterstreicht auch die Errichtung des neuen Vorführzentrums. Erstmals konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die gesamte Produktpalette der EMCO Gruppe im High-Tech-Ambiente präsentiert werden. Neben den Halleiner Drehmaschinen sind auch die konventionellen Maschinen des tschechischen Standorts sowie die Fräszentren der italienischen Tochtergesellschaft EMCO FAMUP zu sehen. Gemäß der neuen Unternehmensstruktur konzentriert sich jeder internationale Standort der EMCO Gruppe auf seine zentralen Kompetenzen. EMCO FAMUP dient als Kompetenzzentrum für CNC-Fräszentren, EMCO ITALIA ist auf Zyklendrehmaschinen und Groß-CNC-Drehmaschinen spezialisiert, EMCO MECOF fungiert als Zentrum für kundenspezifische Lösungen in der High-Speed-Fräsbearbeitung, und INTOS in Tschechien ist das Kompetenzzentrum für konventionelle Dreh- und Fräsmaschinen für die gesamte Unternehmensgruppe. Ergänzt wird EMCO durch die Vertriebstöchter in Deutschland und den USA.

Eine zentrale Herausforderung des abgelaufenen Geschäftsjahres war die dynamische Entwicklung der neuen Märkte, der durch die Schaffung einer noch schlagkräftigeren Vertriebsstruktur entgegengewirkt wurde. Unterteilt in drei Regionen, werden vom Halleiner Headquarter aus neben den traditionellen europäischen Märkten nun auch die Überseemärkte verstärkt betreut. Dazu holte sich EMCO gezielt Vertriebsspezialisten mit regionalem Markt-Know-how ins Unternehmen. Die für die Geschäftsentwicklung 2006 wichtigsten Märkte waren neben Österreich die USA, Deutschland, Skandinavien, Russland und die Benelux-Staaten. Hier konnte sich EMCO im Preiskampf mit dem starken Mitbewerber durch verbesserten Marktauftritt, Qualität und Innovationsvorsprung erfolgreich durchsetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2006 auf der Erweiterung der Produktpalette. Mit einer ambitionierten Produktstrategie, ergänzenden Akquisitionen und einer aktiven Entwicklungsabteilung hat sich EMCO innerhalb kürzester Zeit zu einem Full-Service Supplier entwickelt. Nur wenige Unternehmen in Europa sind in der Lage, ihren Kunden ein derartig umfassendes Portfolio an modernster Werkzeugmaschinenteknik anzubieten. EMCO offeriert der Industrie heute ein umfangreiches Programm an CNC-Werkzeugmaschinen: Drehmaschinen unterschiedlichster Art und Größe, leistungsfähige Dreh-Fräs-Zentren und – nach erfolgreicher Übernahme des italienischen Marktführers FAMUP und des Technologieanbieters MECOF im Jahr 2005 – Hochleistungs-Bearbeitungszentren für nahezu jeden Anwendungsfall. Speziell die Kombination Drehen und Fräsen aus einer Hand eröffnet am europäischen und auch internationalen Markt neue Chancen für EMCO als Komplettanbieter für die zerspanende Fertigung. 2006 konnte die erfolgreiche Produktpalette des Maschinenbauers zusätzlich erweitert werden. Neben dem Ausbau der E-Serie um die Modelle E45 und E25 wurden das Drehzentrum MAXXTURN 45, die 5-Achs-Bearbeitungszentren LINEARMILL 600 HD und EM, die konventionellen Maschinen Emcomat 14, 17 und 20, die EMCO MECOF MECMILL sowie die Ausbildungsmaschine Concept Turn 450 gelauncht.

Durch die Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen im Schulungsbereich ist EMCO auch im Ausbildungsbereich international führend. Auf der ganzen Welt sind die EMCO Ausbildungsmaschinen mit wechselbaren Steuerungen in den diversesten Ausbildungsstätten im Einsatz. EMCO bietet derartige Ausbildungssysteme als einziges Unternehmen weltweit an. Das Engagement von EMCO gilt jedoch nicht nur dem Maschinensektor, sondern das Unternehmen bildet gemeinsam mit Schulen, Universitäten und industriellen Anwendern EMCO Facharbeiter in Ländern mit industriellem Entwicklungspotenzial aus. So wurden Anfang 2006 mit einem Auftragswert von rund EUR 325.000 EMCO Ausbildungsmaschinen an das Bildungsministerium von Syrien geliefert, ein weiterer wesentlicher Auftragsgeber war im abgelaufenen Geschäftsjahr die größte technische Ausbildungsstätte in Estland, THK. Ebenso wurde in der Dominikanischen Republik Ende des Jahres ein umfassendes Ausbildungsprojekt mit einem Volumen von rund EUR 600.000 realisiert, im Zuge dessen neben den Maschinen auch die passende Software von EMCO stammt. Schließlich wurde am Heimmarkt Österreich die Fortbildungsstätte WIFI in Salzburg komplett neu mit Ausbildungssystemen ausgestattet.

Als erfolgreicher Full-Line-Supplier konnte EMCO den Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich um 37,0% steigern. Mit EUR 170,8 Mio. nach EUR 124,7 Mio. im Jahr 2005 erzielte die Maschinenbaugruppe einen Rekordwert, der vor allem auch auf den Ausbau der Marktanteile in Deutschland zurückzuführen ist. Noch besser als der Umsatz entwickelten sich die Ertragskennzahlen, die durchwegs wesentlich über den vergleichbaren Werten in der Branche lagen. So konnte das EBITDA um 74,0% auf EUR 21,4 Mio. (2005: EUR 12,3 Mio.), das EBIT um 157,6% auf EUR 15,2 Mio. (2005: EUR 5,9 Mio.) und das EBT um 303,3% auf EUR 12,1 Mio. (2005: EUR 3,0 Mio.) erhöht werden.

Zahlreiche Großaufträge unterstreichen die erfolgreiche Performance der EMCO Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr. Vor allem bei EMCO Deutschland lag man 2006 mit der Auftragslage weit über Plan. EMCO MECOF erhielt unter anderem bedeutende Aufträge von Beyler/Bistrionic Group (Deutschland), PSA/Peugeot (Frankreich) und Swepart (Schweden). Vier HYPERTURN 690 konnten nach Indien

verkauft werden. Ein bedeutender Kunde am US-Markt ist Lokring, gute Kontakte bestehen auch bereits am russischen Markt, der zukünftig weiter ausgebaut werden soll.

Hochqualifizierte Mitarbeiter sind ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor der EMCO Gruppe. Insgesamt hat die EMCO Gruppe 2006 942 Mitarbeiter beschäftigt und blieb mit diesem Personalstand im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil (2005: 948). Davon entfielen 348 Mitarbeiter auf den Standort in Hallein, 24 auf EMCO Deutschland und 26 auf EMCO USA. In Italien waren 57 Personen bei EMCO FAMUP, 126 bei EMCO MECOF und 60 bei EMCO ITALIA tätig. Die Magdeburg Werkzeugmaschinen AG beschäftigte 70 Mitarbeiter, die tschechische Vertriebs Tochter INTOS 231. Die Förderung und umfassende Information aller Mitarbeiter bilden die Basis für teamorientiertes und effizientes Arbeiten im Sinne der Unternehmensziele. Aus- und Weiterbildung wird bei EMCO großgeschrieben, denn Mitarbeiter, die ständig am neuesten Stand der Technik sind, gelten als der Schlüssel zum Erfolg. Im vergangenen Jahr lag der Fokus in der Mitarbeiterentwicklung daher – neben Sprachen, EDV und Verkaufstraining – auf Training für Service- und Anwendungstechniker, Fachtraining wie beispielsweise Programmierung sowie Training für Führungskräfte.

Für 2007 plant die EMCO Gruppe aufbauend auf der neu geschaffenen Vertriebsstruktur die individuelle Anpassung der globalen Exportmarketingstrategie an die einzelnen Vertriebsregionen mit Fokus auf Italien. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Intensivierung bestehender und Etablierung neuer Vertriebspartnerschaften, der verstärkten weltweiten Vermarktung der EMCO Gruppe sowie der Erhöhung der weltweiten Awareness der Marke EMCO in der Fach-Community. Die konkrete Umsetzung dieser Ziele soll im Rahmen zahlreicher Messeauftritte sowie durch für die Branche unübliche und hoch-innovative Direct-Marketing-Konzepte erfolgen. Basis sämtlicher Aktivitäten im laufenden Geschäftsjahr ist das Prinzip „Design to Cost“, welches 2006 bereits im Produktsegment Drehen sehr erfolgreich eingesetzt wurde und 2007 nun auch auf den Bereich Fräsen ausgeweitet werden soll. Wirtschaftlich erwartet sich die EMCO Gruppe auch für 2007 ein interessantes organisches Wachstum sowohl beim Umsatz als auch bei den betriebswirtschaftlichen Ergebnissen.

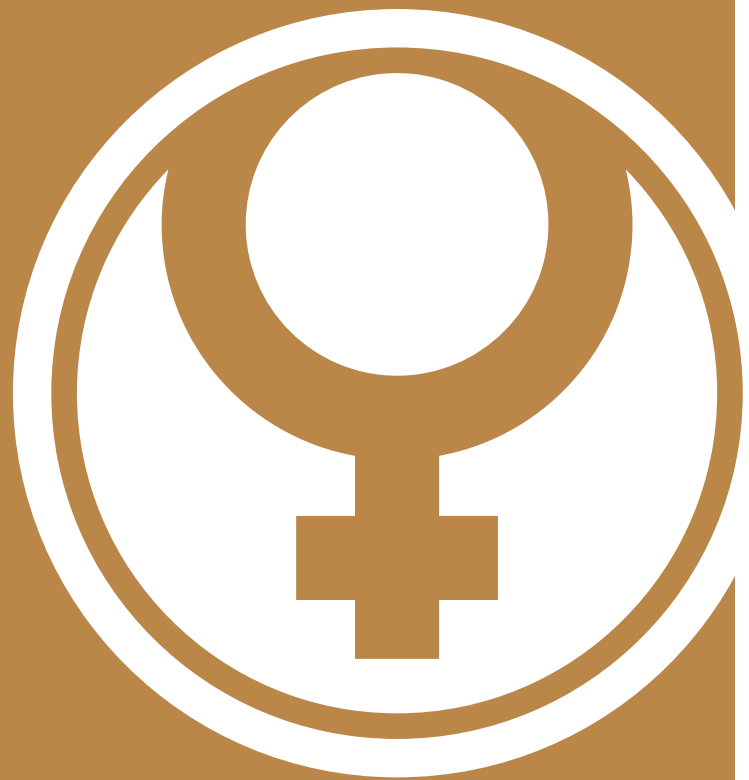
Montanwerke Brixlegg – führender Kupferproduzent in Zentraleuropa



Die Division Metall der A-TEC Industries agiert am Markt über die Montanwerke Brixlegg AG mit Sitz in Tirol (Österreich), die seit Mitte 2004 Teil der Industriegruppe ist. Als einziger Kupferhersteller Österreichs mit einer über 500 Jahre alten Tradition ist sie heute eine der bedeutendsten Sekundärhütten Europas. Das Kerngeschäft der Division Metall besteht in der Wiedergewinnung von hochreinem Kupfer und anderen Wertmetallen aus Kupferschrotten. Der Gesamtoutput an Reinstkupfer beträgt jährlich rund 100.000 Tonnen.

Zum Unternehmen gehören seit 2002 auch die Tochtergesellschaft Kovohuty im slowakischen Krompachy sowie zwei Kleinwasserkraftwerke in der Nähe Brixleggs. Insgesamt sind 523 Mitarbeiter in der Division Metall beschäftigt.

	2006 in EUR Mio.	2005 in EUR Mio.
Umsatz	506,1	306,5
EBITDA	48,2	25,9
Betriebserfolg (EBIT)	43,2	21,1
EBT	40,2	18,6
Mitarbeiter	523	501



Geschäftsentwicklung der Montanwerke Brixlegg AG 2006

2006 kann als ein Jahr der Superlative in der Geschichte der Londoner Metallbörse bezeichnet werden – Kupfer erreichte eine zuvor kaum für möglich gehaltene Kurshöhe. Neben dem starken Wirtschaftswachstum Chinas trug ein unerwarteter Boom in Westeuropa zu dieser rasanten Kursentwicklung bei. Speziell in Deutschland wurden mit rund 1,3 Mio. Tonnen 18,5% mehr Kupfer als im Vorjahr verbraucht. Der rapide steigende Kupferkurs führte zu einem hohen Liquiditätsbedarf bei der Montanwerke Brixlegg AG, der bis zum Jahresende 2006 in sehr zufrieden stellendem Maße gedeckt werden konnte.

Trotz dieser großen Herausforderung konnten die Montanwerke Brixlegg im abgelaufenen Geschäftsjahr deutliche Umsatz- und Mengensteigerungen erzielen – insbesondere in den Kernmärkten Österreich, Deutschland, Italien und Frankreich. Gut entwickelt haben sich 2006 außerdem die Märkte Indien und Taiwan, insgesamt liegt der Anteil der Exporte an der Gesamtproduktion bei rund 80%. Auch die Geschäftsentwicklung der slowakischen Tochtergesellschaft Kovohuty – der größten Sekundärkupferhütte in den neuen EU-Mitgliedsstaaten – verlief äußerst positiv.

Brixlegg hat auf den weltweit stark steigenden Bedarf nach Kupfer rechtzeitig reagiert und 2006 mit dem Ausbau der Elektrolyse begonnen. In Summe wurden Investitionen in der Höhe von rund EUR 11 Mio. getätigt, davon mehr als EUR 5 Mio. in die Erweiterung der Elektrolyse (inklusive Nickelsulfatanlage). Die dadurch zu erzielende Produktionssteigerung bildet neben der verlässlichen Versorgungskette innerhalb der Division und energieeffizienten Produktionsverfahren die Basis für den Erfolg. Bis zum Produktionsbeginn der Elektrolyse im Herbst 2007 werden sich die Gesamtinvestitionskosten insgesamt auf rund EUR 17 Mio. belaufen. Damit wird ein Kapazitätsausbau in der Kathodenproduktion von derzeit rund 73.000 Tonnen auf rund 108.000 Tonnen erreicht. Damit ist auch die Vollausslastung der Gießerei mit Kathoden aus eigener Produktion gewährleistet. Dieser erweiterten Kapazität ab Herbst 2007 stehen bereits entsprechende Auftragsvolumina gegenüber.

Aufgrund der guten Schrotterfügbarkeit und der Vollproduktion von Anoden in Kropachy konnte die Elektrolyse im abgelaufenen Geschäftsjahr komplett

belegt werden. Die Kathodenproduktion betrug im Gesamtjahr 72.567 Tonnen (2005: 71.070 Tonnen), 99.992 Tonnen Formate wurden erzeugt (2005: 80.487 Tonnen). Ein weiterer wichtiger Schritt wurde 2006 mit der geplanten Investition in einen zusätzlichen Anodenofen mit Gießrad bei Kovohuty gesetzt. Die Kapazität des Ofens, der im Frühjahr 2008 in Betrieb genommen werden wird, ist ähnlich der des großen Flammenofens in Brixlegg. Damit kann die erweiterte Elektrolyse mit Anoden aus ausschließlich eigener Fertigung ausgelastet werden. Sämtliche Ende 2005 beschlossenen Großinvestitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zügig vorangetrieben. Auch wurde das Projekt eines weiteren Kleinwasserkraftwerkes bei der Behörde zur Genehmigung eingereicht. Damit soll sichergestellt werden, dass auch künftig ein wesentlicher Anteil des steigenden Energiebedarfes aus eigener Produktion abgedeckt werden kann.

Die Umsatzerlöse der Montanwerke Brixlegg AG konnten im Geschäftsjahr 2006 um 65,1% von EUR 306,5 Mio. auf EUR 506,1 Mio. deutlich gesteigert werden. Dies ist in erster Linie auf den hohen Kupferkurs sowie auf die gestiegenen Absatzmengen bei Kathoden und Formaten zurückzuführen. Gleichzeitig erhöhte sich auch die hohe Profitabilität weiter. Das EBITDA erreichte EUR 48,2 Mio. und lag damit um 86,0% über dem Wert des Vorjahres (EUR 25,9 Mio.). Ebenfalls kräftig gesteigert wurde das EBIT von EUR 21,1 Mio. 2005 auf EUR 43,2 Mio. im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie das EBT, das mit EUR 40,2 Mio. noch deutlicher über dem Vorjahreswert (EUR 18,6 Mio.) liegt.

Zum Jahresende 2006 beschäftigte die Division Metall insgesamt 523 Mitarbeiter (2005 waren es 511), 268 davon in der Kupferhütte in Brixlegg, 255 bei der Tochtergesellschaft Kovohuty. Die Erfahrung und das Know-how der Mitarbeiter sind ein zentraler Erfolgsfaktor, weshalb das Unternehmen seinen Mitarbeitern laufend Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten hat. Darüber hinaus werden am österreichischen Standort Lehrlinge in verschiedenen Berufen ausgebildet – Montanwerke Brixlegg fördert damit einen nachhaltigen Wissenstransfer sowie die Ausbildung unternehmensinterner Expertise auf dem Fachgebiet des Kupferrecycling. Um im globalen Wettbewerb bestehen zu können, werden die Verfahren zur Wertmetallgewinnung ständig weiterentwickelt. Die

Montanwerke Brixlegg arbeiten dabei sehr eng mit österreichischen und internationalen Universitäten und Hochschulen zusammen, um weiterhin treibende Kraft hinter den neuesten Entwicklungen am Kupfermarkt zu sein.

Trotz der volatilen Rahmenbedingungen am weltweiten Kupfermarkt ist 2007 mit einer anhaltend hohen Nachfrage nach Kupferprodukten zu rechnen. Eine Prognose für die Kursentwicklung von Kupfer ist schwierig, da der Anteil an spekulativem Kapital in den Buntmetallmärkten unverändert hoch ist. Kupfer gilt bei Anlegern, die aufgrund des anhaltend hohen Ölpreises und des Wirtschaftsbooms in Fernost nach sicheren Anlagestrategien suchen, nach wie vor als ein beliebtes Zweitinvestment. Die Kupferprämie 2007 wurde deutlich erhöht, zentrale Abnehmerregionen werden vor allem die für die Montanwerke Brixlegg traditionellen starken Märkte Europa, Amerika und Fernost sein. Voraussetzung für anhaltendes Wachstum und gleichzeitig größte Herausforderung für 2007 ist eine ausreichende Rohstoffversorgung mit Kupferschrott. Diese ist bei niedrigeren Preisniveaus schwieriger, da die vorhandenen Bestände an Kupferschrott nur zögerlich auf den Markt gebracht werden. Auch sind die Discounts und Verarbeitungsmargen in einer solchen Marktsituation tendenziell geringer.

Die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2006 geben jedoch allen Anlass, mit Optimismus in die Zukunft der Montanwerke Brixlegg AG zu blicken: Die Produkte mit dem weltweit bekannten Brixlegg-Brand BXL entsprechen dem aktuellsten Stand der Technik (EN ISO-Zertifizierung 9001:2000) und zeichnen sich durch ihre vielseitige Anwendbarkeit aus, etwa in der Elektro- und Elektronikindustrie, der Automobiltechnik, der Bauindustrie, im Maschinen- und Anlagebau sowie im High-Tech-Bereich. Die unverändert hohe Nachfrage an Produkten der Montanwerke Brixlegg bestätigt den eingeschlagenen Weg des österreichischen Traditionsbetriebs, sich auf Kupfer- und Edelmetallgewinnung auf höchstem Qualitätsniveau zu spezialisieren, neueste technische Entwicklungen zügig in die Produktion zu integrieren und sich damit zu einer der bedeutendsten Sekundärhütten Europas zu entwickeln. Im Herzen Europas und damit in unmittelbarer Nähe zu den großen Halbzeugwerken Norditaliens und Süddeutschlands gelegen, werden die Montanwerke Brixlegg im laufenden Geschäfts-

jahr ihre Position als Innovator am weltweiten Kupfermarkt weiter ausbauen. Im März 2007 hat die zu 100% im Eigentum der A-TEC Industries stehende Minerals & Metall GmbH einen Vertrag zum Erwerb von 100% der Gindre Duchavany S.A., Frankreich, unterzeichnet. Das Closing der Transaktion ist – nach Vorliegen der Genehmigungen durch die relevanten Kartellbehörden – noch im ersten Halbjahr 2007 geplant. Gindre Duchavany mit Sitz in Lyon, Frankreich hat im Jahr 2006 mit 450 Mitarbeitern einen Umsatz von über EUR 300 Mio. erwirtschaftet und zählt europaweit zu den führenden Herstellern von Kupfer-Halbzeugprodukten (Stangen und Profile) sowie von Komponenten und Teilen für die Elektroindustrie. Die Akquisition rundet insbesondere durch die von Gindre Duchavany produzierten elektrotechnischen Komponenten das Produktportfolio der Division Metall optimal ab.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde in regelmäßigen Sitzungen vom Vorstand der A-TEC INDUSTRIES AG über wichtige Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Unternehmensgruppe während des Geschäftsjahres 2006 unterrichtet.

Dadurch konnte der Aufsichtsrat, die ihm nach dem Aktiengesetz obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes, soweit dieser den Jahresabschluss erläutert, überzeugen; der Jahresabschluss wurde von der PwC Wirtschaftsprüfung AG, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, bestätigt. Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 der A-TEC INDUSTRIES AG, der damit gemäß §125 Abs. 2 des Aktiengesetzes festgestellt ist, und schließt sich dem vom Vorstand erstatteten Vorschlag über die Verwendung des Reingewinnes an.

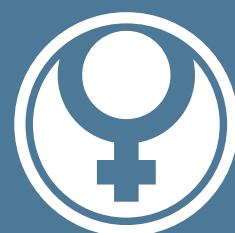
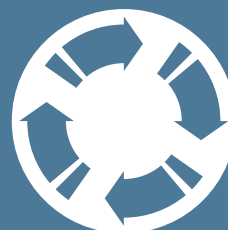
Allen Mitarbeitern der A-TEC INDUSTRIES AG wurde für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Wien, 26. April 2007

gez.:
Komm. Rat Freimut Dobretsberger
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Konzernjahresabschluss 2006

zum 31. Dezember 2006



A. Konzernbilanzen

zum 31. Dezember 2005 und 2006

31. Dezember			
Aktiva	Erläuterung	2006 TEUR	2005 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	J.9	271.704	162.418
Immaterielle Vermögenswerte	J.10	255.881	105.281
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	J.11	5.056	4.821
Sonstige langfristige Vermögenswerte		20.357	22.424
Latente Steueransprüche	J.21	60.885	29.887
		613.883	324.831
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	J.13	217.392	151.276
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	J.2, J.12	402.552	329.126
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere		1.767	0
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	J.11	0	24.057
Derivative Finanzinstrumente	J.24	963	277
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	J.14	310.952	153.528
Zwischensumme		933.626	658.264
Kurz- und langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	J.18	25.980	19.205
		959.606	677.469
Aktiva gesamt		1.573.489	1.002.300

Der beiliegende Anhang stellt einen integralen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

A. Konzernbilanzen

zum 31. Dezember 2005 und 2006

31. Dezember

Eigenkapital und Verbindlichkeiten	Erläuterung	2006 TEUR	2005 TEUR
Eigenkapital			
Grundkapital	J.15.1	6.600	5.000
Kapitalrücklagen	J.15.2	152.095	6.612
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		-1.179	-552
Kumulierte Ergebnisse		144.417	107.639
Übertragene negative Anteile von Minderheitsgesellschaftern		-4.425	-5.841
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbar		297.508	112.858
Anteile von Minderheitsgesellschaftern		17.686	39.659
Eigenkapital gesamt		315.194	152.517
Langfristige Verbindlichkeiten			
Anleihe	J.19	89.828	81.101
Einlagen stiller Gesellschafter	J.19, J.20	900	1.500
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	J.19	177.837	79.223
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	J.22	80.898	57.475
Sonstige langfristige Rückstellungen	J.23	63.787	52.629
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0	1.320
Latente Steuerschulden	J.21	10.055	6.724
		423.305	279.972
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen inkl. Anzahlungen	J.2	479.083	257.782
Kurzfristige Rückstellungen	J.16	6.914	10.496
Kurzfristige Verbindlichkeiten	J.17	183.919	89.843
Kurzfristige Steuerschulden		9.279	1.519
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	J.28	0	31.673
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	J.19, J.20	109.309	139.256
Derivative Finanzinstrumente	J.24	2.486	764
Zwischensumme		790.990	531.333
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen kurz- und langfristigen Vermögenswerten	J.18	44.000	38.478
		834.990	569.811
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		1.573.489	1.002.300

Der beiliegende Anhang stellt einen integralen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

B. Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Geschäftsjahre 2005 und 2006

Geschäftsjahr zum 31. Dezember

	Erläuterung	2006 TEUR	2005 TEUR
Umsatzerlöse	J.1, J.2	1.594.369	1.083.972
Bestandsveränderung		19.859	14.878
Aktivierte Eigenleistungen		12.678	11.594
Sonstige betriebliche Erträge	J.4	27.327	23.727
Restrukturierungserträge und nicht wiederkehrende Erträge	J.5	10.955	9.922
Aufwand für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		-1.095.207	-724.721
Personalaufwand	J.3	-286.584	-220.592
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-33.156	-24.346
Sonstige betriebliche Aufwendungen	J.4	-154.703	-113.275
Restrukturierungsaufwendungen und nicht wiederkehrende Aufwendungen	J.5	-3.520	-6.116
Betriebserfolg		92.018	55.043
Finanzierungserträge		13.270	10.190
Finanzierungsaufwendungen		-26.718	-22.280
Finanzierungsaufwendungen und -erträge, netto	J.6	-13.448	-12.090
Ergebnis vor Steuern		78.570	42.953
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	J.7	8.231	-4.916
Konzernjahresüberschuss vor Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen		86.801	38.037
Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen, abzüglich Steuern von TEUR 0	J.18	-7.276	-1.521
Konzernjahresüberschuss		79.525	36.516
Davon verteilbar auf Minderheitsanteile¹⁾		-2.339	-3.111
Davon verteilbar auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		77.186	33.405
Verwässerter und unverwässerter Konzernjahresüberschuss vor Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in EUR	J.26	16,11	7,00
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in EUR	J.26	-1,08	-0,30
Verwässerter und unverwässerter Konzernjahresüberschuss pro Aktie in EUR	J.26	15,04	6,70

Der beiliegende Anhang stellt einen integralen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

1) Eine anteilige Gewinnzuweisung (Vorjahr: Verlustzuweisung) an den Minderheitsgesellschafter von ATB SEVER a.d., Subotica, Serbien, in Höhe von TEUR 353 (Vorjahr: TEUR -797) erfolgte nicht, da das Kapitalkonto des Minderheitsgesellschafters negativ ist. Zukünftige Gewinnanteile werden gegen das negative Kapitalkonto verrechnet.

C. Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Geschäftsjahre 2006 und 2005

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	Kumulierte Ergebnisse	Übertragene negative Anteile von Minderheitsgesellschaftern	Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbar	Anteile von Minderheitsgesellschaftern	Eigenkapital Gesamt
	J.15.1	J.15.2						TEUR
Stand am 31. Dezember 2004	5.000	6.612	-51	74.384	0	85.945	35.479	121.424
Beizulegender Zeitwert - zur Veräußerung verfügbarer								
Wertpapiere, abzgl. Steuereffekt von TEUR 355	0	0	893	0	0	893	0	893
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	-1.394	0	560	-834	0	-834
„Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis (Zwischensumme)“	0	0	-501	0	560	59	0	59
Jahresüberschuss	0	0	0	34.203	-798	33.405	3.111	36.516
Summe Nettoeinkommen 2005	0	0	-501	34.203	-238	33.464	3.111	36.575
Kauf von ATB SEVER a.d., Subotica, Serbien	0	0	0	0	-6.559	-6.559	0	-6.559
„Kauf von 10 % Minderheiten (THIEN-Gruppe)“	0	0	0	8	0	8	-8	0
Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter bei Tochtergesellschaften	0	0	0	0	0	0	-5.647	-5.647
Kapitalerhöhung ATB SEVER a.d., Serbien	0	0	0	-956	956	0	0	0
Kapitalerhöhung bei EMCO STAR ALLIANCE Holding GmbH, Wien	0	0	0	0	0	0	6.724	6.724
Stand am 31. Dezember 2005	5.000	6.612	-552	107.639	-5.841	112.858	39.659	152.517
Beizulegender Zeitwert - zur Veräußerung verfügbarer								
Wertpapiere, abzgl. Steuereffekt von TEUR 282	0	0	-845	0	0	-845	0	-845
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	218	0	-120	91	378	476
„Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis (Zwischensumme)“	0	0	-634	0	-120	-754	378	-376
Jahresüberschuss	0	0	0	76.833	353	77.186	2.339	79.525
Summe Nettoeinkommen 2006	0	0	-634	76.833	233	76.432	2.717	79.149
Korrektur Eröffnungsbilanz aufgrund der endgültigen Erwerbskonsolidierung der Austrian Energy & Environment (Australia) Pty. Ltd., Sydney, Australien	0	0	0	-75	0	-75	0	-75
Kapitalerhöhung ATB SEVER a.d., Subotica, Serbien	0	0	0	-1.065	1.183	118	-118	0
Kauf Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur	0	0	0	0	0	0	4.654	4.654
Erhöhung der Minderheiten Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur	0	0	0	-1.977	0	-1.977	4.630	2.653
Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter bei Tochtergesellschaften	0	0	0	0	0	0	-724	-724
Kapitalerhöhung im Zuge des Börsegangs	1.600	0	0	0	0	1.600	0	1.600
Agio aus dem Börsegang	0	158.400	0	0	0	158.400	0	158.400
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsegang abzgl. Steuern von TEUR 2.103	0	-6.309	0	0	0	-6.309	0	-6.309
Erwerb von 75 % der EMCO STAR ALLIANCE Holding GmbH, Wien	0	0	0	-37.169	0	-37.169	-33.105	-70.274
Verkauf von 40 % der Mexpol Werkzeugmaschinen GmbH, Hilden, Deutschland	0	0	0	-34	0	-34	34	0
Kauf 0,297 % Kovohuty a.s., Krompachy, Slowakei	0	0	0	-350	0	-350	2	-348
Erstkonsolidierung A-TEC POWER PLANT SYSTEMS AG, Wien	0	0	0	0	0	0	18	18
Erstkonsolidierung KPS Beteiligungs GmbH, Wien	0	0	0	0	0	0	182	182
Auflösung von Kapitalrücklagen	0	-6.608	0	6.608	0	0	0	0
Kauf von 4,4% ATB Austria Antriebstechnik Aktiengesellschaft, Spielberg	0	0	0	-5.993	0	-5.993	-263	-6.256
Stand am 31. Dezember 2006	6.600	152.095	-1.179	144.417	-4.425	297.501	17.686	315.194

D. Konzerngeldflussrechnung für die Geschäftsjahre 2006 und 2005

Geschäftsjahr zum 31. Dezember

	Erläuterung	2006 TEUR	2005 TEUR
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit			
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	J.27	160.172	-3.936
Bezahlte Zinsen		-20.803	-10.680
Bezahlte Steuern		-4.875	-5.068
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		134.494	-19.684
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von Unternehmensanteilen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	H.1	-18.223	-8.969
Einzahlung aufgrund der Einbeziehung von Zweckgesellschaften		9	0
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, und sonstige langfristige Vermögenswerte (inkl. Anzahlungen)	J.9, J.10	-53.379	-26.420
Erwerb von nicht konsolidierten Gesellschaften		0	-554
Auszahlung für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	J.24.1	-4.619	-23.995
Auszahlungen aus gewährten Darlehen		-2.220	-28.030
Erhaltene Darlehensrückzahlungen		15.785	2.080
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		4.983	1.762
Erlös aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	J.24.1	0	10.976
Erhaltene staatliche Zuschüsse		2.966	-10
Erhaltene Zinsen		4.613	840
Nettozahlungsmittel aus Investitionstätigkeit		-50.085	-72.320

Der beiliegende Anhang stellt einen integralen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

D. Konzerngeldflussrechnung für die Geschäftsjahre 2006 und 2005

Geschäftsjahr zum 31. Dezember

	Erläuterung	2006 TEUR	2005 TEUR
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung von Eigenkapital	C	1.600	6.724
Agio aus dem Börsengang, abzgl. Börsenkosten	J.15.2	149.988	0
Ausgabe Anleihe, nach Disagio	J.19.4	16.740	98.407
Auszahlung Geldbeschaffungskosten Anleihe	J.19.4	-250	-457
Veränderung von eingeschränkt verfügbaren Zahlungsmitteln	J.14	3.502	0
Teilrückzahlung der Anleihe	J.19	-7.722	-17.631
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	J.19	65.070	41.233
Rückzahlungen von Darlehen	J.19	-119.939	-10.032
Verminderung/Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	J.19	0	-3.259
Auszahlung stiller Gesellschafter	J.20	-3.260	-715
Ausbezahlte Dividenden an Konzerneigentümer		-724	0
Erwerb von Minderheiten	J.29	-33.590	-5.648
Derivative Finanzinstrumente	J.24	-147	923
Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit		<u>71.268</u>	<u>109.545</u>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
zu Beginn der Periode		120.083	72.322
Veränderung von eingeschränkt verfügbaren Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	J.14	-50.113	30.173
Abnahme/Zunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		155.677	17.541
Effekte von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	G.18	-1.755	47
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	J.14	223.892	120.083
eingeschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	J.14	87.060	33.445
Gesamte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	J.14	310.952	153.528

Der beiliegende Anhang stellt einen integralen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

E. Der Konzern

Die A-TEC INDUSTRIES AG (nachfolgend „A-TEC“ oder „Gesellschaft“ genannt) mit Sitz in Österreich, 1010 Wien, Wächtergasse 1/3/1 ist im Firmenbuch beim Handelsgericht Wien seit 28. November 2001 unter der Firmenbuchnummer FN 216262 h eingetragen.

Mit Eintragung vom 2. März 2004 in das Firmenbuch firmiert die ATB Beteiligungs GmbH unter A-TEC INDUSTRIES GmbH und wurde mit Eintragung am 15. Oktober 2004 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Am 1. Dezember 2006 wurde eine Kapitalerhöhung aus dem Börsegang von TEUR 5.000 um TEUR 1.600 auf TEUR 6.600 durchgeführt. Das Grundkapital besteht aus 6.600.000 Stück nennwertlosen Stammaktien.

Die Gesellschaft notiert an der Wiener Börse. A-TEC ist eine eingetragene Aktiengesellschaft und weltweit in über 21 Ländern in den Geschäftsbereichen Kupfer, Motorenbau, Anlagenbau und Maschinenbau tätig.

Die Haupttätigkeiten des Konzerns bestehen aus den Tätigkeiten der vier Teilkonzerne:

Elektromotorenbau (EB) – ATB Austria Antriebs-technik AG – Teilkonzern („ATB-Gruppe“)

- Herstellung elektrischer Antriebssysteme für Industrie- und Geräteanwendungen
- Vertrieb von Industriemotoren, Gerätemotoren für Haus und Garten und explosionsgeschützten Motoren

Werkzeugmaschinenbau (WB) – EMCO STAR ALLIANCE Holding GmbH (nunmehr A-TEC Mechanical Engineering Holding GmbH) – Teilkonzern („EMCO-Gruppe“)

- Planung, Entwicklung, Herstellung, Überprüfung und Vertrieb von technischen Handelswaren, technischen, elektrotechnischen und computerunterstützten Maschinen und Anlagen sowie Teilen davon

Hüttenwesen (HW) – Montanwerke Brixlegg AG – Teilkonzern („Montanwerke-Gruppe“)

- Erzeugung von Kupfer sowie von Roh- und Hilfsmaterialien, Kunststoffen und Verbundstoffen
- Betrieb des Bergbaues, von Hütten, chemischen Anlagen, elektrochemischen Anlagen, Gießereien, Walz- und Presswerken, Aufbereitungsanlagen, Schmieden, Stangen-, Stab-, Profil-, Rohr- und Drahtziehereien
- Be- und Verarbeitung, Vertrieb und Handel von chemischen und metallurgischen Produkten, von Roh- und Hilfsmaterialien, von Edelmetallen, Metallen, Stahl und Eisen

Anlagenbau (AB) – Austrian Energy & Environment AG – Teilkonzern („AE&E-Gruppe“)

- Erforschung, Entwicklung und Verwertung von Technologien, insbesondere im Bereich der Energie- und Umwelttechnik
- Vertrieb, Planung, Errichtung und Inbetriebsetzung von Anlagen, insbesondere von energie- und umwelttechnischen Anlagen auch unter Übernahme der Bauträger- und Generalunternehmertätigkeit
- Anlagen-, Stahl-, Eisen-, Kessel-, Apparate- und Maschinenbau, Werkstoffverfeinerung, Betrieb von Eisen-, Stahl- und Metallgießereien
- Sammlung, Verwertung und Beseitigung von kommunalen und industriellen Abfällen jeder Art sowie die Sanierung von Altlasten
- Handel und Vermittlung von Handelsgeschäften mit Waren aller Art, insbesondere mit energie- und umwelttechnischen Anlagen
- Erbringung von Beratungs- und anderen gewerblichen Dienstleistungen wie zum Beispiel Automatisierung, Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung von Anlagen, Überlassung von Arbeitskräften und Dienstleistungen in der automatischen Datenverarbeitung und Informationstechnik
- Ausübung von gewerblichen Tätigkeiten aller Art wie insbesondere des Baumeister-, Elektroinstallations-, Gas- und Wasserleitungsinstallationsgewerbes sowie des Gastgewerbes

F. Umstrukturierungen innerhalb der A-TEC-Gruppe

1. Umstrukturierungen während des Geschäftsjahres 2005

1.1. Umstrukturierungen innerhalb der A-TEC

Mit Generalversammlungsbeschluss vom 14. September 2005 erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals der EMCO STAR ALLIANCE Holding GmbH (nunmehr A-TEC Mechanical Engineering Holding GmbH) auf EUR 9.000.000,00; der Erhöhungsanteil der A-TEC INDUSTRIES AG beläuft sich auf EUR 2.241.250,00.

Im Berichtsjahr 2005 wurden zwei Gesellschaften gegründet, an denen die A-TEC INDUSTRIES AG jeweils 100% der Anteile hält:

- Erklärung vom 19. Jänner 2005 über die Errichtung der PS Aircraft Handels GmbH (nunmehr: PK Aircraft Handels GmbH), Wien, mit einer Stammeinlage von EUR 35.000,00
- Vertrag vom 5. April 2005 über die Errichtung der Kronen sechshundertneunzehn GmbH (nunmehr: A-Tec Beteiligungs GmbH), Düsseldorf, mit einem Stammkapital in Höhe von EUR 25.000,00

Mit Vertrag vom 16. Februar 2005 wurden 90% an der i.Dream Media Services GmbH, Wien, um EUR 17.500,00 erworben, mit Vertrag vom 29. März 2005 die Commodities West Rohstoffhandel GmbH, Wien, um EUR 1,00. Mit Vertrag vom 18. September 2006 wurde die Commodities West Rohstoffhandel GmbH, Wien, an die Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg, um EUR 1,00 verkauft.

1.2. Umstrukturierungen innerhalb der ATB-Gruppe

Mit den Abtretungsverträgen vom 25. Februar 2005 wurden mit Wirkung 31. Dezember 2003 10% der Anteile der „THIEN“ E-Motoren GmbH, Rankweil, 10% der Anteile der „THIEN“ Elektromaschinenbau GmbH, Rankweil, sowie 10% der Anteile der „THIEN“ Elektromaschinenbau GmbH & Co KG, Rankweil, erworben.

Mit Abtretungsvertrag vom 18. März 2005 wurden 10% der Anteile der „THIEN“ Electronic GmbH, Hohenems, erworben.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 4. Mai 2005 wurde die „THIEN“ Electronic GmbH, Hohenems, mit Wirkung 31. Dezember 2004 auf die „THIEN“ E-Motoren

GmbH, Rankweil, verschmolzen. Die „THIEN“ E-Motoren GmbH, Rankweil, wurde nachfolgend in ATB Technologies GmbH umbenannt. Des Weiteren wurde der Sitz der Gesellschaft mit Wirkung vom 16. Dezember 2005 von Rankweil nach Lustenau verlegt.

Per 9. März 2005 wurde die ATB Motors (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China, gegründet (Anteil 100%).

Mit der Eintragung ins Firmenbuch am 14. April 2005 wurde die Gesellschaft ATB Bastro s.r.o., Ostrava-Radvanice, Tschechische Republik, in ATB COMPONENTS s.r.o. umbenannt.

Per 15. Juni 2005 wurde die Gesellschaft Morley Electric Motors Ltd., Leeds, Großbritannien, in ATB MORLEY LIMITED umbenannt.

Am 30. Juni 2005 wurde der Firmenwortlaut der SEVER Holding International a.d., Subotica, Serbien, in ATB SEVER a.d. geändert.

Die ATB Austria Antriebstechnik Aktiengesellschaft, Spielberg, hat am 27. August 2005 mit der Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur, eine Vereinbarung bei Eintritt bestimmter Voraussetzungen geschlossen, im Rahmen einer Kapitalerhöhung 30% minus einer Aktie an der Gesellschaft zu übernehmen.

Per 23. November 2005 wurde die ATB Schweiz AG, Lenzburg, Schweiz, gegründet (Anteil 99,2%).

Mit 31. Dezember 2005 wurde bei der ATB SEVER a.d., Subotica, Serbien, eine Kapitalerhöhung durch Sacheinlage um 5,19% durchgeführt.

1.3. Umstrukturierungen innerhalb der AE&E-Gruppe

Im Geschäftsjahr 2005 wurden nachträgliche Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 402 bei der AE&E Chennai Works Ltd, Indien, und TEUR 12 bei der International Development & Engineering Associates (I.D.E.A) Ltd. bezahlt.

Zwischen der ALSTOM Power Conversion GmbH, Berlin, Deutschland (Verkäufer), der Von Roll Inova GmbH, Zürich, Schweiz (Käufer) und der Austrian Energy & Environment AG (Garantiegeber) wurde am 24. Oktober 2005 ein „Asset Sale Agreement“ abge-

F. Umstrukturierungen innerhalb der A-TEC-Gruppe

schlossen. Auf Basis dieser Vereinbarung wurde das Geschäft der Austrian Energy & Environment (Australia) Pty. Ltd., Australien, mit Wirkung vom 1. Dezember 2005 erworben (vgl. Erläuterung J.29.3.2).

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Umstrukturierungen innerhalb der AE&E-Gruppe.

1.4. Umstrukturierungen innerhalb der EMCO-Gruppe

Die EMCO-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2005 die EMCO FAMUP S.r.l., San Quirino, Italien, und die EMCO MECOF S.r.l., Belforte, Italien, gegründet.

Es wurde ein Kauf- und Mietvertrag mit der EMCO Mecof S.p.a. in liquidatione in concordato preventivo, Belforte, Italien, (dem Masseverwalter) unterzeichnet. Auf Basis des Vertrages erfolgten die Nutzung der Anlagen sowie die Leistungen des Personals der erworbenen Gesellschaft für die Erstellung von Werkzeugen gegen eine laufende Miete. Es wurde weiters vereinbart, dass die EMCO-Gruppe bis zum 31. Dezember 2006 die Anlagen sowie das Geschäft übernehmen sollte.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Umstrukturierungen in der EMCO-Gruppe.

1.5. Umstrukturierungen innerhalb der Montanwerke-Gruppe

Es gab es keine wesentlichen Umstrukturierungen innerhalb der Montanwerke-Gruppe im Geschäftsjahr 2005.

2. Umstrukturierungen während des Geschäftsjahres 2006

2.1. Umstrukturierungen innerhalb der A-TEC

Im Geschäftsjahr 2006 wurden 75% der EMCO STAR ALLIANCE Holding GmbH (nunmehr A-TEC Mechanical Engineering Holding GmbH) zu einem Kaufpreis von EUR 70.274.507 erworben.

Im Berichtsjahr 2006 wurde eine Gesellschaft gegründet, an der die A-TEC INDUSTRIES AG 93,1% der Anteile hält:

- Erklärung vom 4. August 2006 über die Errichtung der A-TEC POWER PLANT SYSTEMS AG, Wien, mit einer Stammeinlage von TEUR 235

Des Weiteren erfolgte im Geschäftsjahr 2006 die gesellschaftsrechtliche Umwandlung der Austrian Energy & Environment AG in die Austrian Energy & Environment AG & Co KG, Raaba. Die Beteiligung der A-TEC INDUSTRIES AG am Grundkapital stellt die 100%-Einlage des Kommanditisten dar. Die neu erworbene Everest Holding AG (nunmehr Austrian Energy & Environment AG) übernahm das Komplementärkapital in Höhe von EUR 0.

2.2. Umstrukturierungen innerhalb der ATB-Gruppe

Lindeteves-Jacoberg Limited (LTJ)

Die Gesellschaft hat mit der Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur, notierend an der Börse in Singapur, am 27. August 2005 einen Darlehensvertrag unterzeichnet, der in der Folge am 21. Dezember 2005 nochmals durch eine Zusatzvereinbarung ergänzt wurde. Basierend auf dieser Vereinbarung gewährte die Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen ein allen anderen Verbindlichkeiten vorrangiges, wandelbares Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 12.267. Diese Darlehensvereinbarung ermöglichte es der Gesellschaft, im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung 148.781.725 Aktien durch Wandlung des Darlehens zu erwerben (29,99% der nach der Kapitalerhöhung ausstehenden Aktien). Im Februar 2006 erfolgte die Wandlung des Darlehens in 29,99% Anteile an der Lindeteves-Jacoberg-Gruppe.

Damit die Gesellschaft eine einfache Mehrheit an der Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur, erreichen konnte, wurde in weiterer Folge eine „Call Option“ in Form eines „Subscription Agreements“ unterzeichnet. Die Call Option, die zum Zeitpunkt der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung von der Investorengruppe G15 Investment Holding Pte Ltd., Singapur, emittiert wurde, berechnete sich zum Bezug von weiteren 75.058.499 Aktien, dies entsprach einem Anteil von 15,1% (nach Kapitalerhöhung). Der Bezugspreis auf Basis der Call Option betrug SGD 0,1658 pro Aktie bzw. SGD 0,2. Diese Call Option war befristet auf 3 Monate nach Beendigung der Zeichnung der Aktien aus der Wandlung des Darlehens. Die Call Option wurde im März 2006 ausgeübt und führte zu einer Erhöhung des Anteiles an der Lindeteves-Jacoberg-Gruppe auf insgesamt 45,12%. Aufgrund der Erhöhung der Anteile auf über 30% musste gemäß den Vorschriften der Bör-

se in Singapur ein Übernahmeangebot (zwischen März und Mai 2006) gestellt werden. Dies führte per Ende Mai 2006 zu einer Anteilserhöhung auf 51 %.

Im November 2006 erfolgte im Zuge einer weiteren Kapitalerhöhung eine Erhöhung des Anteiles auf 58,97 %.

Darüber hinaus wurde im vergangenen Geschäftsjahr innerhalb der LTJ-Gruppe bei Brook Crompton Electromotors (Dalian) Ltd., Dalian, Volksrepublik China, eine Kapitalerhöhung durch Bareinzahlung von TEUR 700 durchgeführt.

A-TEC Immobilienvermietung GmbH

Die A-TEC Immobilienvermietung GmbH, Wien, wurde gegründet, um Leasinggeschäfte des Konzerns zu übernehmen. Die Gesellschaft hat Leasingverträge über ein Bürogebäude mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 8.898 und ein Grundstück mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 1.213 abgeschlossen. Bürogebäude und Grundstück werden von der ATB Technologies GmbH, Lustenau, genutzt, die auch die Leasingraten an die A-TEC Immobilienvermietung GmbH, Wien, verrechnet.

ATB SEVER a.d.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde bei der ATB SEVER a.d., Subotica, Serbien, eine Kapitalerhöhung durch Sacheinlage in Höhe von 2,15 % durchgeführt. Insgesamt beträgt der Beteiligungsansatz an der ATB SEVER a.d. per 31. Dezember 2006 somit 70,46 %.

ATB SELNI SAS

Ferner wurde im Geschäftsjahr 2006 bei der ATB SELNI SAS, Nevers, Frankreich, mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21. Dezember 2006 das Grundkapital durch Bareinzahlung von EUR 1,7 Mio. auf EUR 4,2 Mio. erhöht. Daran anschließend wurde das Grundkapital zur Abdeckung der aufgelaufenen Verluste auf TEUR 160 verringert. Die Grundkapitalverminderung wurde durch

eine Verminderung des Nominales pro Aktie von EUR 16 auf EUR 0,61 bewirkt. Bis Ende Dezember 2006 erfolgte eine Bareinzahlung von EUR 1 Mio., der Restbetrag in Höhe von EUR 0,7 Mio. erfolgt im Geschäftsjahr 2007. Die Kapitalerhöhung wird im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

2.3. Umstrukturierungen

innerhalb der AE&E-Gruppe

Auf Basis der unter F.1.3. erwähnten Vereinbarung zwischen der ALSTOM Power Conversion GmbH, Berlin, Deutschland (Verkäufer), der Von Roll Inova GmbH, Zürich, Schweiz (Käufer) und der Austrian Energy & Environment AG (Garantiegeber) wurde das Geschäft in der Tschechischen Republik und Deutschland erworben.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 28. September 2006 wurde die Austrian Energy & Environment AG im Zuge der Neustrukturierung der AE&E-Gruppe in die Austrian Energy AG NfG AG & Co KG umgewandelt. Die Eintragung der Umwandlung im Firmenbuch erfolgte am 12. Dezember 2006.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Umstrukturierungen innerhalb der AE&E-Gruppe.

2.4. Umstrukturierungen

innerhalb der EMCO-Gruppe

Die Gesellschaft hat die EMCO MECOF s.r.l., Belforte, Italien, im Dezember 2006 erworben.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Umstrukturierungen innerhalb der EMCO-Gruppe.

2.5. Umstrukturierungen

innerhalb der Montanwerke-Gruppe

Die Gesellschaft hat um TEUR 350 die verbleibenden 0,297 % an der Kovohuty a.s., Krompachy, Slowakei, im Geschäftsjahr 2006 erworben.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Umstrukturierungen in der Montanwerke-Gruppe.

G. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 245a HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Es wurde das Prinzip der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angewendet. Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente wurden mit dem beizulegenden Zeitwert (vgl. Erläuterung G.13, G.14) bewertet.

Als Konzernwährung gilt der Euro, der auch den wirtschaftlichen Schwerpunkt des Konzerns widerspiegelt. Die Darstellung im Konzernabschluss erfolgt in Tausend Euro.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 20. April 2006 genehmigt.

Aufgrund der in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 erfolgten Unternehmenserwerbe sind die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzernbilanz, das Konzerneigenkapital sowie die Kapitalflussrechnung nur eingeschränkt vergleichbar (vgl. Erläuterung J.29).

2. Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden Standards verabschiedet sowie neue Standards und Interpretationen herausgegeben, die 2006 verpflichtend anzuwenden sind. Diese Regelungen sind auch in der EU anzuwenden und betreffen folgende Bereiche:

- Änderung zu IAS 19 Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber sowie Angaben (Wahlrecht)
- Änderungen zu IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
- Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Bilanzierung von künftigen konzerninternen Sicherungsbeziehungen IAS 39 Abs. 80

- Änderungen zu IAS 39 Fair Value Option IAS 39 Abs. 9(b)
- Änderungen zu IAS 39 und IFRS 4 Finanzgarantien
- IFRS 6 Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
- Änderung zu IFRS 1 und IFRS 6
- IFRIC 4 Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
- IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung
- IFRIC 7 Anwendung des Restatementansatzes nach IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationenländern (verpflichtend ab 1. März 2006)
- IFRIC 8 Anwendungsbereich des IFRS 2 (verpflichtend ab 1. Mai 2006)
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate (verpflichtend ab 1. Juni 2006)

2.1. Erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Von den oben angeführten Änderungen bei bestehenden Standards, neuen Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2006 die Regelungen zum IFRIC 4 erstmalig angewendet:

Die erstmalige Anwendung dieser Regelung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

2.2. Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretation verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden Regelungen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses von der EU übernommen und im offiziellen Journal veröffentlicht.

Änderungen zu IAS 1 Angaben zum Kapital (gültig ab 1. Jänner 2007): Die Änderung zu IAS 1 führt Angaben über die Höhe des Kapitals einer Gesellschaft ein und darüber, wie dieses zu verwalten ist.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben (gültig ab 1. Jänner 2007): IFRS 7 führt neue Angaben zur Verbesserung der Information über Finanzinstrumente ein. Er verlangt den Ausweis von qualitativen und quantitativen Informationen über das Risikopo-

tenzial, das aus den Finanzinstrumenten entsteht, einschließlich vorgegebener Mindestausweise über Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiko, was auch eine Sensitivitätsanalyse zum Marktrisiko umfasst. Er ersetzt IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen“ und Ausweiserfordernisse im IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“.

Die Auswirkung dieser Regelungen kann noch nicht verlässlich eingeschätzt werden.

Die folgenden Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen wurden vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet, aber bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses noch nicht von der EU übernommen:

- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderungen (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. November 2006)
- IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2 (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. März 2007)
- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2008)
- IFRS 8 Operative Segmente (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009)

Durch die erstmalige Anwendung dieser Regelungen werden sich voraussichtlich keine Auswirkungen ergeben, die Auswirkung der Regelungen des IAS 23 kann noch nicht verlässlich eingeschätzt werden.

3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst 15 (2005: 11) inländische und 61 (2005: 39) ausländische Tochtergesellschaften, an denen die A-TEC entweder direkt oder indirekt eine Mehrheit der Stimmrechte hält oder deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft bestimmen kann. Special Purpose Entities („Zweckgesellschaften“ oder „SPE“) werden unabhängig von ihrer Rechtsform in den Konzernabschluss einbezogen, wenn die Gesellschaft ihre Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Beherrschung durch

das Mutterunternehmen solange in den Jahresabschluss einbezogen, bis das Beherrschungsverhältnis endet.

Unternehmensakquisitionen werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt, zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten.

Identifizierbare erworbene Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und ungewisse Verbindlichkeiten, die mit einem Unternehmenskauf eingegangen werden, werden zunächst mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbsstichtag bewertet, unabhängig vom Ausmaß einer möglichen Minderheit.

Der Überschuss des Kaufpreises über den beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren erworbenen Reinvermögens wird als Firmenwert bilanziert. Wenn der Kaufpreis niedriger als der beizulegende Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Unternehmens ist, wird die Differenz sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Alle konzerninternen Transaktionen, Salden und nicht realisierten Gewinne aus Transaktionen innerhalb des Konzerns werden eliminiert. Nicht realisierte Verluste aus Transaktionen innerhalb des Konzerns werden eliminiert, ausgenommen diese Verluste können nicht mehr abgedeckt werden. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei Tochterunternehmen wurden bei Bedarf angepasst, um die Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens zu gewährleisten.

Unternehmen, die gegründet werden, um ein genau definiertes Ziel zu erreichen, werden nach SIC 12 als Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities) bezeichnet. Eine Zweckgesellschaft ist in den Konzernabschluss einzubeziehen, wenn die wirtschaftliche Betrachtungsweise zwischen der Zweckgesellschaft und dem Unternehmen zeigt, dass die Zweckgesellschaft durch das Unternehmen beherrscht wird.

G. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Unternehmen mit einheitlicher Kontrolle werden nach der „Predecessor Accounting“-Methode bilanziert. Nach dieser Methode werden Vermögenswerte und Schulden zu den bisherig bilanzierten Buchwerten fortgeführt. Etwaige Differenzen zu geleisteten Kaufpreisen werden ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss, aber keine Kontrolle ausübt. Bei der Equity-Methode werden nur die Beteiligungsansätze sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Beteiligungsgesellschaften in der Konzernbilanz ausgewiesen. In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird der anteilige Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Beteiligungsgesellschaften übernommen; in der Konzern-Kapitalflussrechnung werden nur Dividenden, Darlehen oder andere von den assoziierten Unternehmen erhaltene oder an sie gezahlte Mittel angeführt. Verluste werden nur bis zur Höhe des Beteiligungsansatzes erfasst, es sei denn, es sind für das assoziierte Unternehmen zusätzliche Verpflichtungen eingegangen worden.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgt in Beilage 2.

4. Segmentinformation

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und Geschäftstätigkeiten, die bei der Bereitstellung eines Produktes oder einer Dienstleistung eingesetzt wird und welcher Risiken und Chancen gegenüberstehen, die sich von jenen anderer Geschäftssegmente unterscheiden. Ein geographisches Segment befasst sich mit der Bereitstel-

lung von Produkten oder Dienstleistungen innerhalb eines bestimmten Wirtschaftsumfeldes, das Risiken und Chancen ausgesetzt ist, die sich von jenen anderer Wirtschaftsfelder unterscheiden.

Die gesamte Tätigkeit des Konzerns wird in vier Hauptgeschäftsfelder (Anlagenbau, Elektromotorenbau, Werkzeugmaschinenbau sowie Hüttenwesen) untergliedert, die die Basis für die primäre Segmentberichterstattung bilden.

Es gibt keine wesentlichen Transaktionen zwischen den Teilkonzernen. Die Konzernmutter verrechnet die Kosten im Zusammenhang mit Konzernertätigkeiten an die Teilkonzerne weiter.

Die Darstellung der Finanzinformationen nach Hauptgeschäftsfeldern und geographischen Bereichen erfolgt in Abschnitt J.

5. Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss der A-TEC wird in Euro erstellt, der auch den wirtschaftlichen Schwerpunkt des Konzerns widerspiegelt. Die Darstellung erfolgt in Tausend Euro (TEUR).

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung eine andere als der Euro ist, werden entsprechend dem Prinzip der funktionalen Währung umgerechnet. Für Bilanzposten erfolgt die Umrechnung zum Stichtagskurs. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem gewichteten Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Eigenkapitalposten werden zu historischen Entstehungskursen umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Firmenwerte aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen werden in der Währung des Tochterunternehmens geführt. Die Umrechnung erfolgt zum aktuellen Stichtagskurs. Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen, die durch Wechselkursschwankungen zwischen Einbuchung der Transaktion und dem Bilanzstichtag entstehen, werden erfolgswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. -aufwendungen ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungskurse jener Fremdwährungen, in denen die Gesellschaft ihre Geschäfte hauptsächlich abwickelt:

	Stichtagskurse am 31. Dezember		Durchschnittskurse	
	2006	2005	2006	2005
Norwegische Kronen (NOK)	8,2380	8,0310	8,0300	8,0350
Kroatischer Kuna (HRK)	7,3500	7,4100	7,3208	7,4083
Tschechische Krone (CZK)	27,4900	28,9300	28,3500	29,9025
Japanischer Yen (JPY)	156,9300	139,4600	145,5392	136,4208
Slowakische Krone (SKK)	34,4400	37,9600	37,2950	38,6158
Schweizer Franken (CHF)	1,6069	1,5535	1,5733	1,5482
US-Dollar (USD)	1,3170	1,1983	1,2512	1,2497
Schwedische Krone (SEK)	9,0400	9,3820	9,2820	9,2643
Singapur-Dollar (SGD)	2,0200	1,9920	1,9915	2,0753
Britische Pfund (GBP)	0,6715	0,6785	0,6830	0,6832
Australischer Dollar (AUD)	1,6691	1,6200	1,6634	1,6125
Polnischer Zloty (PLN)	3,8310	3,8420	3,9044	4,0373
Serbischer Dinar (CSD)	79,0000	85,9400	81,4547	83,3100

6. Sachanlagen

Grundstücke und Bauten beinhalten vor allem Betriebs- und Bürogebäude, die zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden. Bauten werden über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Alle anderen angeschafften oder hergestellten Sachanlagen (z.B. technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) werden mit den um die Abschreibung verminderten historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten bewertet.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten bestimmte Aufwendungen, die während der Errichtung bzw. des Betriebes der Vermögenswerte anfallen, wie zum Beispiel Material- und Personalaufwand, direkt zurechenbare Gemeinkosten sowie den Barwert der Verpflichtungen aus der Stilllegung und der Wiederherstellung von Vermögenswerten. Umsatzsteuer, die von Lieferanten in Rechnung gestellt wird und zum Vorsteuerabzug berechtigt, ist nicht Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Fremdkapitalzinsen werden dabei in den Anschaffungs-/Herstellungskosten nicht berücksichtigt.

Die Restbuchwerte und Nutzungsdauern der Sachanlagen werden jährlich überprüft. Instandhaltung und Reparaturen werden im Jahr des Anfalls als laufender Aufwand gebucht, Ersatz- sowie wertsteigernde Investitionen werden aktiviert.

Die Abschreibung wird linear berechnet, wobei die Anschaffungskosten bis zum Restwert über die erwartete Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes wie folgt abzuschreiben sind:

Grundstücksgleiche Rechte und Bauten, Bauten auf fremdem Grund	20 – 67 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 33 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 20 Jahre

Liegt der Buchwert eines Vermögenswertes über dem beizulegenden Vergleichswert (Wertminderung), so wird auf den niedrigeren Vergleichswert abgeschrieben.

Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen als Abgang erfasst, wobei die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Nettobuchwert erfolgswirksam im betrieblichen Ergebnis erfasst wird.

G. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

7. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Firmenwert stellt die Differenz der Anschaffungskosten eines Erwerbs über den Zeitwert des Konzernanteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung der Gesellschaft beinhalten den Buchwert des Firmenwertes in Bezug auf die veräußerte Gesellschaft.

Firmenwerte sind in der Bilanz unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer, welche mit den Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsverlusten bilanziert werden, Entwicklungskosten (vgl. Erläuterung G.9) sowie andere immaterielle Vermögenswerte (vgl. Erläuterung G.10).

Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) sowie bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht genutzt werden, gemäß IAS 38 („Immaterielle Vermögenswerte“) zumindest einmal pro Jahr einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird die Werthaltigkeit auch unterjährig überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden über die Nutzungsdauer auf den Restwert abgeschrieben, wobei die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt.

Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt, indem die Anschaffungskosten mit dem erzielbaren Betrag verglichen werden. Die Werthaltigkeitsprüfung kann dabei zu jedem Zeitpunkt während des Geschäftsjahres vorgenommen werden, vorausgesetzt, dass die Überprüfung dabei immer zur gleichen Zeit erfolgt. Die Werthaltigkeitsprüfung kann für verschiedene immaterielle Vermögenswerte zu unterschiedlichen Zeitpunkten durchgeführt werden. Für immaterielle Vermögenswerte, die während des Geschäftsjahres erworben wurden, ist eine Werthaltigkeitsprüfung vor dem Bilanzstichtag vorzunehmen.

Für die Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung bei Firmenwerten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden diese vom Übernahmetag an jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von Einheiten zugeordnet, aus denen Mittelzuflüsse erzielt werden und die einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen. Die Zuordnung erfolgt unabhängig davon, ob diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zugeordnet worden sind. Jede zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von Einheiten, der ein Firmenwert zugeordnet worden ist, hat (a) die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darzustellen, der der Firmenwert für interne Managementzwecke zur Überwachung zugeordnet wird, und darf (b) nicht größer sein als ein Segment, das entweder auf dem primären oder dem sekundären Berichtsformat des Unternehmens basiert. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, die einen Firmenwert ausweisen und aus denen Mittelzuflüsse erwartet werden, müssen jedes Jahr einer Prüfung der Werthaltigkeit unterzogen werden. Außerdem ist eine Werthaltigkeitsprüfung vorzunehmen, sobald Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Die Prüfung der Werthaltigkeit erfolgt, indem der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Einbeziehung des zugewiesenen Firmenwertes mit dem erzielbaren Betrag dieser Einheit verglichen wird. Liegt der erzielbare Betrag dabei über dem Buchwert, dann liegt weder für die betreffende zahlungsmittelgenerierende Einheit noch für den ihr zugewiesenen Firmenwert eine Wertminderung vor. Wenn der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer ist als der Buchwert, dann wird für diese Einheit ein Verlust aus Wertminderung erfasst.

Die Wertminderung wird zuerst dem Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Der übersteigende Betrag wird den sonstigen Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf diese entsprechend deren Buchwerten verteilt. Die Buchwertminderungen stellen Aufwendungen aus der Wertminderung für die einzelnen Vermögenswerte dar.

Im Falle von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt ein jährlicher Werthaltigkeitstest im 4. Quartal des Geschäftsjahres.

In jeder Berichtsperiode muss die Gesellschaft die Einordnung immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter oder bestimmter Nutzungsdauer überprüfen.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über den kürzeren Zeitraum von Vertragslaufzeit oder geschätzter Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	Jahre
Produktrechte und Lizenzen	3 – 15
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 – 15
Produktentwicklungskosten	3 – 10

Die Abschreibung der abnutzbaren immateriellen Vermögenswerte ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Abschreibungen enthalten.

8. Negativer Firmenwert

Der negative Firmenwert stellt die Differenz der beizulegenden Zeitwerte der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Übernahme dar und wird gemäß IFRS 3 zum Kaufzeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung als eigener Posten erfasst.

9. Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden bei Anfall sofort als Aufwand erfasst. Kosten, die bei Entwicklungsprojekten entstanden sind (dem Design und Testen von neuen oder verbesserten Produkten zuordenbar), werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn der immaterielle Vermögenswert identifizierbar ist, vom

Unternehmen beherrscht wird, es wahrscheinlich ist, dass das Projekt in Hinblick auf seine zukünftige wirtschaftliche Nutzbarkeit erfolgreich sein wird, technisch durchführbar ist, und die Kosten zuverlässig gemessen werden können. Sonstige Entwicklungskosten werden bei Anfall als Aufwand erfasst.

Entwicklungskosten, die in Vorperioden als Aufwand erfasst sind, werden in zukünftigen Perioden nicht aktiviert. Entwicklungskosten mit künftigen Nutzen werden aktiviert und mit Aufnahme der wirtschaftlichen Herstellung des Produkts linear über die erwartete Nutzungsdauer, maximal jedoch über fünfzehn Jahre, abgeschrieben.

Aufwendungen in Verbindung mit der Entwicklung oder der Installierung von Software (Einführung von SAP R/3) werden, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten erfüllt sind, bei Anfall aktiviert und über einen Zeitraum von maximal zwölf Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden gemäß IAS 36 (revised) bis zum Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen (siehe Erläuterung G.11).

10. Andere immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Produktionsrechte und Lizenzen werden im Zeitpunkt des Erwerbs aktiviert und linear über acht bis fünfzehn Jahre abgeschrieben. Die Amortisation der abnutzbaren immateriellen Vermögenswerte ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Abschreibung enthalten. Die erworbenen Markenrechte weisen aufgrund der guten Reputation der Marken am Markt eine unbeschränkte Nutzungsdauer auf und werden jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 (revised) unterzogen. Zusätzlich zum jährlichen Werthaltigkeitstest wird auch dann ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, wenn es Anzeichen für einen Werthaltigkeitsbedarf gibt (vgl. Erläuterung G.7).

G. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

11. Wertminderung (Impairment) von Anlagevermögen

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder Änderungen der Verhältnisse darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes über dem erzielbaren Betrag liegt. Die Werthaltigkeitsprüfung wird dabei für alle Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte durchgeführt, und zwar unabhängig davon, ob diese zum Verkauf bestimmt sind oder nicht. Entsprechend den Vorschriften des IAS 36 wird ein Aufwand aus Wertminderungen erfasst, wenn der Buchwert über dem höheren Wert im Vergleich zum Veränderungserlös abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzwert liegt. Der Nutzwert entspricht den geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der Aufwand aus der Wertminderung wird unter „sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Die Gesellschaft hat jährlich die Entscheidung hinsichtlich der Zuordnung von immateriellen Vermögenswerten als solche mit einer unbestimmten Nutzungsdauer zu überprüfen. Ergibt die Überprüfung, dass ein immaterieller Vermögenswert mit einer ursprünglich als unbestimmt angenommenen Nutzungsdauer nunmehr eine begrenzte Nutzungsdauer aufweist, dann ist dieser auf den jeweils niedrigeren Marktwert oder Buchwert abzuwerten und über die geschätzte verbleibende Nutzungsdauer abzuschreiben. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt durch Gegenüberstellung von Marktwert und Buchwert eines immateriellen Vermögenswertes. Der den Marktwert übersteigende Betrag wird als Wertminderungsaufwand erfasst.

Liegt ein Anhaltspunkt dafür vor, dass eine Wertminderung nicht mehr vorliegt, dann hat die Gesellschaft die Wertminderung ganz oder teilweise rückgängig zu machen.

12. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte werden gemäß IFRS 5 („Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“) mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, werden nicht weiter abgeschrieben und sind als gesonderter Posten in der Bilanz auszuweisen.

13. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, zum Handel verfügbare finanzielle Vermögenswerte, bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)

Seit 1. Jänner 2002 wendet der Konzern IAS 39 an und klassifiziert seine Wertpapiere als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)“ und „bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)“. Das Management bestimmt die Klassifizierung seiner Wertpapiere zum Zeitpunkt des Kaufs und überprüft diese regelmäßig.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden für eine unbestimmte Zeit gehalten. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Ausgehend von dieser Einstufung werden „bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere“ zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener dauerhafter Wertminderungen und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bilanziert, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste ergebniswirksam verbucht werden. Zur Ver-

äußerung verfügbare Wertpapiere werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bilanziert, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste nach Abzug latenter Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Die Werthaltigkeitsprüfung für Wertpapiere ist ein zweistufiges Verfahren. Im ersten Schritt hat die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert mit dem Buchwert der Wertpapiere zu vergleichen und festzustellen, ob ein wesentlicher Unterschied zwischen diesen Werten besteht. Im zweiten Schritt wird überprüft, über welchen Zeitraum die Differenz besteht. Verluste aus dauerhaften Wertminderungen werden ergebniswirksam in der Periode als sonstige Aufwendungen im Finanzergebnis erfasst und für jedes Wertpapier gesondert ermittelt.

Alle Käufe oder Verkäufe von Wertpapieren werden zum Handelstag – jenem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen – angesetzt. Die Anschaffungskosten (ausgenommen bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten) inkludieren auch Transaktionskosten. Im Falle der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden die Transaktionskosten aufwandswirksam erfasst.

14. Finanzielle Schulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzschuld unter Anwendungen der Effektivzinsmethode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, und die Erwartung, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

15. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert, wobei die Kosten nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt werden. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten ermittelt.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von unfertigen und fertigen Erzeugnissen beinhalten Fertigungsmaterial, direkt zurechenbare Lohnkosten und sonstige direkt zurechenbare Produktionsgemeinkosten (basierend auf normaler Kapazität). Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen wurden grundsätzlich zu Herstellungskosten angesetzt.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst mit ihrem beizulegenden Wert erfasst und in der Folge zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich von Wertberichtigungen bewertet. Eine Wertberichtigung zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gebildet, wenn objektive Hinweise dahingehend bestehen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle Forderungsbeträge gemäß den ursprünglichen Forderungsfristen einzubringen. Bedeutende finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner Konkurs anmelden oder eine Finanzreorganisation durchführen wird, sowie Nichtbezahlung oder Zahlungsverzug werden als Hinweise darauf gewertet, dass eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen wertberichtigt werden muss. Der Wertberichtigungsbetrag stellt die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der geschätzten zukünftigen, zum effektiven Zinssatz abgezinsten Zahlungsströme dar. Der Wertberichtigungsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Im Falle der Uneinbringlichkeit einer Forderung wird sie über die Wertberichtigung abgeschrieben. Im Falle eines späteren Erhalts einer zuvor abgeschriebenen Forderung wird die Einzahlung von den sonstigen Aufwendungen abgezogen.

G. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

17. Fertigungsaufträge

Der Konzern bilanziert Fertigungsaufträge in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad, um daraus den abzugrenzenden Ertrag zu bestimmen. Der Fertigstellungsgrad wird mit Hilfe der Kosten, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, als Prozentsatz der insgesamt geschätzten Kosten für jeden einzelnen Vertrag gemessen. Kosten, die unterjährig im Zusammenhang mit zukünftigen Aktivitäten aus diesem Vertrag entstanden sind, werden nicht in die Kosten zur Bestimmung des Fertigstellungsgrads einbezogen. Sie werden je nach Beschaffenheit als Vorräte, Anzahlungen oder sonstige Vermögenswerte ausgewiesen. Vertragskosten werden bei Anfall erfasst.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht zuverlässig geschätzt werden kann, so wird der Umsatz aus diesem Auftrag nur bis zu jenen Kosten realisiert, die wahrscheinlich erstattungsfähig sind.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags zuverlässig geschätzt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag gewinnbringend ist, so wird der Umsatz aus diesem Auftrag über die Laufzeit des Auftrags realisiert. Sobald es wahrscheinlich ist, dass die Gesamtkosten den Gesamtumsatz übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand verbucht.

Der Konzern weist als Vermögenswert den Bruttobetrag aus Forderungen der Fertigungsaufträge für alle Projekte in Bau, das sind die entstandenen Kosten zuzüglich realisierter Gewinne (abzüglich realisierter Verluste), die die Summe der Teilrechnungen übersteigen, aus. Die Bruttoforderungen werden um die Anzahlungen auf die Projekte gekürzt. Teilrechnungen, die von Kunden noch nicht bezahlt wurden, werden unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Der Konzern weist als Verbindlichkeit den Bruttobetrag aus Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen für alle Projekte in Bau, bei dem die Summe der Teilrechnungen die entstandenen Kosten zuzüglich realisierter Gewinne (abzüglich realisierter Verluste) übersteigt, aus. Diese Beträge werden ebenfalls um die anteiligen Anzahlungen gekürzt.

18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld sowie Bargeldbestände in Fremdwährungen, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Kontokorrentkredite werden als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz erfasst.

Eingeschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten verpfändete Einlagen als Besicherungen für Kredite und Garantien.

19. Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Öffentliche Zuschüsse für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

20. Bilanzierung der Börsenkosten

Die Börsenkosten werden direkt von den Kapitalrücklagen abgesetzt.

21. Leasingverträge

Leasingverträge für Sachanlagen, bei denen der Konzern alle wesentlichen Risiken und Chancen der Vermögenswerte trägt, sind als Finanzierungsleasing ausgewiesen. Derartige Vermögenswerte werden entweder in Höhe der zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwerte oder mit den niedrigeren Barwerten der Mindestleasingzahlungen

angesetzt. Leasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und Kapitalanteil aufgeteilt, um einen konstanten Zinssatz für die verbleibende Schuld zu erzielen. Die dazugehörigen Leasingverpflichtungen abzüglich der Finanzierungskosten werden in den Posten „langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten“ und „kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die in den Finanzierungskosten enthaltenen Zinsen werden über die Leasingdauer erfolgswirksam erfasst.

Die mittels Finanzierungsleasing erworbenen Sachanlagen werden über den kürzeren Zeitraum aus Leasingdauer und Nutzungsdauer abgeschrieben.

Darüber hinaus bestehen operative Leasingverträge für die Nutzung von Geschäftseinrichtungen, die aufwandswirksam erfasst werden.

22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aktive und passive latente Steuern werden für alle temporären Differenzen unter Verwendung der Verbindlichkeitsmethode angesetzt. Temporäre Differenzen sind Unterschiedsbeträge, die sich zwischen den Buchwerten der Aktiva und Passiva und ihren jeweiligen steuerlichen Ansätzen ergeben. Darüber hinaus werden latente Steuern auf die laufenden Verluste und die steuerlichen Verlustvorträge gebildet. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden mit Steuersätzen berechnet, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit haben oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind. Auswirkungen aufgrund von Änderungen des Steuersatzes werden im Jahr des In-Kraft-Tretens als Aufwand oder Ertrag erfasst. Aktive latente Steuern werden angesetzt, insoweit es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die laufende steuerliche Verluste und steuerliche Verlustvorträge verrechnet werden können.

23. Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 nach der Methode der laufenden Einmalprämien („projected unit credit method“).

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieforderungen höchster Bonität, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen, abgezinst werden. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die über einen Korridor von 10% des höheren Betrags aus dem Barwert der Pensionsverpflichtung und dem Planvermögen hinausgehen, werden über die erwartete durchschnittliche Restdienstzeit der betroffenen Mitarbeiter amortisiert.

Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Beitragsorientierte Pläne werden sofort in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

23.1. Pensionsverpflichtungen

Innerhalb des Konzerns bestehen langfristige leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen für einen Teil der Mitarbeiter. Die Pensionsvereinbarungen im Konzern sind sehr unterschiedlich und umfassen einerseits Ansprüche auf reine Nominalbeträge und andererseits Pensionszusagen unter Berücksichtigung von voraussichtlichen Einkommenssteigerungen bis Rentenbeginn und einer Anpassung der laufenden Renten nach Rentenbeginn an die Lebenshaltungskosten.

Die Pensionsverpflichtungen beruhen entweder auf gesetzlichen Grundlagen oder vertraglichen Einzelzusagen.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens, angepasst um kumulierte nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand.

G. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Vorauszahlungen von Beiträgen werden in jenem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung zukünftiger Zahlungen besteht.

ATB-Gruppe

Die Rückstellung bei der **ATB Austria Antriebstechnik Aktiengesellschaft** wird für die Ansprüche aller Mitarbeiter, die von der Bauknecht Austria GmbH, Spielberg, übernommen wurden, gebildet. Bei diesen Ansprüchen handelt es sich um Nominalbeträge, die keiner Veränderung unterliegen. Der Wert dieser Vorsorgeverpflichtungen (DBO) entspricht am Bewertungsstichtag dem Barwert aus der Differenz zwischen dem bis zum Stichtag erworbenen prozentuellen Anspruch, bezogen auf die Versicherungsdauer und den voraussichtlichen Lohn bei Eintritt des Versicherungsfalles.

Die Rückstellung bei der **ATB Antriebstechnik GmbH** in Welzheim, Deutschland, betrifft einzelvertragliche Pensionszusagen an einige leitende Führungskräfte sowie Treueprämien nach der betriebssinternen Richtlinie für übrige Mitarbeiter. Der Wert dieser Versorgungsverpflichtung (DBO) entspricht am Bewertungsstichtag dem Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche bei den leitenden Führungskräften unter Berücksichtigung von voraussichtlichen Einkommenssteigerungen bis Rentenbeginn und einer Anpassung der laufenden Renten nach Rentenbeginn an die Lebenshaltungskosten.

Die Rückstellung bei der **ATB SELNI SAS**, Nevers, Frankreich, betrifft einzelvertragliche Pensionszusagen sowohl für Führungskräfte als auch für Nicht-Führungskräfte. Die Leistung wird bei Ausscheiden des Mitarbeiters und bei gleichzeitigem Anspruch auf eine gesetzliche Alterspension fällig.

Die Rückstellung bei der **SCHORCH Elektrische Maschinen und Antriebe GmbH**, Mönchengladbach, Deutschland, betrifft ein leistungsorientiertes Versorgungswerk für einzelne Mitarbeiter, deren

Rechtsgrundlage zwei Pensionspläne aus den Jahren 1977 und 1988 sind. Der Leistungsplan ist pensionsgruppen- und dienstzeitabhängig und sieht einen Anspruch im Falle des Ausscheidens aus dem Unternehmen mit gleichzeitigem Anspruch auf eine staatliche Pension und im Falle der Berufsunfähigkeit vor. Weiters ist eine Witwen(-er)pension vorgesehen (60% des Anspruchs). Mitarbeiter, die nach dem 30. 9. 1996 in die Gesellschaft eingetreten sind, fallen nicht unter die Regelungen des Pensionsplans aus dem Jahr 1988.

Die Rückstellung bei der Brook Crompton Ltd., Toronto, Kanada, betrifft ein leistungsorientiertes Versorgungswerk für Mitarbeiter, deren Rechtsgrundlage der „Brook Crompton Pension Plan for Canadian Employees“ ist, der seit 1996 die Pensionspläne „BTR Pension Plan for Canadian Employees“ und den „Registered Pension Plan for the Employees of Brook Hansen (Canada) Inc.“ ersetzt. Das Planvermögen ist in einem gemischten (Aktien und festverzinsliche Wertpapiere) Fonds investiert, der von Jarislowsky Fraser (JF) Limited verwaltet wird. Die Angestellten haben nach einem Jahr Firmenzugehörigkeit Anspruch auf Teilnahme am Pensionsplan und nach zwei Jahren Teilnahme am Pensionsplan Anspruch auf Leistung daraus. Die Firmenpension wird vom auf den 65. Geburtstag des Angestellten folgenden Monatsersten an ausbezahlt. Bei früherer Pensionierung (frühestens mit 55 Jahren) gibt es entsprechende Abschläge. Der maximal auszahlbare jährliche Pensionsbetrag ist außerdem mit den in den kanadischen Einkommensteuerregelungen genannten Beträgen begrenzt.

AE&E-Gruppe

Die Rückstellung für Pensionen bei **Inova France S.A.**, Rueil-Malmaison, Frankreich, und **Socrit S.A.**, Portes-lès-Valence, Frankreich, beinhaltet kollektivvertragliche Pensionszusagen zunächst an leitende Angestellte sowie auch an alle anderen Mitarbeiter. In den beiden Pensionsplänen richtet sich der Anspruch nach dem Einkommen und der Dienstzugehörigkeit bei Beendigung des Dienstverhältnisses.

Der Versicherungsplan der Pensionskasse der **Von Roll Inova Holding AG**, Zürich, Schweiz, ist in deren Reglement, gültig seit 1. Jänner 2001, sowie Reglementsänderungen vom 1. Jänner 2004 sowie 1. April 2004, ausführlich festgelegt.

Wir halten an dieser Stelle die für die Berechnung der Verpflichtungen notwendigen Angaben fest:

- Der versicherte Lohn entspricht dem 13-fachen Monatslohn abzüglich eines Koordinationsbetrags in Höhe von 50% der maximalen AHV-Altersrente (zurzeit TCHF 13 (TEUR 8)). Der maximal versicherte Lohn ist auf TCHF 116 (TEUR 75) festgelegt.
- Die Beiträge sind nach der BVG-Altersstufung in Abhängigkeit des erreichten Alters festgelegt.

EMCO-Gruppe

Die Pensionsverpflichtung bei der **EMCO MAIER GESELLSCHAFT M.B.H.**, Hallein, erfolgt für drei Einzelzusagen.

Montanwerke-Gruppe

Die Rückstellung bei der **Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg**, wurde aufgrund von individuellen vertraglichen Zusagen gebildet.

23.2. Abfertigungen

Gemäß den Vorschriften des österreichischen Arbeitsrechts besteht bei Vorliegen bestimmter Kriterien (einschließlich des Übertritts in die Pension) die Verpflichtung zur Zahlung von Abfertigungen an Dienstnehmer bei Beendigung des Dienstverhältnisses. Die Höhe der Abfertigungszahlungen richtet sich nach dem Einkommen bzw. der Dienstzugehörigkeit des Arbeitnehmers zum Unternehmen. Bei den Abfertigungen handelt es sich um Einmalzahlungen.

Aufgrund des betrieblichen Mitarbeitervorsorgegesetzes (BMVG) in Österreich erfolgte eine Umstellung von leistungsorientierten Ansprüchen auf beitragsorientierte Ansprüche, die auf Mitarbeitervorsorgekassen übertragen werden. Die geänderte Rechtslage gilt für Dienstverträge, die ab 1. Jänner 2003 abgeschlossen wurden, oder für jene, bei denen aufgrund einer beidseitigen Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein freiwilliger Übertritt in das neue System erfolgte. Der Arbeitgeber muss aufgrund des neuen Gesetzes 1,53% des Gehaltsanspruches in die Mitarbeitervorsorgekasse einzahlen, es bestehen jedoch keine Nachschussverpflichtungen.

Die Bildung einer Abfertigungsrückstellung erfolgte bei ATB SEVER a.d., Subotica, Serbien, aufgrund einer kollektivvertraglichen Verpflichtung erstmalig in der Übernahmebilanz per 1. Jänner 2005. Für die

Ermittlung des jeweiligen Verpflichtungsumfanges wurde die Methode der laufenden Einmalprämien („projected unit credit method“) angewandt. Zukünftig zu erwartende Gehaltssteigerungen, welche die Höhe des Anspruches beeinflussen, wurden berücksichtigt.

23.3. Jubiläumsgeldverpflichtungen

Weiters erhalten die Mitarbeiter der österreichischen, deutschen, serbischen, polnischen und französischen Unternehmen Jubiläumsgelder aufgrund einer im Kollektivvertrag vereinbarten Dienstzugehörigkeitsdauer. Die Höhe der Jubiläumsgelder wird durch die Dienstzugehörigkeitsdauer und dem zu dem Zeitpunkt der Auszahlung der Jubiläumsgelder festgelegten Gehalt bestimmt.

23.4. Abfindungen

Abfindungen sind bei Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses durch den Konzern vor dem regulären Pensionseintrittsdatum zu zahlen bzw. wenn ein Arbeitnehmer im Gegenzug zu diesen Leistungen freiwillig ausscheidet. Der Konzern erfasst die Abfertigungen, wenn er nachweisbar verpflichtet ist, bestehende Beschäftigungsverhältnisse von Mitarbeitern gemäß einem formellen Plan ohne die Möglichkeit der Rücknahme zu beenden oder derartige Zahlungen als Anreiz für freiwilliges Ausscheiden anzubieten. Die Leistungen, die in mehr als 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag anfallen, werden auf den Barwert abgezinst.

24. Rückstellungen

Rückstellungen sind zu bilden, wenn das Unternehmen aus einer rechtlichen oder faktischen Verpflichtung, die in der Vergangenheit entstanden ist, zukünftig wahrscheinlich zu einer Zahlung verpflichtet ist und der Betrag dieser Zahlung geschätzt werden kann.

Bei gleichartigen Verpflichtungen wird die Wahrscheinlichkeit der Zahlungsverpflichtung durch eine gemeinsame Risikobewertung der Verpflichtungen festgestellt. Eine Rückstellung wird bilanziert, auch wenn die Wahrscheinlichkeit des Zahlungsflusses für den Einzelfall gering ist.

Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für Kosten der Gewährleistung und die Rückgabe von Produkten zu jenem Zeitpunkt, an dem die Umsatzerlöse erfasst werden und die Gesellschaft eine faktische Ver-

G. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

pflichtung hat. Die Gewährleistungsrückstellung wird auf der Grundlage der besten Schätzungen durch die Gesellschaft von den Beträgen gebildet, die nötig sind, um zukünftige und bestehende Ansprüche der zum Bilanzstichtag verkauften Produkte zu befriedigen. Die Rückstellung für Produktrückgaben orientiert sich an den Erfahrungen des Konzerns in der Vergangenheit.

Rückstellungen für Restrukturierungen beinhalten im Wesentlichen künftige Verpflichtungen für Abfindungszahlungen für Mitarbeiter. Diese Aufwendungen werden in jener Periode erfolgswirksam erfasst, in welcher der Konzern zu einer Zahlung verpflichtet ist. Derartige Verpflichtungen werden nur dann angesetzt, wenn es eine zugrunde liegende Vereinbarung gibt, in der die Gründe für die Restrukturierungsmaßnahmen bzw. die Anzahl der davon betroffenen Mitarbeiter erläutert werden und nachdem die betroffenen Mitarbeiter über die jeweiligen Maßnahmen informiert wurden.

Rückstellungen werden zum Barwert der zur Begleichung der Verbindlichkeit notwendigen Aufwendungen bewertet, wofür ein Zinssatz vor Steuern angewendet wird, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die für die Verpflichtung typischen Risiken widerspiegelt.

25. Umsatzrealisierung

Erlöse, die aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren stammen, werden realisiert, wenn der Betrag der erwarteten Gegenleistung geschätzt werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließt und die eigenen Kosten geschätzt werden können. Daher realisiert die Gesellschaft Umsätze aus dem Verkauf von Produkten dann, wenn der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist. Umsätze werden abzüglich Rabatten und nach Eliminierung von Intercompany-Lieferungen ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen werden gemäß der PoC-Methode („percentage of completion“) erfasst (siehe Erläuterung G.17).

Erlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung in jenem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wurde.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

H. Wesentliche Schätzungen und Beurteilungen bei Bilanzansätzen

26. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) ermittelt sich, indem der Konzernjahresüberschuss, der auf Aktionäre der A-TEC entfällt, durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Schätzungen und Beurteilungen werden laufend überprüft und basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit und anderen Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter gegebenen Umständen als angemessen betrachtet werden.

Der Konzern nimmt für in Zukunft zu erwartende Ereignisse Schätzungen und Annahmen vor. Die aus diesen Schätzungen sich ergebenden Bilanzansätze entsprechen naturgemäß selten den jeweiligen tatsächlichen Ereignissen. Schätzungen und Annahmen, die ein beträchtliches Risiko aufweisen, eine wesentliche Anpassung des Buchwertes der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten innerhalb der nächsten Geschäftsjahre verursachen zu können, betreffen folgende Sachverhalte:

(a) Schätzung der Wertminderung des Firmenwertes

Der Konzern überprüft jährlich, ob der Firmenwert wertberichtigt werden muss in Übereinstimmung mit dem in Erläuterung G.7 dargelegten Bilanzierungsgrundsatz. Die Wiederbeschaffungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden auf der Grundlage von Berechnungen der Gebrauchswerte bestimmt. Diese Berechnungen erfordern die Verwendung von Schätzungen.

Wenn die für die Berechnungen angesetzte Bruttomarge zum 31. Dezember 2006 in Zukunft um 10% niedriger sein sollte als vom Management geschätzt, müsste der Konzern den Buchwert des Firmenwertes und der Sachanlagen trotzdem nicht vermindern.

Wenn der für die Berechnungen angesetzte Zinssatz vor Steuern, der auf die diskontierten Zahlungsströme angewendet wird, um 10% höher sein sollte als der vom Vorstand geschätzte, wäre ebenfalls keine weitere Wertberichtigung der Firmenwerte vorzunehmen.

(b) Steuern vom Einkommen

Der Konzern ist gegenüber zahlreichen Steuerhoheiten einkommensteuerpflichtig. Dabei sind Einschätzungen bei der Bestimmung der weltweiten Rückstellung für Einkommensteuern erforderlich. Es gibt viele Transaktionen und Berechnungen, bei denen die endgültige Bestimmung der Steuerlast während der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unsicher ist. Der Konzern weist Verbindlichkeiten für erwartete Probleme im Zuge der Steuerprüfung auf Basis von Schätzungen, ob zusätzliche Steuern fällig sein werden, aus. Wenn das endgültige Steuerergebnis dieser Angelegenheiten sich von den Beträgen unterscheidet, die ursprünglich angesetzt wurden, werden diese Differenzen die Einkommensteuer und Rückstellungen für latente Steuern in jener Periode beeinflussen, in welcher das Ergebnis eingetreten ist.

(c) Beizulegender Wert von Derivativen und anderen Finanzinstrumenten

Der beizulegende Wert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden (z.B. im Freiverkehr gehandelte Derivative), wird durch Verwendung von Bewertungstechniken bestimmt. Der Konzern geht bei der Auswahl der verschiedenen Methoden und Schätzungen von Marktbedingungen aus, welche zum jeweiligen Bilanzstichtag vorherrschen.

(d) Versicherungsmathematische Annahmen von Rückstellungen für Pensionen und anderen nach Beendigung des Dienstverhältnisses fälligen Ansprüchen

Die Gesellschaft setzt die versicherungsmathematischen Annahmen auf Basis der aktuell gültigen Marktbedingungen fest.

Der Konzern bedient sich statistischer bzw. versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuarien, um künftige Ereignisse im Zusammenhang mit diesen Verpflichtungen vorherzubestimmen. Für die Berechnung sind versicherungsmathematische Annahmen und Schätzungen unumgänglich. Diese werden auf Basis der aktuell gültigen Marktbedingungen festgelegt. Für den Fall, dass der angenommene Zinssatz vor Steuern um 10% niedriger sein sollte als geschätzt, wären die Verpflichtungen des Konzerns (nach Abzug der Plan-Assets) um TEUR 7.684 höher.

H. Wesentliche Schätzungen und Beurteilungen bei Bilanzansätzen

(e) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Das ist der Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben, sobald sie als solche erkannt wurden. Die bisherigen Erfahrungen des Konzerns betreffend die Einbringlichkeit von Forderungen schlagen sich in der Ermittlung der Wertberichtigung nieder. Wenn man diese Annahmen betreffend Einbringlichkeit um 10% zu Ungunsten des Konzerns verändert, wäre eine weitere Wertberichtigung in Höhe von TEUR 1.327 vorzunehmen. Das Management geht aber davon aus, dass keine die Wertberichtigungen übersteigenden Ausfallrisiken bei den Forderungen bestehen.

(f) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der noch anfallenden

Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs. Wenn man die Wertberichtigungsannahmen um 10% verändert, wäre eine weitere Berichtigung in Höhe von TEUR 987 vorzunehmen.

(g) Umsatzrealisierung

A-TEC trifft bei der Ermittlung der Umsätze und Gewinne nach der PoC-Methode Annahmen und Einschätzungen über die künftige Entwicklung der langfristigen Fertigungsaufträge. Bei Änderungen dieser Annahmen und Schätzungen können sich wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss ergeben. Wenn die Annahme der Gewinnmarge um 10% verändert wird, hätte dies eine Reduktion des Ergebnisses in Höhe von TEUR 74 zur Folge.

(h) Unternehmenserwerbe

Im Zuge von Unternehmenserwerben werden Marktwerte für erworbene Vermögenswerte ermittelt, die auf Annahmen über die mit diesen Vermögenswerten erzielbaren künftigen Erträge beruhen. Bei wesentlichen Änderungen der künftigen erzielbaren Zahlungsströme können Wertminderungen erforderlich werden.

I. Finanzinstrumente und Risikomanagement

1. Finanzielle Risikofaktoren

Der Konzern ist aufgrund seiner Aktivitäten einer Reihe von Finanzrisiken, unter anderem den Auswirkungen von Schwankungen der Marktpreise, der Fremdwährungswechselkurse und der Zinssätze, ausgesetzt. Das Risikomanagement des Konzerns konzentriert sich auf diese Nichtvorhersehbarkeiten auf den Finanzmärkten und versucht, mögliche nachteilige Auswirkungen auf den Konzern zu minimieren.

1.1. Wechselkursrisiko

Der Konzern agiert international und ist daher vermehrt Wechselkursrisiken ausgesetzt, vor allem bezüglich des US-Dollars, des britischen Pfunds, der tschechischen Krone, des kroatischen Kunas, des japanischen Yens, der norwegischen Krone, des polnischen Zlotys, des Singapur-Dollars, der slowakischen Krone und des serbischen Dinars.

Zur Absicherung der Währungsrisiken wird weiters eine laufende Überwachung aller Transaktions-, Umrechnungs- und ökonomischen Risiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken durch Schließen von Posten (Netting). Des Weiteren werden Verkaufsgeschäfte in Fremdwährung über Fremdwährungskonten geführt, deren Stände nach Möglichkeit nicht in die Konzernwährung umgewechselt werden, sondern zur Begleichung von Verbindlichkeiten in derselben Währung verwendet werden.

1.2. Zinsänderungsrisiko

Das Konzernergebnis und der operative Cashflow sind im Wesentlichen von Änderungen des Marktzinssatzes, ausgenommen bei langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung J.19), unabhängig. Der Konzern hat keine erheblichen verzinslichen Vermögenswerte.

Das Zinsrisiko entsteht durch langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Kapitalfluss-Risiken aus. Aus den festverzinslichen Verbindlichkeiten entsteht ein zinsbedingtes Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes.

1.3. Ausfallrisiko

Es besteht keine Abhängigkeit von einzelnen großen Kunden. A-TEC kann dennoch einem Ausfallri-

siko ausgesetzt sein, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Vorstand schätzt das Ausfallrisiko als sehr gering ein. Es bestehen im Konzern Regelungen, die sicherstellen, dass Produktverkäufe und Dienstleistungen nur an Kunden mit entsprechender Bonität durchgeführt werden und die das Ausmaß des Ausfallrisikos gegenüber einzelnen Vertragspartnern beschränken.

1.4. Liquiditätsrisiko

Vorsichtiges Liquiditätsrisikomanagement ist die Gewährleistung für das Vorhandensein ausreichender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Möglichkeit der Finanzierung über adäquate Kreditlinien. Aufgrund der dynamischen Natur der zugrunde liegenden Geschäfte wird versucht, eine flexible Kapitalbeschaffung durch bereitgestellte Kreditlinien zu ermöglichen.

Die kurzfristige Finanzierung wird im Konzern teilweise auf Basis von Factoring durchgeführt, wobei sowohl echtes Factoring (Übertragung des Ausfallrisikos) als auch unechtes Factoring (das Risiko bleibt bei der Gesellschaft) Anwendung finden.

2. Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Bei der erstmaligen Erfassung von derivativen Finanzinstrumenten werden diese mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Gesellschaft schließt zur Minimierung des Wechselkursrisikos bezüglich des US-Dollars Kursicherungsgeschäfte mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr ab. Diese Derivate werden zur Minimierung des Risikos durch Fremdwährungsänderungen auf die prognostizierten Geldflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit abgeschlossen. Diese Derivate, die zwar eine effiziente wirtschaftliche Absicherung im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns bieten, werden dennoch nicht nach den spezifischen Regeln gemäß IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften bilanziert, da die formalen Vorschriften nach IAS 39 für „Hedge Accounting“ nicht angewendet werden. Die Änderungen des beizulegenden Wertes von diesen derivativen Finanzinstrumenten werden daher ebenfalls sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

I. Finanzinstrumente und Risikomanagement

Vor allem an der Londoner Metallbörse werden über Broker auch Kupferoptions- und Kupfertermingeschäfte zu Spekulationszwecken abgeschlossen.

Die Gesellschaft schließt Options- und Hedgegeschäfte für Kupferkontrakte, Kurssicherungsgeschäfte, Optionen, Devisentermingeschäfte sowie Termingeschäfte ab.

Finanzinstrumente, die hauptsächlich mit der Absicht erworben oder eingegangen wurden, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises oder der Händlermarge zu erzielen, werden als solche zu Handelszwecken ausgewiesen. Derivative finanzielle Vermögenswerte werden immer als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente eingestuft, es sei denn, sie sind zu Sicherungszwecken bestimmt und wirksam eingesetzt.

3. Schätzung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert von öffentlich gehandelten derivativen Finanzinstrumenten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren basiert auf Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte wird durch die Wechselkurse am Bilanzstichtag bestimmt.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von weniger als einem Jahr wird angenommen, dass deren Nennwert, verringert um allfällige geschätzte Abzüge, ungefähr ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die über keinen auf einem aktiven Markt notierten Preis verfügen, sowie von Derivaten, die mit ihnen verbunden sind und die durch Lieferung solcher nicht notierten Eigenkapitalinstrumente beglichen werden müssen, wird dann als verlässlich bestimmbar angesetzt, wenn die Schwankungsbreite der vernünftigen Schätzungen des beizulegenden Zeitwertes für das Instrument nicht signifikant ist oder die Eintrittswahrscheinlichkeit der verschiedenen Schätzungen innerhalb dieser Bandbreite auf angemessene Weise beurteilt und bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwertes verwendet werden kann. Bei der Festlegung des beizulegenden Wertes wurden unter anderem die folgenden Faktoren berücksichtigt: der Zeitwert des Geldes, die Kurse des Eigenkapitals (Aktien), das Risiko der vorzeitigen Rückzahlung und das Rückgaberrisiko sowie die Volatilität.

J. Erläuterungen

zum Konzernabschluss

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund der erstmaligen Konsolidierung der Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur (Erstkonsolidierung 1. Juni 2006), der erstmaligen Konsolidierung des ehemaligen Alstom-Kessel- und Anlagenbaugeschäfts in der Tschechischen Republik und in Deutschland mit 1. Juni 2006, sowie der im Vorjahr erfolgten Akquisition der Austrian Energy & Environment (Australia) Pty. Ltd., Sydney, Australien (Erstkonsolidierung 1. Dezember 2005) im Geschäftsjahr 2005 nur eingeschränkt möglich.

1. Segmentberichterstattung

Der überwiegende Teil der Tätigkeiten der „A TEC“-Industriegruppe entfällt auf folgende Hauptgeschäftsfelder: Anlagenbau (AB), Elektromotorenbau (EB), Werkzeugmaschinenbau (WB), Hüttenwesen (HW).

Unter „Sonstige“ sind übrige kleine Geschäftsfelder sowie Konsolidierungswerte enthalten.

Primäres Berichtsformat – Geschäftsfelder

	Geschäftsjahr					
	2006					
	TEUR					
	AB	EB	WB	HW	Sonstige	Summe
Umsatzerlöse	613.080	304.467	170.759	506.087	-24	1.594.369
Betriebserfolg	25.362	11.099	15.154	43.466	-3.063	92.018
Finanzierungsaufwendungen und -erträge, netto	6.259	-9.755	-3.097	-3.302	-3.553	-13.448
Ergebnis vor Steuern	31.621	1.344	12.057	40.164	-6.616	78.570
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.986	-878	-5.034	-8.518	35.647	8.231
Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen abzüglich Steuern von TEUR 0	-3.552	-3.724	0	0	0	-7.276
Jahresergebnis	15.083	-3.25	7.023	31.646	29.031	79.525
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.606	-16.502	-6.606	-4.963	-479	-33.156
Restrukturierungserträge und -aufwendungen und nicht wiederkehrende Erträge und Aufwendungen	3.964	3.471	0	0	0	7.435
Sonstige unbare Aufwendungen	-2.323	11.203	-1.906	-536	7.248	13.686
Segmentvermögen	705.246	464.409	215.350	161.338	27.146	1.573.489
Verbindlichkeiten	622.590	409.985	163.558	101.751	-39.589	1.258.295
Anlagenzugänge	76.347	41.400	20.245	11.293	997	150.282

J. Erläuterungen

zum Konzernabschluss

Geschäftsjahr						
2005						
TEUR						
	AB	EB	WB	HW	Sonstige	Summe
Umsatzerlöse	443.346	211.142	124.665	306.546	-1.727	1.083.972
Betriebserfolg	23.059	6.257	5.851	21.100	-1.224	55.043
Finanzergebnis	-30	-5.167	-2.869	-2.508	-1.516	-12.090
Ergebnis vor Steuern	23.029	1.090	2.982	18.592	-2.740	42.953
Steueraufwendungen	-2.936	660	-998	-3.460	1.818	-4.916
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-1.521	0	0	0	0	-1.521
Jahresergebnis	18.572	1.750	1.984	15.132	-922	36.516
Abschreibungen	-4.174	-8.318	-6.479	-4.841	-534	-24.346
Restrukturierungserträge und -aufwendungen und nicht wiederkehrende Erträge und Aufwendungen	196	6.011	-3.141	0	740	3.806
Sonstige unbare Aufwendungen	-1.928	-525	-3.562	-950	0	-6.965
Segmentvermögen	460.572	186.270	166.353	131.364	57.741	1.002.300
Verbindlichkeiten	370.527	162.608	121.989	99.368	95.291	849.783
Anlagenzugänge (ohne Firmenwerte)	38.202	24.852	13.596	3.968	348	80.966

Sekundäres Berichtsformat – geographische Segmente

Die Aufgliederung nach geographischen Segmenten stellt sich wie folgt dar:

	2006			2005		
	Europa	Rest der Welt u. Konsol.	Summe	Europa	Rest der Welt u. Konsol.	Summe
Umsätze	1.318.072	276.297	1.594.369	945.583	138.389	1.083.972
Vermögen	1.167.432	406.057	1.573.489	982.763	19.537	1.002.300
Investitionen	130.547	19.735	150.282	47.557	33.409	80.966

Die Umsätze aus der laufenden geschäftlichen Tätigkeit betreffen folgende Regionen:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Europa		
Deutschland	432.171	307.269
Österreich	200.435	115.657
Italien	196.528	116.223
Frankreich	163.924	165.885
Schweiz	71.561	78.164
Großbritannien	39.308	19.399
Belgien	29.526	7.344
Niederlande	20.830	17.649
Schweden	17.723	101.325
Sonstiges Europa	146.066	16.668
Europa gesamt	1.318.072	945.583
Asien	101.744	77.900
Nordamerika	48.640	45.801
Australien	89.195	9.780
Süd- und Mittelamerika	14.279	2.989
Afrika	22.439	1.919
Gesamt	1.594.369	1.083.972

2. Angaben zu Fertigungsaufträgen

Die Umsätze aus Auftragsfertigung, bilanziert nach IAS 11, betragen im Geschäftsjahr TEUR 644.715 (Vorjahr: TEUR 443.346).

Die Materialkosten im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen betragen im Geschäftsjahr 2006 TEUR 399.787 (Vorjahr: TEUR 278.953), die Personalkosten TEUR 126.311 (Vorjahr: TEUR 93.837), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 91.749 (Vorjahr: TEUR 53.703) und die sonstigen betrieblichen Erträge TEUR 4.376 (Vorjahr: TEUR 9.042). Weitere Erläuterungen zum Segment Anlagenbau befinden sich in der Erläuterung J.1 „Segmentberichterstattung“.

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

Die Bruttoforderungen und Anzahlungen für die Fertigungsaufträge setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember				
	2006 TEUR		2005 TEUR	
	Als Forderung bilanziert	Als Verbindlich- keit bilanziert	Als Forderung bilanziert	Als Verbindlich- keit bilanziert
Bruttoforderungen	678.393	-82.213	529.652	-42.889
Anzahlungen	-575.481	0	-493.225	0
Nettobetrag	102.912	-82.213	36.427	-42.889

3. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember		
	2006 TEUR	2005 TEUR
Löhne und Gehälter	229.648	172.821
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.250	2.365
Aufwendungen für Pensionen	8.375	6.916
Aufwendungen für Sozialabgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben	44.572	36.274
Sonstige Sozialaufwendungen	1.739	2.216
Gesamt	286.584	220.592

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2006 9.344 Arbeitnehmer (Vorjahr: 7.195); der Stand der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2006 betrug 10.720 (Vorjahr: 7.169).

4. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
Gewinne aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.986	1.296
Mieterträge	947	1.054
Versicherungsentschädigungen	501	462
Kursgewinne	5.656	0
Auflösung negativer Firmenwert (vgl. Erläuterung 29)	402	0
Übrige	17.835	20.915
	27.327	23.727
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	2.670	3.426
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand, sonstige Fremdleistungen	29.930	15.423
Leasing, Miete, Pacht	14.237	8.691
Reise- und Fahraufwendungen	12.884	10.584
Transportaufwand	11.579	10.732
Instandhaltungen und Wartungsaufwand	10.910	8.435
Versicherungen	10.333	8.229
Auftragsabgrenzungen für abgerechnete Aufträge	10.022	4.745
Forderungsverluste, Dotierung von Wertberichtigungen, Auflösung von Wertberichtigungen	8.951	2.953
Provisionen	7.434	7.345
Spesen des Geldverkehrs	5.435	2.558
EDV-Aufwand	4.559	1.877
Werbeaufwand	4.198	3.077
Energieaufwand	3.606	1.803
Post-, Telefon- und Portoaufwand	3.250	1.985
Lizenzen, Know-how und Engineeringaufwand	1.964	619
Büromaterialien	1.777	1.062
Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern	1.380	1.032
Gewährleistungsaufwendungen	-1.721	-2.310
Kursverluste	0	398
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	678	263
Übrige	10.627	20.348
	154.703	113.275
Gesamt	127.376	89.548

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

Die Erträge aus Zuschüssen, die mit den Aufwendungen verrechnet wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Auflösung von Investitionszuschüssen	51	64
Zuschüsse aus Forschungsförderungen	255	471
Sonstige Zuschüsse	0	63
Gesamt	306	598

5. Restrukturierungserträge und -aufwendungen und nicht wiederkehrende Erträge und Aufwendungen

Die Zusammensetzung ist wie folgt:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
ATB-Gruppe:		
Restrukturierung ATB SELNI SAS, Nevers, Frankreich	945	2.269
Restrukturierungsmaßnahmen ATB SEVER a.d., Subotica, Serbien	0	-8.280
Restrukturierungserträge ATB SEVER a.d., Subotica, Serbien	-4.818	0
Restrukturierungsmaßnahmen Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur	-401	0
Restrukturierungsmaßnahmen Brook Crompton B.V., Breda, Niederlande	239	0
Restrukturierungsmaßnahmen Brook Motors Ltd., Huddersfield, Großbritannien	610	0
Restrukturierungsmaßnahmen ATB Technologies GmbH, Lustenau	26	0
Sonstige	-72	0
AE&E-Gruppe: BABCOCK POWER ESPAÑA, S.A. (vormals Babcock Borsig España S.A.), Valle de Trabaga, Spanien		
Rückerstattungsbeträge SEPI	-3.101	-196
Auflösung Rückstellungen Projekt UTE BAIE	-1.017	0
Aufwendungen für Personaltransfer	1.700	0
Sonstiges	-1.546	0
EMCO-Gruppe		
Forderungsabschreibung	0	3.200
Restrukturierungsmaßnahmen	0	-59
A-TEC INDUSTRIES AG		
Ertrag aus dem Verzicht auf Finanzierungsverbindlichkeiten durch einen ehemaligen Gesellschafter	0	-1.387
Earn-out Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg	0	647
	-7.435	-3.806
davon Aufwendungen	3.520	6.116
davon Erträge	-10.955	-9.922

5.1. Restrukturierungserträge und -aufwendungen innerhalb der ATB-Gruppe

Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurden vom Management nach dem Erwerb der ATB SEVER a.d. in Subotica, Serbien und Montenegro, im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen Verbindlichkeitsnachlässe bei Banken in Höhe von TEUR 7.368 und Steuernachlässe in Höhe von TEUR 912 erzielt.

Bei der am 1. April 2004 erworbenen Gesellschaft ATB SELNI SAS in Nevers, Frankreich, wurden 2005 sechs und 2006 33 Arbeitsplätze abgebaut. Der 2005 unter Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesene Betrag in Höhe von TEUR 2.269 betrifft in Höhe von TEUR 1.871 Aufwendungen/Abfindungen aus dem Sozialplan (davon wurden TEUR 1.589 als Rückstellung angesetzt), in Höhe von TEUR 75 Aufwendungen aus der Auflösung von Verträgen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen sowie in Höhe von TEUR 323 im Zusammenhang mit der Restrukturierung angefallene Beratungs- und Rechtskosten.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Auszahlungen in Höhe von EUR 1,5 Mio. durchgeführt. Ferner sind im Geschäftsjahr 2006 Restrukturierungsaufwendungen durch weitere Abfindungen von TEUR 226 sowie Beratungskosten aus der Restrukturierung von TEUR 719 entstanden.

ATB SEVER a.d., Serbien: Die Gesellschaft hat in die Erwerbsbilanz zum 1. Jänner 2005 im Zusammenhang mit einem zu diesem Zeitpunkt beschlossenen Sozialplan Rückstellungen in Höhe von EUR 6,02 Mio. gebildet. 2006 hat sich der Vorstand der Gesellschaft entschieden, diesen Sozialplan nicht zu realisieren. Folglich führte dies zu einer Auflösung der Rückstellung im Jahr 2006 von EUR 4,8 Mio. Der revidierte Plan beruht insbesondere auf einem angestiegenen Auftragsvolumen sowie auf der bereits in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres durchgeführten Verlagerung der Produktion der ATB COMPONENTS s.r.o., Tschechische Republik, zur ATB SEVER a.d., Serbien, sodass eine entsprechende Auslastung der Kapazitäten erreicht werden konnte.

Weitere Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2006 entfallen im Wesentlichen, wie nachfolgend dargestellt, auf folgende Gesellschaften:

- Brook Motors Ltd., Großbritannien: Anfang Oktober 2006 hat die Gesellschaft einen Sozialplan bekannt gegeben, welcher den Abbau von 21 Arbeitskräften in Huddersfield zum Ziel hat. Der Restrukturierungsaufwand daraus umfasst im Wesentlichen Abfertigungszahlungen und beläuft sich auf TEUR 610.
- Brook Crompton B.V., Niederlande: Die Gesellschaft hat TEUR 200 für Abfertigungszahlungen zurückgestellt. Diese Aufwendungen betreffen einen Personalabbau von 4 Mitarbeitern. Ferner sind Vertragsauflösungskosten von TEUR 39 entstanden.
- ATB Technologies GmbH, Österreich: Die Restrukturierungsaufwendungen betreffen den Personalabbau von 30 Mitarbeitern, welcher im Rahmen der Übersiedelung der Gesellschaft von Rankweil nach Lustenau durchgeführt wurde.

Die Restrukturierungserträge betreffen in Höhe von TEUR 401 ein „Debt Restructuring“ der Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur.

5.2. Restrukturierungserträge und -aufwendungen innerhalb der AE&E-Gruppe

Der Restrukturierungsertrag im Geschäftsjahr 2006 resultiert hauptsächlich aus rückerstatteten Anlageninvestitionen und sonstigen Kosten, die in der Periode Februar 2004 bis November 2006 in Höhe von TEUR 3.101 von der SEPI (Privatisierungsagentur in Spanien) rückerstattet wurden.

Weiters wurden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffend das Projekt UTE BAIE in Höhe von TEUR 1.017, Auflösungen für Rückstellungen im Zusammenhang mit Risiken und Garantien diverser Projekte in Höhe von TEUR 1.200, sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 231 sowie Aufwendungen aus dem Transfer von Personalarückstellungen zu ERE in Höhe von TEUR 1.700 realisiert. Die Kosten für die Rückstellungsdotierung bezüglich des Projekts UTE BAIE sowie der anderen Projekte wurden ebenfalls in dieser Position erfasst.

5.3. Restrukturierungserträge und nicht wiederkehrende Aufwendungen innerhalb der EMCO-Gruppe

Der in der EMCO-Gruppe dargestellte Ertrag in Höhe von TEUR 59 im Geschäftsjahr 2005 aus Restrukturierungsmaßnahmen betrifft die Mexpol Werkzeugmaschinen GmbH, Hilden, Deutschland, und resul-

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

tiert aus der Ausbuchung einer Verbindlichkeit, die im Rahmen einer Restrukturierung im Geschäftsjahr 2004 gebildet wurde.

Weiters wurde im Geschäftsjahr 2005 eine Forderung gegenüber einer Gesellschaft, an der die Gruppe mit 15 % beteiligt ist, um TEUR 3.200 abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2006 kam es zu keinen Aufwendungen und Erträgen aus Restrukturierungsmaßnahmen sowie zu keinen nicht wiederkehrenden Aufwendungen innerhalb der EMCO-Gruppe.

5.4. Nicht wiederkehrende Erträge und Aufwendungen innerhalb der A-TEC-Gruppe

Der im Geschäftsjahr 2005 bilanzierte Aufwand in Höhe von TEUR 647 betrifft die im Kaufvertrag

vorgesehenen Earn-out-Zahlungen an die Altgesellschafter der Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg. Im Rahmen der Bilanzierung des Unternehmenserwerbes in Geschäftsjahr 2004 sind diese Earn-out-Zahlungen geschätzt und im Rahmen der Festlegung des Kaufpreises berücksichtigt worden. Es handelt sich bei dem 2005 erfolgswirksam erfassten Betrag lediglich um die Anpassung der Earn-out-Verbindlichkeit an die tatsächlichen Zahlungen. Die erfolgswirksame Erfassung erfolgt aufgrund des im Geschäftsjahr 2004 im Jahresergebnis berücksichtigten negativen Firmenwertes.

Der im Geschäftsjahr 2005 ausgewiesene Ertrag in Höhe von TEUR 1.387 resultiert aus dem Verzicht auf Finanzierungsverbindlichkeiten durch einen ehemaligen Gesellschafter der A-TEC.

6. Finanzierungsaufwendungen und -erträge

Die Finanzierungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Zins- und sonstige Aufwendungen		
- Bank- und Darlehenszinsen	-23.510	-17.127
- Verluste aus dem Verkauf von zum Handel verfügbaren Wertpapieren	-0	-1.523
- Unrealisierte Kursverluste aus zum Handel verfügbaren Wertpapieren	-32	0
- Kursverluste	0	-2
- Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert	-324	0
- Finanzierungskosten Pensionsgeschäft (vgl. Erläuterung J.19)	0	-1.159
- Verluste aus derivativen Geschäften	-774	-1.253
- Zinsaufwand für langfristige Personalrückstellungen	-1.463	-818
- Finanzierungsleasing	-615	-398
	-26.718	-22.280
Zins- und sonstige Erträge		
- Wertpapiererträge	4.334	1.716
- Bankzinserträge	7.053	7.018
- Gewinne aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0	115
- Gewinne aus dem Verkauf von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	1.835	311
- Unrealisierte Kursgewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	1	0
- Beteiligungserträge von nicht konsolidierten Gesellschaften	2	2
- Kursgewinne	45	0
- Ertrag aus der Kündigung des unechten stillen Gesellschafters	0	1.028
	13.270	10.190
Finanzierungsaufwendungen und -erträge, netto	-13.448	-12.090

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Laufender Steueraufwand	-10.510	-1.811
Abgegrenzte Steuereffekte i.Z.m. Börsenkosten (vgl. Erläuterung J.15)	-2.104	0
Latenter Steuerertrag (Aufwand)	20.845	-3.105
Gesamt	8.231	-4.916

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom österreichischen Körperschaftsteuersatz zum effektiven Steuersatz aufgrund des im Konzernabschluss ausgewiesenen Steueraufwandes.

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Ergebnis vor Steuern	78.570	42.953
Steuern berechnet mit einem Satz zu 25 % (2005: 25 %)	-19.643	-10.738
Besteuerungsdifferenzen	-409	-2.734
Abgegrenzte Steuereffekte i.Z.m. Börsenkosten	-2.104	0
Aktivierung latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	28.170	0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen (Erträge)	2.217	8.556
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.231	-4.916

Hinsichtlich der latenten Steuern wird auf Erläuterung J.21 verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Gesellschaft latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 28.170 auf Verlustvorträge erstmalig aktiviert. Die Aktivierung wurde aufgrund der Umwandlung der Austrian Energy & Environment AG, Raaba, in die Austrian Energy & Environment AG & Co KG, Raaba, möglich, da aufgrund der entstandenen Personengesellschaft der Kommanditist (A-TEC) die Verlustvorträge auch vergangener Perioden der neu entstandenen KG nutzen kann.

8. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die im Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen TEUR 15.286 (Vorjahr: TEUR 7.396), das sind 0,96 % (Vorjahr: 0,68 %) der Umsatzerlöse.

Von diesen Aufwendungen sind TEUR 3.325 (Vorjahr: TEUR 830) unter dem Posten „Aufwand für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen“, TEUR 7.171 (Vorjahr: TEUR 5.126) unter dem Posten „Personalaufwand“, TEUR 3.108 (Vorjahr: TEUR 209) unter dem Posten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ sowie TEUR 1.683 (Vorjahr: TEUR 1.231) unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ ausgewiesen.

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

9. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ist in Beilage 1 dargestellt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres 2006 sind Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 1.986 (Vorjahr: TEUR 1.296) und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 678 (Vorjahr: TEUR 263) enthalten. Bei den aktivierten Vermögenswerten im Rahmen eines Finanzierungsleasings handelt es sich im Wesentlichen um Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie um Betriebs- und Geschäftsausstattung, welche sich wie folgt zusammensetzen:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Anschaffungskosten – Aktivierung aufgrund von Finanzierungsleasingvereinbarungen	78.482	22.608
Kumulierte Abschreibung	-23.183	-2.028
Buchwert	55.299	20.580

TEUR 54.098 (Vorjahr: TEUR 38.627) des Anlagevermögens dienen als Besicherungen der Finanzierungsverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung J.19).

In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 waren keine Wertminderungen erforderlich.

10. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist in Beilage 1 dargestellt.

10.1. Firmenwerte

Die Gesellschaft führte die jährliche Werthaltigkeitsprüfung im vierten Quartal 2006 bzw. 2005 durch. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung werden Firmenwerte und Markenrechte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, welche entsprechend der einzelnen Teilkonzerne identifiziert wurden. Im Fall der AE&E-Gruppe wurden die einzelnen Legaleinheiten des Teilkonzerns als zahlungsmittelgenerierende Einheiten identifiziert und werden im Nachfolgenden zusammengefasst für den Teilkonzern dargestellt. Im Fall der ATB-Gruppe wird unterschieden zwischen den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ATB und Linde-teves-Jacoberg. Des Weiteren wurden als zahlungsmittelgenerierende Einheiten jeweils die EMCO-Gruppe und die Montanwerke-Gruppe identifiziert.

Zusammenfassend stellen sich die Markenrechte und Firmenwerte auf Ebene der Geschäftssegmente wie folgt dar (in TEUR):

Zahlungsmittel generierende Einheit	31. Dezember 2006				
	AE&E- Gruppe	LTJ- Gruppe	ATB- Gruppe	EMCO Gruppe	Montanwerke- Gruppe
Firmenwerte	91.068	16.555	29.010	23.312	2.580
Markenrechte	0	23.657	0	0	0
Summe	91.068	40.212	29.010	23.313	2.580

31. Dezember 2005

TEUR

Zahlungsmittel generierende Einheit	AE&E- Gruppe	ATB- Gruppe	EMCO Gruppe	Montanwerke- Gruppe
Firmenwerte	32.667	27.847	23.656	2.580
Markenrechte	0	0	0	0
Summe	32.667	27.847	23.656	2.580

Bei der Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte und der Markenrechte wurde die Differenz zwischen dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die vom Unternehmenszusammenschluss profitiert, bei dem das Markenrecht bzw. der Firmenwert entstand, und dem erzielbaren Betrag berechnet. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres Nutzwertes festgelegt. Diese Berechnungen verwenden prognostizierte Zahlungsströme vor Steuern basierend auf dem vom Management freigegebenen Budget, das einen drei- bis fünfjährigen Zeitraum umfasst. Zahlungsströme über diesen drei- bis fünfjährigen Zeitraum hinaus werden im Falle der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der ATB-Gruppe, EMCO-Gruppe und Montanwerke-Gruppe mit einer Wachstumsrate extrapoliert - nicht aber im Fall der AE&E-Gruppe, wo dies aufgrund des projektorientierten Geschäfts im Anlagenbau als nicht möglich erachtet wurde.

Das Management schätzt die Bruttogewinnspanne auf der Grundlage vergangener Ereignisse und der erwarteten Marktentwicklung. Der für die Prognose verwendete Diskontierungszinssatz ist für die vier Segmente unterschiedlich hoch aufgrund des unterschiedlichen Risikos in den einzelnen Divisionen. Der Diskontierungszinssatz vor Steuern beträgt 12,0% in der AE&E-Gruppe, 8,9% in der ATB-Gruppe, 8,3% in der EMCO-Gruppe und 9,1% in der Montanwerke-Gruppe. Der unterschiedliche Diskontierungszinssatz in den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten spiegelt geschäftsspezifische Risiken der einzelnen Segmente im Konzern wider.

31. Dezember 2006

TEUR

Zahlungsmittel generierende Einheit	AE&E- Gruppe	LTJ- Gruppe	ATB- Gruppe	EMCO Gruppe	Montanwerke- Gruppe
EBIT-Marge ¹⁾	4-7 %	6-13 %	2-10 %	9-11 %	3-4 %
Wachstumsrate ²⁾	0 %	1,5 %	1,5 %	1,5 %	0,5 %
Diskontierungszinssatz ³⁾	12,0 %	8,9 %	8,9 %	8,3 %	9,1 %

Diese Annahmen wurden für die Analyse jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit innerhalb der einzelnen Segmente verwendet.

1) geplante EBIT-Marge

2) durchschnittliche, gewichtete Wachstumsrate, um die Ergebnisse nach der Planungsperiode zu berücksichtigen.

3) Der Diskontierungszinssatz vor Berücksichtigung von Steuern wurde in den Kapitalfluss - Planungen angewandt.

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

Die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Dabei wurden sämtliche Werttreiber jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit um jeweils 10 % variiert. Als Werttreiber wurden folgende Parameter definiert:

- EBIT (Betriebserfolg)
- Working Capital in % vom Umsatz
- Investitionen
- Diskontierungssatz
- Wachstumsabschlag in der ewigen Rente
- Betafaktor
- Körperschaftsteuersatz

Als Ergebnis kam es zu keinem Impairment der Firmenwerte oder Markenrechte in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der A-TEC mit Ausnahme der EMCO-Gruppe. Das Ergebnis der EMCO Italien lag im Jahr 2006 unter Budget und weist ein negatives Ergebnis aus. Aus dem Werthaltigkeitstest ergab sich die Notwendigkeit einer Abschreibung des Firmenwertes in Höhe von TEUR 580.

10.2. Aktivierte Entwicklungskosten

Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen die Austrian Energy & Environment AG, Raaba, die ATB Austria Antriebstechnik Aktiengesellschaft, Spielberg und die EMCO STAR ALLIANCE Holding GmbH, Hallein.

Im Jahr 2005 werden erstmalig diese aktivierten Entwicklungskosten bei der Austrian Energy & Environment AG, Raaba, und ATB Austria Antriebstechnik Aktiengesellschaft, Spielberg angesetzt.

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Aktiviert Entwicklungskosten	30.228	19.548
Abschreibungen und Wertminderungen	-12.148	-6.892
Buchwert	18.080	12.656

Sämtliche aktivierten Entwicklungskosten stammen aus internen Entwicklungsprojekten.

11. Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und sonstige langfristige Vermögenswerte

Der zur Veräußerung verfügbare Wertpapierbestand hat sich wie folgt entwickelt:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Kurswert zum 1. Jänner	28.878	15.859
Zugänge aus Erwerb	0	9
Zugänge	1.253	23.878
Auf-/Abwertung	4	1.236
Abgänge	-25.081	-12.104
Währungsdifferenzen	2	0
Kurswert zum 31. Dezember	5.056	28.878
abzüglich langfristiger Bilanzwert	-5.056	-4.821
Kurzfristiger Bilanzwert zum 31. Dezember	0	24.057

Die unter „Langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere in Höhe von TEUR 5.056 (Vorjahr: TEUR 4.821) bestehen aus handelbaren Anteilspapieren und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Weiters hielt die Gesellschaft zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 24.057), die im Geschäftsjahr 2005 als kurzfristig ausgewiesen und nicht börsennotiert waren. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Wert zum 31. Dezember 2005.

Wertänderungen werden, insoweit es sich nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Es gab keine Abwertung aufgrund dauerhafter Wertminderung in den Geschäftsjahren 2005 und 2006.

Wertpapiere in Höhe von TEUR 2.156 (Vorjahr: TEUR 1.510) dienen zur Besicherung von langfristigen Bankkrediten (vgl. Erläuterung J.19).

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen an Dritte gewährte langfristige Finanzierungen in Höhe von TEUR 6.184 (Vorjahr: TEUR 20.543), nicht konsolidierte Beteiligungen in Höhe von TEUR 1.845 (Vorjahr: TEUR 1.311) sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen von TEUR 1.891 (Vorjahr: TEUR 0).

12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	247.892	199.320
Abzüglich Wertberichtigung für uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen	-23.885	-14.654
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - netto	224.007	184.666
Abgegrenzte Forderungen aus Aufträgen	102.911	36.427
Forderungen Finanzbehörden	16.813	14.424
Gehalts- und Reisekostenvorschüsse	659	379
Darlehen Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur	0	12.384
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	58.162	80.846
davon Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	3.350	32.574
Gesamt	402.552	329.403

Alle Forderungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen wurden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Die bisherigen Erfahrungen des Konzerns betreffend die Einbringlichkeit von Forderungen schlagen sich in der Ermittlung der Wertberichtigung nieder. Das Management geht davon aus, dass keine die Wertberichtigungen übersteigenden Ausfallrisiken bei den Forderungen bestehen.

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 TEUR 11.453 (Vorjahr: TEUR 1.669) als Dotierung zu Forderungswertberichtigungen und TEUR 3.376 (Vorjahr: TEUR 280) als Auflösung zu Forderungswertberichtigungen gebucht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns gegenüber Dritten dienen in Höhe von TEUR 25.620 (Vorjahr: TEUR 24.208) als Besicherungen für kurz- und langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung J.19).

Das Darlehen der Lindeteves-Jacoberg Ltd., wurde im Geschäftsjahr 2006 in Eigenkapital umgewandelt (vgl. Erläuterung F.2.2.).

Die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen sind unter J.28 erläutert.

13. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	78.111	58.885
Unfertige Erzeugnisse	68.976	48.471
Fertige Erzeugnisse und Waren	54.106	41.446
Noch nicht abgerechnete Leistungen	4.163	1.813
Geleistete Anzahlungen	12.036	661
	217.392	151.276

Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen zu Vorräten in Höhe von TEUR 702 (Vorjahr: TEUR 163) sowie Auflösungen zu Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 217 (Vorjahr: TEUR 554) aufgrund der unerwarteten Verwendbarkeit der Vorräte im laufenden Geschäftsjahr unter „Aufwand für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen“ bilanziert.

TEUR 28.346 (Vorjahr: TEUR 7.715) der Vorräte dienen als Besicherung der langfristigen Bankverbindlichkeiten.

14. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Kassa und Bankguthaben	223.892	120.083
Eingeschränkt verfügbare Zahlungsmittel	87.060	33.445
	310.952	153.528

Die oben dargestellten Kassen- und Bankbestände inklusive eingeschränkt verfügbare Zahlungsmittelbestände sind ident mit den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten laut Geldflussrechnung.

Die eingeschränkt verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Besicherungen für Bankkredite (siehe Erläuterung J.19) in Höhe von TEUR 6.504 (Vorjahr: TEUR 3.002) und Barbesicherungen für Garantien in Höhe von TEUR 80.556 (Vorjahr: TEUR 30.443).

15. Eigenkapital

15.1. Grundkapital

Das ausgegebene Grundkapital beträgt EUR 6.600.000,00 (Vorjahr: EUR 5.000.000,00) und ist in 6.600.000 (Vorjahr: 5.000.000) nennbetragslose Stückaktien unterteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Aktien lauten auf Namen. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. November 2006 wurden von den Gesellschaftern folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

- Ermächtigung des Vorstandes, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung ins Firmenbuch mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu EUR 2.500.000 durch Ausgabe von bis zu 2.500.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien, einmal oder in mehreren Tranchen, gegen Bar einlagen oder Sacheinlagen und gegebenenfalls unter gänzlichem oder teilweisem Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen
 - Ermächtigung des Aufsichtsrates, Änderungen der Satzung, die sich aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen
 - Ermächtigung des Vorstandes, gemäß § 174 (2) AktG innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung ins Firmenbuch mit Zustimmung des Aufsichtsrates Wandelschuldverschreibungen, mit denen ein Umtauschrecht auf bis zu 2.500.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft verbunden ist, auch in mehreren Tranchen auszugeben sowie alle weiteren Bedingungen, die Ausgabe und das Umtauschverfahren der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen.
- Beschluss über eine bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 159 AktG um bis zu EUR 2.500.000 durch Ausgabe von bis zu 2.500.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen.
 - Ermächtigung des Vorstandes, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis fünf Jahre nach Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital gemäß § 159 (3) AktG um bis zu EUR 500.000 durch Ausgabe von bis zu 500.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft für Aktienoptionen zu erhöhen. Die Ermächtigung des Vorstandes kann nur im gesetzlich zulässigen Höchstausmaß gemäß § 159 (4) AktG und nur insoweit ausgenützt werden, als nicht das bedingte Kapital bereits zur Einräumung von Wandelschuldverschreibungen ausgenutzt wurde. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Mit dem Vorstandsbeschluss und der Zustimmung des Aufsichtsrates vom 30. November 2006 wurde die Durchführung der bedingten Erhöhung des Grundkapitals aufgrund der Ermächtigung des Hauptversammlungsbeschlusses vom 6. November 2006 um EUR 1.600.000,00 beschlossen.

Im Zuge des Börsegangs wurden 1.600.000,00 Aktien zu einem Nennwert von EUR 1,00 ausgegeben. Der Ausgabekurs dieser Aktien belief sich auf EUR 100,00.

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

15.2. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Stand 1. Jänner	6.612	6.612
Auflösung Kapitalrücklagen	-6.608	0
Agio aus dem Börsengang	158.400	0
Abzüglich Börsenkosten (TEUR 8.412 abzgl. Steuereffekt von TEUR 2.103)	-6.309	0
Stand 31. Dezember	152.095	6.612

Die gesamten Börsenkosten betragen TEUR 9.281, davon entfielen auf die jungen Aktien TEUR 8.412 und auf die Altaktionäre TEUR 869. Der Steuereffekt auf die Börsenkosten der jungen Aktien beträgt TEUR 2.103.

16. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Drohverluste aus schwebenden Geschäften	6.429	5.207
Restrukturierungsrückstellung	485	5.289
Gesamt	6.914	10.496

Für die Erläuterungen und die Darstellung der Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen siehe Erläuterung J.23.

17. Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Abgrenzung für Nachlaufkosten	83.327	13.986
Sozialversicherungsbeiträge und sonstige Steuern	28.019	17.142
Abgrenzung für sonstige Personalkosten	19.420	8.490
Passive Rechnungsabgrenzungen	11.430	15.461
Abgrenzung noch nicht konsumierte Urlaube	8.622	7.070
Abgrenzung Boni und Skonti	4.208	2.327
Abgrenzung für Altersteilzeit	3.415	2.636
Abgrenzung für Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungskosten	2.547	1.026
Sonstige	22.931	22.469
Gesamt	183.919	90.607

In der Position „sonstige“ sind TEUR 1.019 (Vorjahr: TEUR 29.716) Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen enthalten (vgl. Erläuterung J.28).

18. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

	31. Dezember 2006		Geschäftsjahr 2006
	Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen kurz- und langfristigen Vermögenswerten	Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen, abzüglich Steuereffekten von TEUR 0
Segment „EB“			
Konsolidiert Brook Crompton Electromotors (Dalian) Ltd. und Lindeteves Marketing Services und Lindeteves-Jacoberg Trading	11.625	9.391	-3.725
Segment „AB“			
Konsolidiert Babcock Montajes S.A. und Babcock Isotron S.A.	14.355	34.609	-3.551
Gesamt	25.980	44.000	-7.276

	31. Dezember 2006		Geschäftsjahr 2006
	Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen kurz- und langfristigen Vermögenswerten	Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen, abzüglich Steuereffekten von TEUR 0
Segment „AB“			
Konsolidiert Babcock Montajes S.A. und Babcock Isotron S.A.	17.701	38.084	-1.521
Segment „sonstige“			
PK Aircraft Handels GmbH	1.504	394	0
Gesamt	19.205	38.478	-1.521

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

18.1. Brook Crompton Electromotors (Dalian) Ltd., Dalian, Volksrepublik China und Lindeteves Marketing Services, Singapur und Lindeteves-Jacoberg Trading, Singapur

Die Gesellschaft hat mit 31. Jänner 2006 IFRS 5 i.V.m. IAS 27 für die Tochtergesellschaft Brook Crompton Motors (Dalian) Ltd., Volksrepublik China, angewendet. Diese Gesellschaft wurde im Rahmen des Unternehmenserwerbes der Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur, mit 31. Mai 2006 erworben und bereits zum Kaufzeitpunkt hatte der Konzern die Veräußerung dieser Gesellschaft beschlossen. Ein Verkauf innerhalb von 6 Monaten war aufgrund äußerer, nicht durch den Konzern beeinflussbarer Einflüsse nicht möglich.

Das Management ist von einem Verkauf dieser beiden Tochtergesellschaften in den nächsten Monaten überzeugt.

Ferner werden im Konzernabschluss zwei Gesellschaften gemäß IFRS 5 i.V.m. IAS 27 ausgewiesen. Hier handelt es sich um die Lindeteves Marketing Services, Singapur, und die Lindeteves-Jacoberg Trading, Singapur, welche seit dem 4. Quartal 2006 freiwillig liquidiert werden.

Aus diesem Grund wurden Vermögenswerte in Höhe von TEUR 11.625 sowie Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9.391 als zur Veräußerung gehalten bilanziert.

Das konsolidierte Ergebnis der Gesellschaften beträgt TEUR -3.725 und wurde abzüglich eines Steueraufwandes in Höhe von TEUR 0 als „Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen“ gezeigt.

Dieser aufgegebenen Geschäftsbereich fällt unter das Segment „Produktion und Marketing Elektromotor“.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember

	2006 TEUR	2005 TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	573	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.222	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	609	0
Gesamter Cashflow	-3.040	0

(a) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember

	2006 TEUR	2005 TEUR
Zur Veräußerung gehaltene Gruppe von Vermögenswerten und Schulden:		
Sachanlagevermögen	3.860	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	461	0
Vorräte	4.668	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	948	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.688	0
	11.625	0

(b) Verbindlichkeiten, die direkt zu zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zuzurechnen sind:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.507	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.880	0
	9.387	0

(c) Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen und das Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Umsatzerlöse	9.300	0
Aufwendungen	-13.025	0
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-3.725	0
Steuern	0	0
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-3.725	0
Ergebnis des laufenden		
Geschäftsjahres aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-3.725	0

18.2. Babcock Montajes S.A., Erandio, Spanien, und Babcock Isotron S.A., Gijon, Spanien

Die Gesellschaft hat mit 1. Jänner 2005 IFRS 5 i.V.m. IAS 27 für die Tochtergesellschaften Babcock Montajes S.A., Erandio, Spanien, und Babcock Isotron S.A., Gijon, Spanien, angewendet. Diese Gesellschaft wurde im Rahmen des Unternehmenserwerbes der BABCOCK POWER ESPAÑA, S.A. (vormals Babcock Borsig España S.A.), Valle de Trabaga, Spanien, mit 1. Februar 2004 erworben, und bereits zum Kaufzeitpunkt hatte der Konzern die Veräußerung dieser Gesellschaft beschlossen. Ein Verkauf innerhalb von 12 Monaten war aufgrund äußerer, nicht durch den Konzern beeinflussbarer Einflüsse nicht möglich.

Aus diesem Grund wurden langfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 14.355 (Vorjahr: TEUR 17.701) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 34.609 (Vorjahr: TEUR 38.084) als zur Veräußerung gehalten bilanziert.

Das konsolidierte Ergebnis der Gesellschaft beträgt TEUR 3.551 (Vorjahr: TEUR 1.521) und wurde abzüglich eines Steueraufwandes in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) als „Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen“ gezeigt.

Zum 31. Dezember 2006 hat die Gesellschaft bereits einen Kaufvertrag mit Isastur Servicios S.L., Spanien, unterzeichnet. Aufgrund spezifischer Vertragsbestimmungen wurde die Kontrolle über die beiden Gesellschaften zum Jahresende 31. Dezember 2006 noch nicht auf den Erwerber übertragen.

Der Cashflow wurde als operativer Cashflow definiert und ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

(a) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Zur Veräußerung gehaltene Gruppe von Vermögenswerten und Schulden:		
Vorräte	441	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.420	12.822
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.373	3.298
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	121	1.581
	14.355	17.701

(b) Verbindlichkeiten, die direkt zu zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zuzurechnen sind:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	12.012	12.241
Drohverlustrückstellungen	4.188	4.200
Sonstige Rückstellungen	1.004	2.062
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.252	15.090
Sonstige Verbindlichkeiten	2.153	4.491
	34.609	38.084

(c) Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen und das Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Umsatzerlöse	32.976	46.279
Sonstige betriebliche Erträge	231	1.420
Aufwendungen	-36.758	-48.553
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-3.551	-854
Steuern	0	-667
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-3.551	-1.521
Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-3.551	-1.521

18.3. PK Aircraft Handels GmbH, Wien

Die PK Aircraft Handels GmbH, Wien, war eine direkte Tochtergesellschaft der A-TEC. Der Geschäftsbereich umfasste das Leasing von Flugzeugen und die Verwertung dieser Flugzeuge. Die Gesellschaft schloss im Geschäftsjahr 2005 einen Leasingvertrag über ein Flugzeug ab, der jedoch im Februar 2006 durch den Ankauf des Flugzeuges und des sofortigen Weiterverkaufs wieder gelöst wurde. Der Konzernabschluss beinhaltet keine zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte oder damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten bezüglich dieser Transaktion im Geschäftsjahr 2005. Die Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2006 aus dem Konzern ausgeschieden und die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden sind ausgeschieden.

19. Finanzierungsverbindlichkeiten

Die Finanzierungsverbindlichkeiten können wie folgt aufgliedert werden:

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Kurzfristig		
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Anteil an langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten)	103.619	118.722
Aktienpensionsgeschäft	0	16.406
Wechselverbindlichkeiten	2.411	0
Kurzfristiger Anteil stiller Gesellschafter (vgl. Erläuterung J.20)	661	3.260
Kurzfristiger Anteil an langfristigem Finanzierungsleasing	2.618	868
Zwischensumme	<u>109.309</u>	<u>139.256</u>
Langfristig		
Bankverbindlichkeiten	130.278	52.750
Anleihe	89.828	81.101
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen gegenüber Dritten	5.300	10.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	34.450	16.269
Stiller Gesellschafter (vgl. Erläuterung J.20)	900	1.500
Sonstige langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	7.809	204
Zwischensumme	<u>268.565</u>	<u>161.824</u>
Gesamtdarlehen	<u>377.874</u>	<u>301.080</u>

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

19.1. Kurzfristige Bankkredite

Zur Umlauffinanzierung nahm die Gesellschaft kurzfristige Kredite in Form von Kontokorrentkrediten, Abstattungskrediten, Barvorlagen und kurzfristige Anteile von langfristigen Krediten in Höhe von insgesamt TEUR 103.619 (Vorjahr: TEUR 118.722) bei den jeweiligen Hausbanken auf. Die Verzinsung liegt zwischen 2,6 und 10,24 % (Vorjahr: 2,25 bis 6,7 %).

In diesen kurzfristigen Krediten sind die folgenden Positionen beinhaltet:

Die Gesellschaft nimmt Bankkredite mit Wechselbürgschaften des Bundes und der Refinanzierungszusage der Österreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft, Wien, in Höhe von TEUR 14.538 (Vorjahr: TEUR 8.000) in Anspruch. Diese Kredite dienen ausschließlich zur Finanzierung von Ausfuhrgeschäften. Zur Besicherung ist der gesamte Bestand an Lieferforderungen (ausgenommen gegenüber verbundenen Unternehmen) der ATB Austria Antriebstechnik Aktiengesellschaft, Spielberg, und der EMCO MAIER GESELLSCHAFT M.B.H., Hallein, in Höhe von TEUR 19.576 (Vorjahr: TEUR 21.191) an die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, Linz, abgetreten. Weiters besteht eine Globalzession über TEUR 5.000 sämtlicher Forderungen der ATB Austria Antriebstechnik AG, Spielberg.

Zum Stichtag lagen Investitionskredite des ERP-Fonds in Höhe von TEUR 1.679 (Vorjahr: TEUR 1.075) mit einer Verzinsung zwischen 4,35 bis 4,375 % (Vorjahr: 4 %) und einer Fälligkeit von unter einem Jahr vor. Diese Investitionskredite sind im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von TEUR 302 durch Wertpapiere und Pfandrechte auf Liegenschaften und in Höhe von TEUR 1.377 durch eine Garantieerklärung besichert.

Zur Besicherung von Factoring-Finanzierungen, die zum Stichtag mit TEUR 3.692 (Vorjahr: TEUR 3.692) aushafteten, besteht eine Grundbuchsuld über TEUR 10.226 (Vorjahr: 10.226) auf der Liegenschaft in Welzheim, Deutschland.

Von den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ist ein Kreditbetrag in Höhe von TEUR 19.661 (Vorjahr: TEUR 24.450) mit Kundenforderungen in Höhe von

TEUR 1.239 (Vorjahr: TEUR 16.735) und Vorräten in Höhe von TEUR 18.422 (Vorjahr: TEUR 7.715) der Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg, besichert.

Für kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 9.671) bestehen Pfandrechte auf Liegenschaften der Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg.

Von den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ist ein Betrag von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 13.224) mit 0 (Vorjahr: 5.450.000) Aktien der ATB Austria Antriebstechnik Aktiengesellschaft, Spielberg, besichert.

- Forderungen der ATB Austria Antriebstechnik Aktiengesellschaft, Spielberg, und der ATB Technologies GmbH, Lustenau, in Höhe von insgesamt TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 64) wurden zur Besicherung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten zessioniert. Weiters besteht eine Globalzession sämtlicher Forderungen der ATB Technologies GmbH, Lustenau.
- Zugunsten der Investkredit besteht eine Bankgarantie in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 101) sowie ein Wechsel in Höhe von TEUR 830 (Vorjahr: TEUR 830) zur Besicherung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten der ATB Technologies GmbH, Lustenau.
- Auf das Grundstück der ATB SEVER a.d., Subotica, Serbien, besteht ein Pfandrecht in Höhe von TEUR 1.861 (Vorjahr: TEUR 0). Weiters besteht eine Globalzession für sämtliche Forderungen.
- Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten der Brook Motors Ltd., Huddersfield, Großbritannien, in Höhe von TEUR 18.716 sind mit „floating charges“ (Anspruch des Gläubigers auf alle Vermögenswerte im Fall eines Vertragsbruches oder einer Liquidation) besichert.
- Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten der Brook Crompton Ltd., Toronto, Kanada, in Höhe von TEUR 262 sind gegenüber der Royal Bank of Canada mit Kundenforderungen in derselben Höhe besichert.

- Gegenüber der Citicorp International Limited bestehen „fixed and floating charges“ (Anspruch des Gläubigers auf alle Vermögenswerte im Fall eines Vertragsbruches oder einer Liquidation) für alle Vermögenswerte der Lindeteves Engineering Pte Ltd., Singapur, und der Linberg Philippines Inc., Philippinen, zur Besicherung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.434.

19.2. Langfristige Bankkredite

Zur Beteiligungs- und Anlagenfinanzierung nimmt die Gesellschaft langfristige Kredite, überwiegend in Form von Abstattungskrediten, in Anspruch; die langfristig ausgewiesenen Bankverbindlichkeiten belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 130.278 (Vorjahr: TEUR 52.750). Die langfristigen Bankkredite sind überwiegend variabel verzinst. Die Zinssätze lagen in der Berichtsperiode zwischen 2,0 und 5,0% (Vorjahr: 1,9 bis 4,8%).

Zur Besicherung der Bankkredite wurden folgende Sicherheiten gestellt:

Die Unternehmensgruppe Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg, hat zwei gesellschafts-eigene Liegenschaften sowie Wertpapiere in Höhe von TEUR 1.531 (Vorjahr: TEUR 1.575) zur Besicherung von Bankkrediten verpfändet. Ein Pfandrecht bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 655) ist auf einem in Himberg bei Schwechat gelegenen Grundstück eingetragen.

Zur Besicherung von Bankkrediten der EMCO-Gruppe bestehen Pfandrechte im Zusammenhang mit dem Betriebsgrundstück der EMCO MAIER GESELLSCHAFT M.B.H., Hallein, im Höchstausmaß von bis zu TEUR 8.000 (Vorjahr: TEUR 8.000), wobei teilweise eine Einverleibung erfolgte, teilweise nicht eingetragene einverleibungsfähige Pfandurkunden vorliegen.

Für langfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.400 (Vorjahr: TEUR 0) bestehen Pfandrechte auf Liegenschaften der EMCO MAIER GESELLSCHAFT M.B.H., Hallein.

Für die langfristigen Bankkredite der ATB-Gruppe bestehen folgende Sicherheiten:

- Das unter der Position kurzfristige Bankkredite angeführte Pfandrecht auf der Liegenschaft in Welzheim in Höhe von TEUR 10.226 (Vorjahr: TEUR 10.226).
- Ein Pfandrecht betreffend die Liegenschaft in Nordenham, Deutschland, besteht in Höhe von TEUR 2.500 (Vorjahr: TEUR 2.500). Die Liegenschaft in Spielberg ist mit einem nicht verbuchten, einverleibungsfähigen Pfandrecht in Höhe von TEUR 6.000 (Vorjahr: TEUR 6.000) belastet.
- Die Liegenschaft in Leeds, Großbritannien, ist mit einem Pfandrecht in Höhe von TEUR 2.555 (Vorjahr: TEUR 2.555) belastet.
- Daneben besteht noch eine Sicherstellung der Kredite durch Verpfändung von Wertpapieren in Höhe von TEUR 460 (Vorjahr: TEUR 435).
- Die langfristigen Bankverbindlichkeiten der ATB Austria Antriebstechnik Aktiengesellschaft, Spielberg, sind mit einer Beteiligungsgarantie in Höhe von TEUR 4.100 (Vorjahr: TEUR 4.100) sowie einer Wechselbürgschaftszusage in Höhe von TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 205) durch die Österreichische Kontrollbank AG besichert.
- Die ATB Technologies GmbH, Lustenau, hat Vermögenswerte in Höhe von TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 65) zur Besicherung der lang- und kurzfristigen Bankverbindlichkeiten zessiert. Weiters besteht eine Bankgarantie in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 50).
- Gegenüber der Citicorp International Limited bestehen „fixed and floating charges“ (Anspruch des Gläubigers auf alle Vermögenswerte im Fall eines Vertragsbruches oder einer Liquidation) für alle Vermögenswerte der Lindeteves Engineering Pte Ltd., Singapur, und der Linberg Philippines Inc., Philippinen, zur Besicherung der langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.867.

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

Im Geschäftsjahr 2005 wurde eine Finanzierungsverbindlichkeit gegenüber der KPS Beteiligungs GmbH, Wien, in Höhe von TEUR 9.806 unter den Positionen mit nahestehenden Personen ausgewiesen.

Da im laufenden Geschäftsjahr 2006 über die KPS Beteiligungs GmbH, Wien, Finanzierungsgeschäfte für den A-TEC-Konzern abgewickelt worden sind, wurde die Gesellschaft als Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity) in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

19.3. Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen

Die Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 5.300 (Vorjahr: TEUR 10.000) betreffen zur Gänze die Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg.

Die Bank Austria Creditanstalt AG, Wien, und die Raiffeisenbank Mittleres Unterinntal reg. Gen. m.b.H., Brixlegg, treten mit ihrem Anspruch auf Tilgung eines Teiles ihrer Kapitalforderungen in Höhe von TEUR 5.300 (Vorjahr: TEUR 5.300) und TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 4.700) dergestalt im Rang hinter die Forderungen bestehender Drittgläubiger zurück, dass Tilgungen der Kapitalforderungen während der Dauer der Nachrangigkeit nur aus einem künftigen Bilanzgewinn verlangt werden können. Im Falle einer Insolvenz (Liquidation) der Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg, sind die Bank Austria Creditanstalt AG, Wien, und die Raiffeisenbank Mittleres Unterinntal reg. Gen.m.b.H., Brixlegg, im vollen Umfang auch hinsichtlich der nachrangig gestellten Forderungen teilnahmeberechtigt.

Die Erklärung der Nachrangigkeit erfolgt für die Dauer von fünf Jahren ab dem dem Abschluss des Aktienkaufvertrages folgenden Monatsersten (vereinbarung, abgeschlossen zwischen A-TEC und den Altaktionären über den Erwerb der Aktien der Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg, vom 17. Juni 2004).

Für die Dauer der Nachrangigkeit werden die nachrangig gestellten Forderungen mit einem Zinssatz von 2,5 % p.a. verzinst. Die Zinsen sind am Ende eines jeden Kalenderjahres zur Zahlung fällig. Zusätzlich

werden die nachrangig gestellten Forderungen mit 2,5 % p.a. verzinst, wobei diese Verzinsung vorläufig kapitalisiert wird und zum Ende der Nachrangigkeit zur Zahlung fällig ist.

Für die Dauer der Nachrangigkeit dürfen Gewinnausschüttungen der Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg, nur insofern und insoweit erfolgen, als eine Eigenkapitalquote der Gesellschaft von 25 % der Bilanzsumme im letzten aufgestellten und testierten Einzelabschluss der Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg, überschritten ist und unter der Voraussetzung, dass nach der Gewinnausschüttung die Eigenkapitalquote zumindest 25 % der Bilanzsumme beträgt.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde das Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 4.700 getilgt.

Für ein Gesamtnachrangdarlehen in Höhe von TEUR 5.300 (Vorjahr: TEUR 10.000) bestehen Besicherungen auf Grundstücke der Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg.

19.4. Anleihe

Die Gesellschaft hat am 2. November 2005 eine Anleihe (ISIN AT0000499272) mit dem Volumen von TEUR 100.000 begeben, und zwar mit Stückelung TEUR 10, somit ein Nominale von EUR 100.000.000. Die Anleihe wird mit 5,75 % fix verzinst, zahlbar jährlich im Nachhinein jeweils am 2. November. Die Anleihe ist endfällig mit einer Laufzeit von 5 Jahren, wobei jedoch der Emittent das Recht zusteht, die Anleihe im Jahr 2008 zum 3. Zinszahlungstermin zu kündigen.

Das im Zuge der Ausgabe in Abzug gebrachte Disagio in Höhe von TEUR 1.593 und die sonstigen Finanzierungskosten in Höhe von TEUR 457 werden nach der effektiven Zinsmethode über die Laufzeit der Anleihe als Zinsaufwand erfasst.

Da von der Gesellschaft vor dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 eigene Anteile der Anleihe im Nominale von TEUR 18.000 erworben wurden, hafeten die fortgeschriebenen Anschaffungskosten der gesamten Anleiheverbindlichkeit mit einem Betrag von TEUR 81.101 aus. Aufgrund der vorzeitigen Til-

gung wurden die sonstigen Finanzierungskosten und das Disagio in Höhe von TEUR 358 vorzeitig ergebniswirksam aufgelöst.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 Anteile in Höhe von TEUR 16.740 wieder ausgegeben, und zwar mit einem Disagio von TEUR 250, welches wiederum nach der effektiven Zinsmethode über die Laufzeit der Anleihe als Zinsaufwand erfasst wird. Weiters wurden von der Gesellschaft vor dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 eigene Anteile der Anleihe im Nominale von TEUR 8.000 erworben. Aufgrund der vorzeitigen Tilgung wurden die sonstigen Finanzierungskosten und das Disagio in Höhe von TEUR 133 vorzeitig ergebniswirksam aufgelöst.

Aufgrund der obigen Entwicklungen haften die fortgeschriebenen Anschaffungskosten der gesamten Anleiheverbindlichkeit mit einem Betrag von TEUR 89.828 aus.

Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen zu kündigen und deren sofortige Rückzahlung zum Nennwert zuzüglich allfälliger bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen, falls:

- (a) die Emittentin Kapital oder Zinsen nicht innerhalb von 14 Tagen nach dem jeweiligen Fälligkeitstag zahlt; oder
- (b) die Emittentin die ordnungsgemäße Erfüllung irgendeiner anderen wesentlichen Verpflichtung aus den Teilschuldverschreibungen unterlässt und die Unterlassung länger als 15 Tage fort dauert, nachdem die Zahlstelle hierüber eine Benachrichtigung von einem Anleihegläubiger erhalten hat; oder
- (c) eine von einem (Schieds-)Gericht oder einer Verwaltungsbehörde rechtskräftig festgestellte Schuld der Emittentin oder einer wesentlichen Tochtergesellschaft mit einem EUR 4.000.000 (oder den Gegenwert in einer anderen Währung) übersteigenden Betrag nicht erfüllt wird und diese Nichterfüllung länger als vier Wochen fort dauert oder wegen dieser Nichterfüllung eine dafür bestellte Sicherheit geltend gemacht wird, nachdem die Zahlstelle hierüber von einem Anleihegläubiger eine Benachrichtigung erhalten hat; oder
- (d) die Emittentin oder eine wesentliche Tochtergesellschaft ihre Zahlungen einstellt oder ihre Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung allgemein bekannt gibt, oder ihren Gläubigern eine allgemeine Regelung zur Bezahlung ihrer Schulden anbietet; oder
- (e) ein Gericht ein Insolvenzverfahren gegen die Emittentin oder eine wesentliche Tochtergesellschaft eröffnet oder ein solches Insolvenzverfahren mangels kostendeckenden Vermögens abgelehnt wird; oder
- (f) (i) die Emittentin oder eine Tochtergesellschaft, deren Umsatz im letzten Geschäftsjahr mehr als 20% des konsolidierten Konzernumsatzes der Emittentin erreicht hat, ihre Geschäftstätigkeit ganz oder überwiegend einstellt, oder (ii) alle oder wesentliche Teile ihrer Vermögenswerte verkauft, anderweitig abgibt oder verpfändet, wobei als wesentlicher Teil der Vermögenswerte der Emittentin insbesondere die Aufrechterhaltung eines Anteilsbesitzes von mehr als 75% des Grund- bzw. Stammkapitals an einer wesentlichen Tochtergesellschaft bzw. in Bezug auf die EMCO STAR ALLIANCE Holding GmbH, Wien, die Aufrechterhaltung eines Anteilsbesitzes von mindestens 25% des Stammkapitals gilt; oder
- (g) die Emittentin oder eine wesentliche Tochtergesellschaft in Liquidation tritt, es sei denn, dies geschieht im Zusammenhang mit einer Verschmelzung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses oder einer Umstrukturierung, und sämtliche Verpflichtungen aus diesen Teilschuldverschreibungen von der anderen oder neuen Gesellschaft übernommen werden und die Kreditwürdigkeit dieser Gesellschaft gleich oder höher als die der Emittentin ist; oder
- (h) ein im Einvernehmen mit der Zahlstelle beauftragter, vom Abschlussprüfer der Emittentin unabhängiger Wirtschaftsprüfer der Zahlstelle nicht

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

innerhalb von 2 Monaten nach Veröffentlichung des Konzernabschlusses der Emittentin, jedoch erstmals auf Basis des Berichts über die Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2005, die Erfüllung der Mindesteigenkapitalquote (10%), der maximalen Schuldentilgungsdauer (5 Jahre) und des Mindest-Ertrags-Cash-Flow (2,5%) unter Angabe einer detaillierten und nachvollziehbaren Begründung bestätigt (die Nichterfüllung ist von der Zahlstelle unverzüglich gemäß § 12 des Anleiheprospektes zu veröffentlichen); oder

- (i) ein Kontrollwechsel erfolgt. Die Emittentin wird einen Kontrollwechsel unverzüglich, nachdem sie Kenntnis vom Kontrollwechsel erlangt hat, bekannt machen. (Eine Kündigung nach diesem Absatz (i) ist nur gültig, wenn die entsprechende Kündigungserklärung innerhalb von 30 Tagen nach der Bekanntmachung des Kontrollwechsels erfolgt.); oder
- (j) die Emittentin (i) eine Dividende oder Ausschüttung oder eine andere Zahlung an ihre Aktionäre beschließt oder (ii) Aktien oder nachrangige Anleihen zurückkauft oder erwirbt oder (iii) Gesellschafterdarlehen oder nachrangige Verbindlichkeiten tilgt und die konsolidierte Eigenkapitalquote gemäß IFRS („International Financial Reporting Standards“) dadurch unter 20% fällt. Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor wirksamer Ausübung des Rechts gemäß Anleiheprospekt geheilt wurde.

In den Fällen der Absätze (b) oder (c) wird eine Kündigung, sofern nicht zugleich einer der in den Absätzen (a) oder (d) bis (g) bezeichneten Kündigungsgründe vorliegt, erst wirksam, wenn bei der Zahlstelle Kündigungserklärungen von Anleihegläubigern im Nennbetrag von mindestens 1/10 der dann ausstehenden Teilschuldverschreibungen eingegangen sind. In allen anderen Fällen wird die Kündigung mit Zugang der Mitteilung der Kündigung gemäß Anleiheprospekt wirksam.

Gemäß Anleiheprospekt sind alle Mitteilungen der Anleihegläubiger an die Zahlstelle, insbesondere eine Kündigung der Teilschuldverschreibungen ge-

mäß Absatz (2), schriftlich in deutscher Sprache per Einschreiben an die Zahlstelle zu übermitteln. Mitteilungen werden mit Zugang an die Zahlstelle wirksam. Der Mitteilung ist ein Nachweis darüber beizufügen, dass der betreffende Anleihegläubiger zum Zeitpunkt der Mitteilung Inhaber der betreffenden Teilschuldverschreibungen ist. Der Nachweis kann durch eine Bescheinigung der Depotbank oder auf andere geeignete Weise erbracht werden.

Der effektive Zinssatz der Anleihe 6,3%.

19.5. Aktienpensionsgeschäft

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 einen Aktienkauf- und Verkaufvertrag (Aktienpensionsgeschäft-REPO) abgeschlossen. Aufgrund dieser Vereinbarung wurden 954.286 Aktien an einer der Tochtergesellschaften für einen Kaufpreis von TEUR 16.700 an den Vertragspartner (EUR 17,5 pro Aktie) übertragen. Gleichzeitig verpflichtete sich A-TEC, die Aktien zu einem Kaufpreis von EUR 18,64 pro Aktie bis zum 30. Juni 2006 zurückzuerwerben. Es wurde weiters vereinbart, dass allfällige Dividenden und Nennwertrückzahlungen auf den Rückkaufpreis angerechnet werden. Die Ausübung der Stimmrechte aus den oben erwähnten Aktien verbleibt jedoch bei der A-TEC.

Zum 30. Dezember 2005 erfolgte bereits der Rückkauf von 50.000 Aktien.

Die Bewertung des Aktienpensionsgeschäftes erfolgte mittels der Effektivzinismethode zum 31. Dezember 2005 mit einem Wert von TEUR 16.406. Die Bilanzierung erfolgte bereits unter der Berücksichtigung, dass der Aktienrückkauf bereits zum 27. Jänner 2006 anstatt zum 30. Juni 2006 erfolgte und daher der Aktienrückkaufpreis EUR 18,242 betrug.

19.6. Verpflichtungen aus dem Finanzierungsleasing

Der kurzfristige Anteil der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten beläuft sich auf TEUR 2.618 (Vorjahr: TEUR 868).

Der langfristige Anteil der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten beläuft sich auf TEUR 34.450 (Vorjahr: TEUR 16.269).

19.7. Sonstige langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
A-TEC		
Sonstige langfristige Finanzierungen	204	204
EMCO-Gruppe		
Fremdfinanzierter Kaufpreis EMCO MECOF S.r.l., Belforte, Italien	3.060	0
Finanzierung Bundesland Sachsen-Anhalt, Deutschland	1.000	0
Sonstige langfristige Finanzierungen	228	0
AE&E-Gruppe		
Sonstige langfristige Finanzierungen	824	0
ATB-Gruppe		
Sonstige langfristige Finanzierungen	2.493	0
	7.809	204

Der fremdfinanzierte Kaufpreis der EMCO MECOF S.r.l., Belforte, Italien, hat eine Laufzeit bis Juni 2008 Jahren und eine Verzinsung von 0%.

Die sonstigen langfristigen Finanzierungen der ATB-Gruppe haben eine Laufzeit von 2008 bis 31. Dezember 2009 und einen Zinssatz von 4% und inkludieren Entwicklungsfonds.

Die sonstige langfristige Finanzierung der A-TEC ist unverzinst und hat eine unbeschränkte Laufzeit.

Die sonstigen langfristigen Finanzierungen der AE&E-Gruppe beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Fonds und Arbeitnehmern aus den verkauften Wohnungen, auf welche Wohnrechte gegeben sind.

19.8. Fristigkeiten

Fälligkeit von langfristigen Darlehen (exklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Nachrangdarlehen):

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Langfristige Darlehen (ohne Leasingfinanzierungsverbindlichkeiten)		
Bis zu einem Jahr	106.030	135.258
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	149.253	118.073
Länger als 5 Jahre	83.963	25.773
Gesamt	333.946	257.564

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betragen:

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Bis zu einem Jahr	2.618	868
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	9.092	16.269
Länger als 5 Jahre	25.358	0
Gesamt	37.068	17.137

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Mindestleasingzahlungen:

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Bis zu einem Jahr	3.074	868
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	12.584	20.175
Länger als 5 Jahre	30.760	0
	46.418	21.043
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-9.350	-3.906
Barwert der Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	37.068	17.137

19.9. Covenant-Klauseln

Im Dezember 2005 hat die Lindeteves Engineering Pte Ltd, Singapur, Floating Rate Notes (FRN) in Höhe von TUSD 25.000 (TEUR 20.863) emittiert. Die Ausgabe der FRNs erfolgte mit einem Abschlag von 10%.

Die Tilgung der FRNs erfolgt in 25 nachschüssigen Quartalsrenten mit einer Verzinsung von Libor + 7 % p.a. Die FRNs sind besichert sowie Gegenstand von vertraglichen Vereinbarungen (sog. „covenants“).

Die Verpflichtungen der Lindeteves Engineering Pte Ltd., Singapur, in Verbindung mit den FRN sind garantiert sowie durch „fixed and floating charges“ über sämtliche Vermögenswerte (Anspruch des Gläubigers auf alle Vermögenswerte im Fall eines Vertragsbruchs oder einer Liquidation) der Lindeteves Engineering Pte Ltd., Singapur, und der Linberg Philippines Inc., Philippinen, besichert. Ferner sind die Aktien, welche die Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur, an den beiden Gesellschaften (Lindeteves Engineering Pte Ltd., Singapur, und Linberg Philippines Inc., Philippinen) hält, Bestandteil der Besicherung. Am 2. März 2006 erfolgte die erste Rückzahlung entsprechend Tilgungsplan.

Die Covenant-Klauseln der von A-TEC emittierten Anleihe sind in Erläuterung J.19.4 sowie jene der Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen in Erläuterung J.19.3. dargestellt. Des Weiteren gibt es Covenant-Klauseln bei der AE&E-Gruppe, die sich an der Eigenkapitalquote und an dem Teilkonzernergebnis orientieren.

19.10. Verzinsung

Die Buchwerte der Bankverbindlichkeiten teilen sich folgendermaßen in variable und fixe Verzinsung auf:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Variable Verzinsung	225.273	166.611
Fixe Verzinsung	13.923	14.656
Gesamt	239.196	181.267

Die Buchwerte der Bankverbindlichkeiten entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten. Die effektiven Zinssätze zum Bilanzstichtag für die langfristigen Bankverbindlichkeiten belaufen sich auf 2 bis 16,5 % (Vorjahr: 1,86 bis 7,5 %).

20. Einlagen stiller Gesellschafter

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Einlagen echter stiller Gesellschafter	1.561	2.186
Einlagen unechter stiller Gesellschafter	0	2.574
Gesamt	1.561	4.760

20.1. Echte stille Gesellschafter

Zwischen der Austrian Energy & Environment AG & Co KG (vormals Austrian Energy & Environment AG), Raaba, und der Steirischen Beteiligungsfinanzierungsgesellschaft m.b.H., Graz, wurde am 24. Juni 2003 ein Vertrag über die Errichtung einer echten stillen Beteiligung in Höhe von TEUR 3.000 abgeschlossen. Die Tilgung der Beteiligung erfolgt zu 10 Halbjahresraten beginnend ab 30. Juni 2004. Das Land Steiermark übernahm die Ausfallhaftung zugunsten der Austrian Energy & Environment AG, Raaba.

20.2. Unehchte stille Gesellschafter

Am 31. Juli 2003 schloss die Austrian Energy & Environment AG & Co KG (vormals Austrian Energy & Environment AG), Raaba, einen Vertrag über die Errichtung einer atypisch stillen Gesellschaft mit der Invest Unternehmensbeteiligungs Aktiengesellschaft, Linz, ab. Die Einlage des atypisch stillen Gesellschafters beträgt TEUR 2.000 und entspricht somit einem Anteil von 16,67 %. Die Beteiligung erstreckt sich auf Gewinn und Verlust sowie auf das gesamte Vermögen einschließlich der stillen Reserven und des Firmenwertes. Die stille Gesellschaft wurde im Jahr 2005 gekündigt. Der Abschichtungsbetrag in Höhe von TEUR 2.574 war im Geschäftsjahr 2006 fällig und unter „kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2006 wurde der ausstehende Betrag in Höhe von TEUR 2.574 beglichen.

Der korrigierte Gewinnanteil des unechten stillen Gesellschafters in Höhe von TEUR 1.028 im Geschäftsjahr 2005 ist im Finanzergebnis enthalten.

20.3. Fristigkeiten

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten gegenüber den stillen Gesellschaftern betragen:

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Bis zu einem Jahr	661	3.260
Länger als 1 und bis zu 5 Jahre	900	1.500
Länger als 5 Jahre	0	0
Gesamt	1.561	4.760

J. Erläuterungen

zum Konzernabschluss

21. Latente Steuern

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Zum 1. Jänner	23.163	24.877
Zugänge aus Erwerb	6.483	1.692
Direkte Veränderung des Eigenkapitals	38	-355
Dotierung/Auflösung	20.845	-3.105
Kursdifferenzen	301	54
Zum 31. Dezember	0	23.163

Latente Steueransprüche wurden für steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern dieser Steuervorteil wahrscheinlich durch künftige steuerbare Einkünfte ausgeglichen wird. Der Konzern hat latente Steuern für Steuererluste in Höhe von TEUR 52.076 (Vorjahr: TEUR 46.543) aktiviert, die gegen zukünftiges steuerbares Einkommen verrechnet werden können. Es wurden keine latenten Steuern für Steuererluste in Höhe von TEUR 102.883 (Vorjahr: TEUR 128.438) aktiviert.

Die temporären Differenzen entstehen im Wesentlichen aus der Abschreibung von Sachanlagen, der im Zuge der Erstkonsolidierung durchgeführten Neubewertung von Grund, Gebäude und Maschinen, bei Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Pensionen und sonstigen Rückstellungen in Verbindung mit den Unternehmenserwerben. Im Geschäftsjahr 2005 beeinflussen die Erstkonsolidierungen der Austrian Energy & Environment (Australia) Pty. Ltd., Sydney, Australien, zum 1. Dezember 2005 sowie der AE&E Chennai Works Ltd., Chennai, Indien, der I.D.E.A, Chennai, Indien, und der ATB SEVER a.d., Subotica, Serbien, mit Wirkung 1. Jänner 2005. Im Geschäftsjahr 2006 beeinflussen die Erstkonsolidierungen der Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur (Erstkonsolidierung 1. Juni 2006), sowie des ehemaligen Alstom-Kessel- und Anlagenbaugeschäfts in der Tschechischen Republik und in Deutschland (Erstkonsolidierung 1. Juni 2006) die Summe der latenten Steuern.

Die Entwicklung der aktiven und passiven latenten Steueransprüche (vor Aufrechnung der Salden innerhalb der gleichen Steuerbehörde) stellt sich während des Geschäftsjahres 2005 und 2006 wie folgt dar:

Latente Steuerschulden	Anlage vermögen TEUR	Forderungen TEUR	Steuerbe- günstigungen TEUR	Rückstellungen/ Verbindlichkeiten TEUR	Gesamt TEUR
Zum 1. Jänner 2005	7.509	16.174	575	432	24.690
Zugang aus Erwerb	8	0	0	0	8
Direkte Veränderung des Eigenkapitals (Gutschrift)/Belastung in der Gewinn- und Verlustrechnung	280	0	0	0	280
Währungsdifferenzen	4.806	-6.858	-68	22.793	20.673
	0	0	0	-1	-1
Zum 1. Jänner 2006	12.603	9.316	507	23.224	45.650
Zugang aus Erwerb	6.661	688	-73	35	7.311
Direkte Veränderung des Eigenkapitals (Gutschrift)/Belastung in der Gewinn- und Verlustrechnung	-280	0	0	0	-280
Währungsdifferenzen	908	29.596	-214	-9.622	20.667
	-270	0	0	0	-270
Zum 31. Dezember 2006	19.622	39.600	220	13.637	73.078

Aktive latente Steuern	Anlage vermögen TEUR	Verlust- vorträge TEUR	Langfristige Rückstellungen TEUR	Kurzfristige Rückstellungen/ Verbindlichkeiten TEUR	Forderungen/ Sonstige Abgrenzungen TEUR	Gesamt TEUR
Zum 1. Jänner 2005	6.357	22.892	5.405	723	14.190	49.567
Zugang aus Erwerb	0	1.700	0	0	0	1.700
Direkte Veränderung des Eigenkapitals (Gutschrift)/Belastung in der Gewinn- und Verlustrechnung	-75	0	0	0	0	-75
Währungsdifferenzen	-289	-3.706	1.683	23.147	-3.267	17.568
	23	0	30	0	0	53
Zum 1. Jänner 2006	6.016	20.886	7.118	23.870	10.923	68.813
Zugang aus Erwerb	0	11.359	21	2.195	219	13.794
Direkte Veränderung des Eigenkapitals (Gutschrift)/Belastung in der Gewinn- und Verlustrechnung	-242	0	0	0	0	-242
Währungsdifferenzen	-486	19.831	2.136	7.432	12.599	41.512
	0	0	-1	0	33	32
Zum 31. Dezember 2006	5.288	52.076	9.274	33.497	23.774	123.909

Latente Steueransprüche und -schulden werden aufgerechnet, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn die latenten Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

Die folgenden Beträge werden in der Konzernbilanz angeführt:

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Latente Steuerschulden	10.055	6.724
Latente Steueransprüche	60.885	29.887

Die Beträge in der Bilanz beinhalten:

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Latente Steuerschulden, die nach mehr als 12 Monaten ausgeglichen werden	26.097	12.603
Latente Steueransprüche, die nach mehr als 12 Monaten ausgeglichen werden	27.296	34.020

22. Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Gegenüber Dienstnehmern bestehen Verpflichtungen in folgendem Ausmaß:

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Rückstellung für Pensionen	37.913	15.445
Rückstellung für Abfertigungen	21.941	21.588
Rückstellungen für Jubiläumsgeld	6.450	6.042
Rückstellung für Sozialpläne und Restrukturierung	14.594	14.400
Gesamt	80.898	57.475

22.1. Pensionsverpflichtungen

Die Beträge in der Bilanz setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Barwert der Verpflichtungen (mit Planvermögen)	108.888	97.185
- beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-100.030	-92.078
Planvermögen übersteigende Verpflichtung	8.858	5.107
Barwert der Verpflichtungen (ohne Planvermögen)	30.855	12.446
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	-1.800	-2.108
Verbindlichkeiten in der Bilanz	37.913	15.445

Die Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung ermitteln sich wie folgt:

	Geschäftsjahr	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	3.359	2.066
Zinsaufwand	3.544	3.252
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-3.583	-3.759
Erfassung versicherungsmathematische Verluste	2.968	3.236
Erfassung Dienstzeitaufwand Vorperioden	0	1.221
Pensionsplanänderungen	4	32
Gesamt	6.292	6.048

Der laufende Dienstzeitaufwand, die Erfassung von Dienstzeitaufwand Vorperioden und Pensionsplanänderungen sowie die versicherungsmathematischen Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst, der Zinsaufwand sowie die Erträge aus Planvermögen im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen werden hingegen unter den Finanzierungsaufwendungen und -erträgen ausgewiesen.

Die in der Bilanz erfassten Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Zum 1. Jänner	15.446	14.987
Zugang aus Erwerb	22.102	0
Pensionsaufwendungen	6.292	6.048
Arbeitgeberbeiträge	-2.361	-1.947
Ausbezahlte Beträge	-4.255	-3.659
Kursdifferenzen	689	16
Zum 31. Dezember	37.913	15.445

Der ausgewiesene Zugang im Geschäftsjahr 2006 stammt im Wesentlichen aus dem Erwerb der Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur, in Höhe von TEUR 18.235 und der Austrian Energy & Environment (Australia) Pty. Ltd., Australien, in Höhe von TEUR 3.862; dieser Betrag wurde im Zuge der Finalisierung der Erwerbskonsolidierung eingestellt.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Zum 1. Jänner	92.077	88.668
Zugang aus Erwerb	3.476	0
Tatsächlicher Ertrag aus dem Planvermögen	7.928	3.758
Arbeitgeberbeiträge	2.361	1.947
Ausbezahlte Beträge	-3.101	-2.046
Vermögen zugeführt	141	0
Kursdifferenzen	-2.852	-249
Zum 31. Dezember	100.030	92.078

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

Die wichtigsten zum Bilanzstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen sind:

	2006	2005
Abzinsungssatz	3,0–5,0%	4,0–4,9%
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	2–4%	0–2,0%
Fluktuation Arbeiter/Angestellte	0–4,5%	0–5,0%
Ertrag aus dem Planvermögen	0–6,5%	4,9%
Pensionseintrittsalter	60–65 Jahre	60–65 Jahre
Lebenserwartung	Länderspezifische demographische Sterbetafeln	

Die Gesellschaft hat einmalige Pensionsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.048 im Geschäftsjahr 2006 ausbezahlt.

22.2. Abfertigungen

Die Beträge in der Bilanz setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Barwert der Verpflichtung	26.034	27.115
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne	-4.093	-5.527
Verbindlichkeiten in der Bilanz	21.941	21.588

Die Beträge für leistungsorientierte Pläne in der Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Laufender Diensteitaufwand	1.317	1.221
Zinsaufwand	1.252	1.074
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	32	663
Zusätzliche Kosten infolge Ausgliederung	136	0
Gesamt	2.737	2.958

Der laufende Diensteitaufwand sowie die versicherungsmathematischen Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst, der Zinsaufwand im Zusammenhang mit den Abfertigungspflichten wird hingegen unter den Finanzierungsaufwendungen und -erträgen ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat TEUR 775 (Vorjahr: TEUR 155) für Abfertigungen auf Basis der geltenden beitragsorientierten Pläne in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die in der Bilanz erfassten Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Zum 1. Jänner	21.588	17.482
Zugang aus Erwerb	0	1.711
Pensionsaufwendungen	2.737	2.958
Ausbezahlte Beträge	-2.551	-328
Kursdifferenzen	167	-235
Zum 31. Dezember	21.941	21.588

Der ausgewiesene Zugang im Geschäftsjahr 2005 stammt im Wesentlichen aus dem Erwerb der ATB SE-VER a.d., Subotica, Serbien, in Höhe von TEUR 781.

Die wichtigsten zum Bilanzstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen sind:

	31. Dezember	
	2006	2005
Abzinsungssatz	3,0–5,0%	4–18%
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	2%	0–9%
Fluktuation Arbeiter/Angestellte	0–4,5%	0–5%
Pensionseintrittsalter	60–65 Jahre	60–65 Jahre
Lebenserwartung	Länderspezifische demographische Sterbetafeln	

22.3. Jubiläumsgelder

Die Beträge für leistungsorientierte Pläne in der Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Laufender Dienstaufwand	319	309
Zinsaufwand	250	251
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-286	104
Zusätzliche Kosten infolge Ausgliederung	12	0
Gesamt	295	664

Der laufende Dienstaufwand sowie die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst, der Zinsaufwand im Zusammenhang mit den Jubiläumsgeldverpflichtungen wird hingegen unter den Finanzierungsaufwendungen und -erträgen ausgewiesen.

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

Die in der Bilanz erfassten Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	31. Dezember	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Zum 1. Jänner	6.042	5.451
Zugang aus Erwerb	337	16
Pensionsaufwendungen	295	664
Ausbezahlte Beträge	-249	-420
Kursdifferenzen	25	331
Zum 31. Dezember (erfasste Verbindlichkeit)	6.450	6.042

Der ausgewiesene Zugang im Geschäftsjahr 2006 stammt im Wesentlichen aus dem Erwerb der Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur, in Höhe von TEUR 337.

Die wichtigsten zum Bilanzstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen sind:

	2006	2005
Abzinsungssatz	3,0–5,0%	4–18%
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	2%	0–9%
Fluktuation Arbeiter/Angestellte	0–4,5%	0–5%
Pensionseintrittsalter	60–65 Jahre	60–65 Jahre
Lebenserwartung	Länderspezifische demographische Sterbetafeln	

22.4. Rückstellungen für Sozialpläne und Restrukturierung

In der Rückstellung für Sozialpläne und Restrukturierung in Höhe von TEUR 14.594 im Geschäftsjahr 2006 (Vorjahr: TEUR 14.400) ist eine Rückstellung aus dem Geschäftsjahr 2006 in Höhe von TEUR 194 für Restrukturierungsaufwendungen bei SCHORCH Elektrische Maschinen und Antriebe GmbH, Mönchengladbach, Deutschland (siehe Erläuterung J.5.1) sowie eine Rückstellung aus dem Geschäftsjahr 2004 in Höhe von TEUR 14.400 für Restrukturierungsaufwendungen bei BABCOCK POWER ESPAÑA, S.A. (vormals Babcock Borsig España S.A.), Valle de Trabaga, Spanien (siehe Erläuterung J.5.2) enthalten.

Bei der mit Wirkung vom 1. Februar 2004 erworbenen spanischen Gesellschaft BABCOCK POWER ESPAÑA, S.A. (vormals Babcock Borsig España S.A.), Valle de Trabaga, Spanien, wurden 77 Arbeitsplätze abgebaut. Die dafür im Geschäftsjahr 2004 gebildete Rückstellung in Höhe von TEUR 14.400 betrifft Kosten für Schulungen und Stellenvermittlung in Höhe von TEUR 362, Personalaufwand für die betroffenen Mitarbeiter während der Dauer der Umschulungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 6.338 sowie geschätzte Kosten für freiwillige Entschädigungs- und Abfindungszahlungen aufgrund der Beendigung der Beschäftigungsverhältnisse in Höhe von TEUR 7.700.

23. Rückstellungen

Die zum 31. Dezember 2005 in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen (exklusive langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern) betreffen im Wesentlichen die Garantie- und Drohverlustrückstellungen sowie Umwelt- und Restrukturierungsrückstellungen und lassen sich wie folgt aufgliedern:

	Garantie- rückstellungen TEUR	(Droh)Verlust- rückstellungen TEUR	Restrukturierungs- rückstellungen ¹⁾ TEUR	Umwelt- rückstellung TEUR	Sonstige Rückstellungen TEUR	Gesamt TEUR
Zum 31. Dezember 2004	36.147	24.227	14.400	0	498	75.272
Zugänge aus Erwerb	383	0	6.018	3.269	1.603	11.273
Umgliederungen	10.411	-38	0	0	0	10.373
Dotierung	26.004	2.662	1.589	0	3.729	33.984
Verwendung	-12.886	-21.578	-1.884	0	-180	-36.528
Auflösung nicht verwendeter Beträge	-16.328	-44	0	0	-1	-16.373
Kursdifferenzen	355	0	-434	-267	-130	-476
Zum 31. Dezember 2005	44.086	5.229	19.689	3.002	5.519	77.525
Zugänge aus Erwerben	13.273	10.889	168	0	2.769	27.099
Umgliederungen	-1.178	378	0	0	-602	-1.402
Dotierung	14.527	15.541	572	0	5.772	36.412
Verwendung	-14.295	-7.701	-1.649	0	-3.131	-26.776
Auflösung nicht verwendeter Beträge	-10.028	-9.932	-4.025	-2.427	-927	-27.339
Währungsdifferenzen	-778	-167	324	265	132	-224
Zum 31. Dezember 2006	45.607	14.237	15.079	840	9.532	85.295
Davon kurzfristig	0	4.959	485	0	1.470	6.914

Die langfristige Restrukturierungsrückstellung ist unter „langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern“ (vgl. Erläuterung J.22) ausgewiesen.

23.1. Garantierückstellungen

Die Garantierückstellungen werden bei Projektgeschäften für Einzelrisiken nach Einlangen der Reklamation und Prüfung der Reklamation durch das Qualitätsmanagement gebildet.

Für die übrigen Geschäftsbereiche werden umsatzbezogene Rückstellungen gebildet, wobei das Ausmaß der Rückstellungen auf Basis der tatsächlichen Gewährleistungsansprüche des laufenden Jahres berechnet wird.

23.2. Drohverlustrückstellungen/Verlustrückstellungen aus Projekten

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Drohverluste handelt es sich um Ergebnisse aus der Bewertung von bestätigten Kundenaufträgen per 31. Dezember 2006. Alle Aufträge, bei denen noch nicht die Fertigung begonnen wurde und die noch nicht mit Material versorgt wurden und bei denen in Zukunft mit Verlusten zu rechnen ist, werden mit diesen Rückstellungen abgedeckt.

¹⁾ Vgl. Erläuterung J.23.3.

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

23.3. Kurzfristige Rückstellungen für Restrukturierungs- und Sozialprogramme

Das bei der ATB SEVER a.d., Subotica, Serbien, bereits zu Beginn 2005 gestartete Restrukturierungs- und Sozialprogramm zur Anpassung des Personalstandes wurde 2006 teilweise aufgelöst (vgl. Erläuterung J.5.1.).

Bei der ATB SELNI SAS, Nevers, Frankreich, wurden für Aufwendungen und Abfindungen aus dem Sozialplan TEUR 1.589 im Geschäftsjahr 2005 als Rückstellung angesetzt.

Bei der ATB SELNI SAS, Nevers, Frankreich, wurden für Aufwendungen und Abfindungen aus dem Sozialplan TEUR 485 als Rückstellung angesetzt.

Die aus dem Erwerb der Lindeteves-Jacoberg-Ltd.-Gruppe gebildeten Rückstellungen für Restrukturierungs- und Sozialprogramme in Höhe von TEUR 168 wurden zu Gänze aufgelöst. Es wurde eine Rückstellung für Restrukturierungs-Sozialprogramme in Höhe von TEUR 194 gebildet.

23.4. Umweltrückstellung

Für die im Rahmen der Due Diligence durch die Expertise eines österreichischen Sachverständigen festgestellten und bewerteten Umweltschäden an den verschiedenen Standorten der ATB SEVER a.d., Subotica, Serbien, wurde eine Vorsorge in Höhe von TCSD 258.000 (TEUR 3.002) im Vorjahr getroffen. Im Geschäftsjahr 2006 wurden TEUR 410 aufgrund des Verkaufs der Gießerei in Coka im Juni 2006 aufgelöst. TEUR 2.017 wurden auf 30 Jahre mit einem Zinssatz von 4 % abgezinst und aufgelöst. TEUR 2.017 wurden aufgrund des nunmehr festgestellten langfristigen Charakters auf 30 Jahre mit einem Zinssatz von 4 % abgezinst.

24. Finanzinstrumente

24.1. Zur Veräußerung verfügbare und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Verkaufserlöse	13.712	11.007
Buchwertabgänge	-11.877	-12.104
Wertpapiererträge	4.334	1.716
Gesamt	6.169	619

Wertsteigerungen und Wertminderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere werden seit 2005 nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, sondern unter dem Posten „kumulierte Ergebnisse“ im Eigenkapital erfasst.

24.2. Derivate

Im Geschäftsjahr wurden Forderungen aus Devisentermingeschäften (Kursgewinne) in Höhe von TEUR 963 (Vorjahr: TEUR 277) ausgewiesen. Von den derivativen Finanzinstrumenten sind TEUR 963 (Vorjahr: TEUR 277) als kurzfristig zu betrachten.

Im Geschäftsjahr wurden Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften (Kursverluste) in Höhe von TEUR 2.486 (Vorjahr: TEUR 764), aus Termingeschäften in Höhe von TEUR 2.486 (Vorjahr: TEUR 764) bilanziert. Von den derivativen Finanzinstrumenten sind TEUR 2.486 (Vorjahr: TEUR 764) als kurzfristig zu betrachten.

Die Gesellschaft hat mit der Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur, notierend an der Börse in Singapur, am 27. August 2005 einen Darlehensvertrag unterzeichnet, der in der Folge am 21. Dezember 2005 nochmals durch eine Zusatzvereinbarung ergänzt wurde (vgl. Erläuterung F.2.2.).

Damit die Gesellschaft eine einfache Mehrheit an der Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur, erzielen konnte, wurde in weiterer Folge eine „Call Option“ in Form eines „Subscription Agreements“ im Geschäftsjahr 2005 unterzeichnet. Die Call Option, die zum Zeitpunkt der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung von der Investorengruppe G15 Investment Holding Pte Ltd., Singapur, emittiert wurde, berechnete sich zum Bezug von weiteren 75.058.499 Aktien, dies entsprach einem Anteil von 15,14 % (nach Kapitalerhöhung). Der Bezugspreis auf Basis der Call Option betrug SGD 0,1658 pro Aktie bzw. SGD 0,2. Diese „Call Option“ war befristet auf 3 Monate nach Beendigung der Zeichnung der Aktien aus der Wandlung des Darlehens. Die Call Option wurde zum 31. Dezember 2005 mit einem Bilanzwert von EUR 0 bewertet. Die Call Option wurde im März 2006 ausgeübt und führte zu einer Erhöhung des Anteiles an der Lindeteves-Jacoberg-Ltd.-Gruppe, Singapur, auf insgesamt 45,12 %.

25. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

25.1. Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2006 bestanden im Konzern Haftungsverhältnisse aufgrund von Bank- und anderen Garantien in Höhe von TEUR 406.832 (Vorjahr: TEUR 392.112). Das Management geht davon aus, dass sich daraus keine tatsächlichen Verbindlichkeiten ergeben werden.

Darüber hinaus besteht eine Ausfallhaftung im Zusammenhang mit der Anschaffung eines Luftfahrzeuges (Anschaffungswert TUSD 22.015 (TEUR 16.139)): A-TEC hat sich gegenüber der finanzierenden Leasinggesellschaft GE Lisca AG, Zürich, Schweiz, verpflichtet, das Luftfahrzeug auf Verlangen zum jeweiligen Marktwert zu erwerben, wenn der Leasingnehmer den vereinbarten Zahlungsverpflichtungen oder sonstigen Verpflichtungen nicht nachkommt.

25.2. Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen, die zum Abschlussstichtag bereits bestanden, die aber nicht in der Bilanz ausgewiesen wurden, liegen zum Ende der Geschäftsjahre 2005 und 2006 keine vor.

25.3. Sonstige Verpflichtungen

Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Miet- und Leasingverbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag in folgendem Ausmaß vor:

	31. Dezember		
	2006	2006 – 2010	Danach
	TEUR	TEUR	TEUR
Operative Miet- und Leasingverträge	4.772	17.920	16.670

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

26. Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem der den Mehrheitsaktionären der Gesellschaft zuordenbare Gewinn durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der insgesamt zu Jahresende ausgegebenen Stammaktien dividiert wird, wobei die von der Gesellschaft erworbenen und als eigene Anteile gehaltenen Stammaktien unberücksichtigt bleiben (Erläuterung J.15).

Die in der Bilanz erfassten Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Verwässerter und unverwässerter Konzernjahresüberschuss vor Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen (dem Anteilseigner des Mutterunternehmens zuordenbar)	82.715	34.926
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen (dem Anteilseigner des Mutterunternehmens zuordenbar)	-5.529	-1.521
Verwässerter und unverwässerter Konzernjahresüberschuss (dem Anteilseigner des Mutterunternehmens zuordenbar)	77.186	33.405
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie	5.133	5.000
Konzernjahresüberschuss vor Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen (dem Anteilseigner des Mutterunternehmens zuordenbar) je Aktie in EUR	16,11	7,00
Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen (dem Anteilseigner des Mutterunternehmens zuordenbar) je Aktie in EUR	-1,08	-0,30
Konzernjahresüberschuss je Aktie in EUR	15,04	6,70

27. Zahlungsmittel aus der betrieblichen Tätigkeit

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Periodenergebnis	79.525	36.516
Berichtigungen für:		
Steuern	-8.231	4.916
Zinsergebnis	13.448	11.272
Abschreibung für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	31.289	24.346
Abschreibung Firmenwert	580	0
Auflösung negativer Goodwill	-402	0
Forderungsabschreibung (nicht wiederkehrende Aufwendungen)	0	3.200
Erträge aus Verbindlichkeitsnachlässen von Banken	0	-8.755
Erträge aus Steuernachlässen	0	-913
Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-1.308	-1.034
Gewinnausschüttung an Minderheiten	0	-110
Zu-/Abnahme langfristige Rückstellungen	-13.951	3.175
Vorräte	-44.072	-30.497
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen	-1.827	64.742
Verbindlichkeiten und Rückstellungen, ausgenommen Steuerrückstellungen	105.330	-111.978
Nettogeldfluss aus aufgegebenen Geschäftsfeldern	-209	411
Sonstige	0	-816
Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	160.172	-3.936

28. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen verweisen wir auf Erläuterungen J.12 und J.17.

Senior Management der A-TEC

Der Vorstand der Gesellschaft wird in seiner laufenden Tätigkeit von den Vorständen bzw. Geschäftsführern und Aufsichtsräten der vier Teilkonzerne unterstützt. Die Vorstände Dr. Mirko Kovats und Dipl.-Ing. Christian Schmidt sind als Aufsichtsräte der Teilkonzerne in die laufende Managementtätigkeit eingebunden. Nur im Aufsichtsrat der ATB Austria Antriebstechnik Aktiengesellschaft, Spielberg, ist Dipl.-Ing. Christian Schmidt nicht vertreten, da er in dieser Gesellschaft die Vorstandsfunktion des Vorstandsvorsitzenden („CEO“) ausübt.

Das Senior Management besteht aus 22 Personen und setzt sich per 31. Dezember 2006 wie folgt zusammen:

Name	Verantwortlichkeit
Dipl.-Ing. (FH) Wilhelm Töpfl	ATB Austria Antriebstechnik AG, Spielberg
Dipl.-Ing. (FH) Erwin Fritsch	ATB Austria Antriebstechnik AG, Spielberg
Christine Forstner	ATB Austria Antriebstechnik AG, Spielberg
Mag. Franz Fehringer	ATB Austria Antriebstechnik AG, Spielberg
Helmuth Kosutnik	ATB Austria Antriebstechnik AG, Spielberg
Michael Leitner	ATB Austria Antriebstechnik AG, Spielberg
Dipl.-Ing. Dr. Matthias Rant	ATB Austria Antriebstechnik AG, Spielberg
Dipl.-Ing. Dr. Horst Wiesinger	ATB Austria Antriebstechnik AG, Spielberg
Dipl.-Ing. Jürgen Wild	Austrian Energy & Environment AG & Co KG, Wien
Dipl.-Ing. Klaus Zink	Austrian Energy & Environment AG & Co KG, Wien
Dr. Hannes Rosenthaler	Austrian Energy & Environment AG & Co KG, Wien
Dipl.-Ing. Oliver Klitzke	Austrian Energy & Environment AG & Co KG, Wien
Dr. Reinhard Hohlbrugger	Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg
Dkfm. Dr. Walter Durchschlag	Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg
Dipl.-Ing. Robert Stibich	Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg
Otmar Hausberger	Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg
Werner Knoll	Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg
Baldur Eibl	EMCO MAIER GESELLSCHAFT M.B.H., Hallein
Ulrike Kovats ¹⁾	EMCO MAIER GESELLSCHAFT M.B.H., Hallein
Andreas Sommerauer	EMCO MAIER GESELLSCHAFT M.B.H., Hallein
Gerhard Glanz	EMCO MAIER GESELLSCHAFT M.B.H., Hallein
Mag. Peter Vidounig	EMCO MAIER GESELLSCHAFT M.B.H., Hallein

Die Vorstände und Geschäftsführer der vier Teilkonzerne erhalten im Rahmen von nicht-aktienbasierten Incentive-Modellen Vergütungen, die an die Erreichung von vorgegebenen Zielen gebunden sind.

1) Ulrike Kovats ist die Frau von Dr. Mirko Kovats.

J. Erläuterungen

zum Konzernabschluss

Informationen zu Tätigkeiten von Mitgliedern des Senior Managements

Die nachfolgende Tabelle enthält die Namen der Gesellschaften und Unternehmen, in denen Mitglieder des Senior Managements von A-TEC als Vorstand, Geschäftsführer oder Aufsichtsrat tätig waren oder einen wesentlichen Einfluss ausgeübt haben (ausgenommen direkte oder indirekte Beteiligungen der Gesellschaft selbst):

Name	Gesellschaft	Funktion	
Vorstand			
Dkfm. Dr. Mirko Kovats	AIRO HandelsgmbH	Geschäftsführer	
	AIRO Hotelbetriebs GmbH	Geschäftsführer	
	AIRO TOWER Immobilienverwaltungs GmbH	Geschäftsführer	
	ARTIS Hotel und Restaurant GmbH	Geschäftsführer	
	Ansaldo Maschinen-, Kraftwerks- und Anlagenbau GmbH	Geschäftsführer	
	AURUM Immobilienverwaltungs AG	Aufsichtsratsvorsitzender	
	ABACO Immobilienverwaltung GmbH	Geschäftsführer	
	DELOS Bauträger GmbH	Geschäftsführer	
	DELOS Immobilienvermietung GmbH	Geschäftsführer	
	Jet-Invest Anlagenvermietung GmbH	Geschäftsführer	
	IAEG Industriemaschinen- und Anlagenzubehör-ExportgmbH	Geschäftsführer	
	IAEG Finanzierungsvermittlungs- und BeteiligungsgmbH	Kommanditist	
	M&A Privatbank AG	Aufsichtsratsmitglied	
	Novamobil Immobilien GmbH	Geschäftsführer	
	PK Aircraft Handels GmbH	Geschäftsführer	
	TECHNO Verwaltungs- und Beteiligungs AG	Aufsichtsratsmitglied	
	TOSE ImmobilienverwaltungsgmbH	Geschäftsführer	
	TUSASE Beteiligungs GmbH	Geschäftsführer	
	Dipl.-Ing. Christian Schmidt	J.E.Loidold Gesellschaft m.b.H.	Geschäftsführer
		SMC Beratungs- und BeteiligungsgmbH	Geschäftsführer
A-EnBW Austria Energie-Vertriebsgesellschaft mbH		Geschäftsführer	
Aufsichtsratsmitglieder			
KR Freimut Dobretsberger	Maraska Handels- und Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Geschäftsführer	
	Constantia Corporate Finance AG	Aufsichtsratsmitglied	
Dr. Johannes Edelsbacher	M.U.S.T. Privatstiftung	Vorstandsmitglied	
	Auditor & Partner Treuhand GmbH	Geschäftsführer	
	Burgau Liegenschaftsverwaltungs-GmbH	Geschäftsführer	
	Dr. Edelsbacher Gesellschaft m.b.H.	Geschäftsführer	
	Dr. Edelsbacher & Partner		
	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH	Geschäftsführer	
	LFB land- und forstwirtschaftliche Betriebs GesmbH	Geschäftsführer	
Mag. Klaus Sernetz	Limmert Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Geschäftsführer	
	VATECH ELIN EBG GmbH	Geschäftsführer	
	VA Technologie AG	Vorstandsvorsitzender	
Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder			
Ronny Pecik			
(bis 28. September 2006)	VICTORY Industriebeteiligung AG	Geschäftsführer	
Prokuristen			
Mag. Franz Fehringer	Mag. Franz Fehringer	Selbstständiger Steuerberater	
	M.U.S.T. Privatstiftung	Vorstand	

Die Gesellschaft hat im Jahr 2005 der Jet-Invest Anlagenvermietungs GmbH, Wien, die je zur Hälfte im Eigentum der M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, sowie der A-TEC steht, ein Darlehen in Höhe von TEUR 2.794 eingeräumt. Der Betrag haftet per 31. Dezember 2006 mit TEUR 2.599 aus.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingvertrages hat sich A-TEC gegenüber der Leasinggesellschaft GE Lisca AG, Zürich, Schweiz, verpflichtet, ein geleastes Luftfahrzeug zum Marktpreis anzukaufen, wenn die Jet-Invest Anlagenvermietung GmbH, Wien, als Leasingnehmer ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Haftungsumfang beläuft sich auf TEUR 16.139 (Vorjahr: TEUR 16.139).

Die RPR Privatstiftung, Wien, und dieser nahe stehende Personen schulden A-TEC zum Bilanzstichtag TEUR 751. Der korrespondierende Wert des Vorjahres betrug TEUR 1.686.

Die M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, hat einen per 31. Dezember 2005 offenen Betrag in Höhe von TEUR 392 im Jahr 2006 saldiert, sodass zum Stichtag 31. Dezember 2006 keine Forderung offen aushaftet.

Zum Vorjahresbilanzstichtag 31. Dezember 2005 bestand eine Finanzierungsforderung gegenüber der VICTORY Industriebeteiligung AG, Wien, in Höhe von TEUR 27.702. Zu dieser Zeit waren die M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, und die RPR Privatstiftung, Wien, Gesellschafter der VICTORY Industriebeteiligung AG, Wien.

Im Jänner 2006 wurde dieser Forderungsbetrag gegenüber der VICTORY Industriebeteiligung AG, Wien, an die M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, abgetreten, im Gegenzug hat A-TEC von der M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, Anteile an der EMCO STAR ALLIANCE HOLDING GmbH, Wien, erworben. Insgesamt hat A-TEC im Geschäftsjahr 2006 Zinsenerträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von TEUR 363 (Vorjahr: TEUR 1.220) vereinnahmt.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der J.E. Loidold Privatstiftung, Wien, und dieser nahe stehenden Personen in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 0) sowie gegenüber der A-TEC Immobilienvermietung Schweiz GmbH, Schweiz, in Höhe von TEUR 749 (Vorjahr: TEUR 0).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 bestehen gegenüber der M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, Restverbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilen an der EMCO STAR ALLIANCE Holding GmbH, Wien, in Höhe von TEUR 204 (Vorjahr: TEUR 20.078).

Insgesamt hat A-TEC im Geschäftsjahr 2006 Zinsaufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 277) erfasst.

Weiters erbrachte im Berichtsjahr ein Mitglied des Aufsichtsrates gegen ein Entgelt von TEUR 102 (Vorjahr: TEUR 120) Beratungsleistungen im Zusammenhang mit steuerlichen Fragen sowie der Bilanzierung des Einzel- und des Konzernabschlusses der A-TEC.

Akquisitionen im Zusammenhang mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2005 hat die Gesellschaft der VICTORY Industriebeteiligung AG, Wien, ein Darlehen gewährt, das zum 31. Dezember 2005 in Höhe von TEUR 27.702 offen aushaftete. Im Jänner 2006 wurden das Darlehen in Höhe von TEUR 27.905 und Genussscheine der VICTORY Industriebeteiligung AG, Wien, im Wert von TEUR 31.906 an die M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, übertragen; zugleich hat die M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, von der Gesellschaft eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 16.496 übernommen. Im Gegenzug wurde der Kaufpreis aus dem Erwerb von Anteilen an der EMCO STAR ALLIANCE Holding GmbH, Wien, in Höhe von TEUR 43.315 gegenverrechnet. Zu dieser Zeit waren die M.U.S.T. Privatstiftung,

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

Wien, und die RPR Privatstiftung, Wien, Gesellschafter der VICTORY Industriebeteiligung AG, Wien. Die M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, hat ihre Anteile an der VICTORY Industriebeteiligung AG, Wien, im Jänner 2006 veräußert.

Im Lauf des Jahres 2006 hat die Gesellschaft die restlichen Anteile an der EMCO STAR ALLIANCE Holding GmbH, Wien, von der M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, zum Preis von TEUR 26.960 erworben und somit die Beteiligung auf 100% aufgestockt.

Im Dezember 2005 hat die A-TEC Immobilienvermietung GmbH, Wien, mit Wirkung vom 1. Jänner 2006 von der ATB Austria Antriebstechnik Aktiengesellschaft, Spielberg, die Anteile an der THIEN Elektromaschinenbau GmbH, Rankweil, und an der THIEN Elektromaschinenbau GmbH & Co., Rankweil, um den Gesamtkaufpreis von TEUR 2.520 erworben.

28.1 Vorstandsbezüge

Die Gesamtvorstandsbezüge des Jahres 2006 beliefen sich auf TEUR 3.211 (Vorjahr: TEUR 2.007).

29. Unternehmenserwerbe

Bei den Unternehmenserwerben gemäß IFRS 3 werden die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern nicht für eine 12-Monatsperiode im Jahr der Erstkonsolidierung gezeigt.

Bei den in der Folge dargestellten Unternehmenserwerben konnten die Buchwerte gemäß IFRS der erworbenen Unternehmen zum Erstkonsolidierungstichtag nicht angeführt werden, da diese Gesellschaften vor dem Unternehmenserwerb IFRS nicht angewandt hatten.

29.1 Unternehmenserwerbe und -verkäufe bei der A-TEC

Im Geschäftsjahr 2006 fanden keine Unternehmenserwerbe auf Ebene der A-TEC statt.

Die Gesellschaft hat jedoch im Geschäftsjahr 2006 weitere Minderheitenanteile im Ausmaß von 4,4 % um einen Gesamtkaufpreis in Höhe von TEUR 6.280 an der ATB Austria Antriebstechnik AG, Spielberg, übernommen, dies entspricht 395.677 Aktien.

Die Übernahme der Minderheitenanteile setzt sich wie folgt zusammen:

		Geschäftsjahr
		2006 TEUR
1. Quartal 2006	327.622 Aktien (3,64 %)	5.242
3. Quartal 2006	4.955 Aktien (0,06 %)	61
4. Quartal 2006	63.100 Aktien (0,70 %)	977
	395.677 Aktien (4,40 %)	6.280

Die Gesellschaft hat die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem ermittelten Minderheitenanteil als Eigenkapitalrückerstattung in Höhe von TEUR 5.993 eigenkapitalreduzierend gezeigt.

Die A-TEC Immobilienvermietung GmbH, Wien, ist nicht konzernzugehörig, wird aber durch das von ihr betriebene Finanzierungsleasing als Zweckgesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen.

29.2. Unternehmenserwerbe und -verkäufe in der ATB-Gruppe

29.2.1. Akquisition ATB SEVER a.d., Subotica, Serbien

Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurde die SEVER Holding International a.d., Subotica, Serbien und Montenegro, mit ihren Tochtergesellschaften erworben. Die Sever-Gruppe wurde zum 31. Dezember 2004 nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da zu diesem Zeitpunkt die Kontrolle noch nicht übergegangen war. Der vorausbezahlte Kaufpreis gemäß Kaufvertrag in Höhe von TEUR 4.100 wurde im Geschäftsjahr 2004 unter „sonstige langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurde das Unternehmen erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Die erworbene Gesellschaft trug in Höhe von TEUR 14.379 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR -2.163 zum Ergebnis vor Steuern 2005 bei.

Der Einfluss dieser Akquisition auf den Jahresabschluss 2005 stellt sich wie folgt dar:

		1. Jänner
		2005 TEUR
Kaufpreis		4.100
Anschaffungsnebenkosten		579
Summe Kaufpreis		4.679
Abzüglich:		
Betriebsvermögen		-17.140
Verbindlichkeiten		28.367
Firmenwert		15.906

Der Firmenwert ergibt sich aus den wesentlichen Synergien, die sich aufgrund des Unternehmenserwerbes insbesondere durch die Übernahme von Produktionsleistungen innerhalb der ATB-Gruppe ergeben sollen.

Es waren keine Rückstellungen für Schließungskosten von Betrieben zu bilden. Die im Zusammenhang mit dem Erwerb notwendigen Restrukturierungen wurden bereits im Zeitpunkt des Erwerbs durch eine Rückstellung abgedeckt.

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

Der beizulegende Wert des Nettovermögens zum Zeitpunkt des Erwerbes setzt sich wie folgt zusammen:

	1. Jänner
	2005 TEUR
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	16.565
Finanzanlagevermögen	202
Langfristige Forderungen	3
Vorräte	3.988
Kurzfristige Forderungen	6.291
Kassenbestand und Bankguthaben	106
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	-12.432
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern und sonstige langfristige Verpflichtungen	-11.807
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	-4.432
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-16.270
Beizulegender Wert des Nettovermögens	-17.786
Anteiliger beizulegender Wert des Nettovermögens	-11.227
Firmenwert	15.906
Summe Kaufpreis	4.679

29.2.2. Akquisition Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur

Mit Wirkung vom 1. Juni 2006 wurden 51 % an der Lindeteves-Jacoberg-Gruppe, notierend an der Börse in Singapur, erworben. Das Unternehmen wurde erstmalig mit Stichtag 1. Juni 2006 in den Konzernabschluss der ATB-Gruppe einbezogen (vgl. Ausführungen unter F.2.2 Umstrukturierungen innerhalb der ATB-Gruppe).

Mit Wirkung vom 1. Juni 2006 wurde das Unternehmen daher erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Die erworbene Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften trugen in Höhe von TEUR 69.917 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR 4.607 zum Ergebnis vor Steuern 2006 bei.

Der Einfluss dieser Akquisition auf den Jahresabschluss 2006 stellt sich wie folgt dar:

	1. Juni
	2006 TEUR
Kaufpreis	20.611
Anschaffungsnebenkosten	1.202
Summe Kaufpreis	21.813
Abzüglich:	
Betriebsvermögen	-5.258
Firmenwert	16.555

Der Firmenwert ergibt sich aus der starken Position der Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur, auf dem Weltmarkt und aus den wesentlichen Synergien, die sich aufgrund des Unternehmenserwerbes innerhalb der ATB-Gruppe ergeben sollen.

Es waren keine Rückstellungen für Schließungskosten von Betrieben zu bilden. Die im Zusammenhang mit dem Erwerb bereits beschlossenen Restrukturierungen wurden durch eine Rückstellung abgedeckt.

Der beizulegende Wert des Nettovermögens zum Zeitpunkt des Erwerbes setzt sich wie folgt zusammen:

	1. Juni
	2006
	TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	4.616
Sachanlagen	82.093
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10.443
Immaterielle Vermögenswerte	62.596
Vorräte	27.935
Forderungen	28.622
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	-55.911
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	-70.262
Verbindlichkeiten	-45.445
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern (inkl. Pensionen)	-18.556
Sonstige Rückstellungen	-13.893
Passive latente Steuern	-1.927
Beizulegender Wert des Nettovermögens	10.311
Anteiliger beizulegender Wert des Nettovermögens (51 %)	5.258

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Juni
	2006
	TEUR
- Technologie	28.800
- Markenrechte	23.657
- Kundenbeziehungen	7.328
- Software, Lizenzen, sonstige Rechte	2.186
- Sonstige immaterielle Vermögenswerte	625
	62.596

Der gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ zum 30. September 2006 erstellte und im Börseprospekt vom 17. November 2006 veröffentlichte Zwischenbericht enthielt eine vorläufige Kaufpreisermittlung, welche im Vergleich zur endgültigen insbesondere zu Verschiebungen zwischen dem Firmenwert und den immateriellen Vermögenswerten führte.

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

29.3. Unternehmenserwerbe und -verkäufe innerhalb der AE&E-Gruppe

29.3.1. Akquisition AE&E Chennai Works Ltd. (vormals Babcock Borsig Power Chennai Works Ltd.), Chennai, Indien, und Intercontinental Development & Engineering AE&E Private Limited (I.D.E.A), Chennai, Indien

Weiters wurden 100% an der AE&E Chennai Works Ltd. (vormals Babcock Borsig Power Chennai Works Ltd.), Chennai, Indien, und 100% an der I.D.E.A, Chennai, Indien, mit Wirkung vom 31. Dezember 2004 erworben. Am 1. Mai 2005 hat die AE&E-Gruppe alle Vermögenswerte und Schulden von I.D.E.A erworben. Aufgrund der Übernahme eines Geschäftszweiges in Form eines Asset-Deals musste auch bei der Akquisition der I.D.E.A die Erwerbsmethode angewendet werden. Die erworbene Gesellschaft und die erworbenen Vermögenswerte wurden ebenso wie die AE&E Chennai Works Ltd. erstmals 2005 in den Konzernabschluss einbezogen. Insgesamt betragen die Kaufpreise TEUR 6.287 und es wurden Firmenwerte in Höhe TEUR 3.559 realisiert.

Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurden die Unternehmen erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Die erworbenen Gesellschaften trugen in Höhe von TEUR 1.944 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR -250 zum Konzerngewinn vor Steuern 2005 bei.

Der Einfluss dieser Akquisitionen auf den Jahresabschluss 2005 stellt sich wie folgt dar:

	1. Dezember
	2005 TEUR
Kaufpreis	200
Anschaffungsnebenkosten	6.087
Summe Kaufpreis	6.287
Abzüglich:	
Betriebsvermögen	-2.942
Verbindlichkeiten	214
Firmenwert	3.559

Der Firmenwert ergibt sich aus den wesentlichen Synergien, die sich aufgrund des Unternehmenserwerbes insbesondere durch die Übernahme von Engineering-Leistungen innerhalb der AE&E-Gruppe ergeben sollen.

Der beizulegende Wert des Nettovermögens zum Zeitpunkt des Erwerbes setzt sich wie folgt zusammen:

	1. Dezember
	2005 TEUR
Sachanlagen	2.694
Vorräte	133
Zahlungsmittel- und äquivalente	101
Kurzfristige Forderungen	14
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-214
Beizulegender Wert des Nettovermögens	2.728
Firmenwert	3.559
Kaufpreis	6.287

29.3.2. Akquisition Austrian Energy & Environment (Australia) Pty. Ltd., Sydney, Australien

Am 14. Oktober 2005 wurden alle Anteile an der Austrian Energy & Environment (Australia) Pty. Ltd., Sydney, Australien, mit Wirkung vom 30. November 2005 erworben. Der Kaufpreis betrug TEUR 7.818.

Aufgrund der nahe dem Bilanzstichtag gelegenen Transaktion wurde die Möglichkeit des IFRS 3 in Anspruch genommen, die Vermögenswerte und Schulden mit voraussichtlichen Marktwerten („transitional basis“) zu bilanzieren. Der vorläufig ermittelte Firmenwert betrug TEUR 28.867.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Erwerbsbilanzierung finalisiert und es ergab sich ein endgültiger Firmenwert von TEUR 28.362.

Mit Wirkung vom 1. Dezember 2005 wurde das Unternehmen erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Die erworbene Gesellschaft trug in Höhe von TEUR 4.749 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR 188 zum Konzerngewinn vor Steuern 2005 bei.

Der Einfluss dieser Akquisition auf den Jahresabschluss 2005 stellt sich wie folgt dar:

	1. Dezember	
	2006	2005
	Buchwert des erworbenen Unternehmens TEUR	Endgültiger beizulegender Zeitwert des erworbenen Unternehmens TEUR
Anschaffungskosten	6.728	6.728
Anschaffungsnebenkosten	1.090	1.090
Anschaffungskosten gesamt	7.818	7.818
Abzüglich:		
Betriebsvermögen	-36.478	-39.860
Verbindlichkeiten	57.527	60.404
Firmenwert	28.867	28.362

Die Vermögenswerte beinhalten eine Forderung gegen die Alstom Power Conversion GmbH, Berlin, Deutschland, in Höhe von TEUR 16.678, welche bedingt durch die Kaufvereinbarung eingestellt wurden und im Geschäftsjahr 2006 bezahlt wurden.

Der Firmenwert ergibt sich aus der starken Position der Alstom auf dem asiatischen Markt und aus den wesentlichen Synergien, die sich aufgrund des Unternehmenserwerbes innerhalb der AE&E-Gruppe ergeben sollen.

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

Der beizulegende Wert des Nettovermögens zum Zeitpunkt des Erwerbes setzt sich wie folgt zusammen:

	1. Dezember
	2005 TEUR
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.488
Finanzanlagevermögen	12.426
Langfristige Forderungen	1.803
Vorräte	677
Kurzfristige Forderungen	11.396
Kassenbestand und Bankguthaben	10.070
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	-11.983
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern und sonstige langfristige Verpflichtungen	-712
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-47.709
Beizulegender Wert des Nettovermögens	-20.544
Firmenwert	28.362
Summe Kaufpreis	7.818

29.3.3. Akquisition des Alstom-Geschäfts in der Tschechischen Republik und in Deutschland

Am 24. Oktober 2005 wurde der Kaufvertrag für die Übernahme der Vermögenswerte und der Schulden des Alstom-Geschäfts in der Tschechischen Republik und in Deutschland unterzeichnet. Die Übernahme der Kontrolle hat mit Wirkung vom 1. Juni 2006 stattgefunden. Die Gruppe übernahm alle Vermögensgegenstände und Schulden aus dem Industriekessel- und Anlagengeschäft und integrierte diese in die bereits bestehenden Tochtergesellschaften AE&E Inova GmbH, Deutschland, und Austrian Energy & Environment CZ s.r.o., Tschechische Republik.

Per 1. Juni 2006 wurden die Gesellschaften erstmalig in den Konzernabschluss miteinbezogen.

Die erworbene Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften trugen in Höhe von TEUR 164.103 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR 4.764 zum Ergebnis vor Steuern 2006 bei.

Aufgrund von Auffassungsunterschieden zwischen dem Erwerber und dem Verkäufer bezüglich des Marktwerts der übernommenen Vermögenswerte und Schulden wurde die Möglichkeit des IFRS 3 in Anspruch genommen, die Vermögenswerte und Schulden mit voraussichtlichen Marktwerten („transitional basis“) zu bilanzieren. Der vorläufig ermittelte Firmenwert für die Austrian Energy & Environment CZ s.r.o., Tschechische Republik, beträgt TEUR 12.426 und für die AE&E Inova GmbH, Deutschland TEUR 47.608. Die vorläufigen Marktwerte gemäß IFRS 3.62 und 3.69 wurden auf Basis der vorhandenen Schätzung der Gesellschaft unter der Berücksichtigung der Auffassungsunterschiede zwischen dem Erwerber und dem Verkäufer über die Marktwerte ermittelt.

Der Effekt dieser Akquisition auf den Jahresabschluss 2006 stellt sich wie folgt dar (on a transitional basis):

	1. Juni
	2006
	TEUR
Anschaffungskosten	0
Anschaffungsnebenkosten	1.058
Kaufpreis gesamt	1.058
Abzüglich:	
Betriebsvermögen	-80.368
Verbindlichkeiten	139.344
Firmenwert	60.034

Der Firmenwert resultiert aus der Erweiterung des Marktzutritts, insbesondere für die Tschechische Republik und Deutschland, aber für auch für den osteuropäischen Wirtschaftsraum.

Betriebsvermögen und Verbindlichkeiten aus der Akquisition setzen sich folgendermaßen zusammen:

	1. Juni
	2006
	TEUR
Sachanlagevermögen	668
Vorräte und noch nicht abrechenbare Leistungen	1.319
Abgegrenzte Forderungen aus Aufträgen	17.433
Anzahlungen an Lieferanten	14.910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.787
Sonstige Forderungen	12.251
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte	80.368

	1. Juni
	2006
	TEUR
Rückstellungen	12.708
Erhaltene Anzahlungen	40.291
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und damit verbundene Abgaben	79.361
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	3.669
Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige Verbindlichkeiten	3.315
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren erworbenen Schulden	139.344
Beizulegender Wert des Nettovermögens	-58.976
Firmenwert	60.034
Summe Kaufpreis	1.058

Seit der Veröffentlichung des Zwischenberichtes gemäß IAS 34, „Zwischenberichterstattung“ zum 30. September 2006, veröffentlicht in einem Börseprospekt am 17. November 2006, hat sich die Bewertung der Marktwerte aufgrund verbesserter Information im Zusammenhang mit der Beurteilung der Aufträge geändert und führte zu einer Anpassung des Firmenwertes um TEUR 2.975.

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

29.4. Unternehmenserwerbe innerhalb der „Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft“-Gruppe (Montanwerke-Gruppe)

Im Geschäftsjahr 2006 und 2005 fanden keine Unternehmenserwerbe innerhalb der Montanwerke-Gruppe statt.

29.5. Unternehmenserwerbe innerhalb der „EMCO STAR ALLIANCE Holding GmbH“-Gruppe (EMCO-Gruppe)

Im Juni 2004 unterzeichnete die EMCO-Gruppe einen Leasing- und Kaufvertrag mit dem Masseverwalter der MECOF S.p.A, Italien (nunmehr Amec; „MECOF“). Aufgrund dieser Vereinbarung mietete die Gesellschaft die Produktionsanlagen und das Personal der MECOF mit Wirkung ab 1. Juli 2005 und es wurde weiters vereinbart, dass die Gesellschaft das Geschäft sowie die damit verbundenen Vermögenswerte am oder vor dem 31. Dezember 2006 erwirbt.

Mit Wirkung vom 31. Dezember 2006 wurde das Unternehmen erworben und daher erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Die Geschäftsbeziehung des Unternehmens aufgrund der Mietvereinbarung ist bereits seit 1. Juli 2005 in den Konzernabschluss der A-TEC einbezogen. Das mit Wirkung vom 31. Dezember 2006 erworbene Geschäft trug in Höhe von TEUR 0 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR 0 zum Ergebnis vor Steuern 2006 bei.

Aufgrund der nahe dem Bilanzstichtag gelegenen Transaktion wurde die Möglichkeit IFRS 3 in Anspruch genommen und es wurden die Vermögenswerte und Schulden mit voraussichtlichen Marktwerten („transitional basis“) bilanziert. Der vorläufig ermittelte Firmenwert beträgt TEUR 0.

Der Einfluss dieser Akquisition auf den Jahresabschluss 2006 stellt sich wie folgt dar:

	31. Dezember
	2006
	TEUR
Kaufpreis	15.690
Mieten bis zum Kaufzeitpunkt	-990
Anschaffungsnebenkosten	160
Summe Kaufpreis	14.860
Abzüglich:	
Betriebsvermögen	-15.262
Negativer Firmenwert	-402

Der Kaufpreis für den Erwerb des Geschäftsbereiches der MECOF S.p.A. wurde in Höhe von TEUR 8.500 durch ein Finanzierungsleasing (vgl. Erläuterung J.19) und der verbleibende Betrag durch Kredite finanziert.

Es waren keine Rückstellungen für Schließungskosten von Betrieben zu bilden.

Der Firmenwert ergibt sich aus den Synergien, die sich aufgrund des Unternehmenserwerbes innerhalb der EMCO-Gruppe ergeben sollen.

Es waren keine Rückstellungen für Schließungskosten von Betrieben zu bilden. Die im Zusammenhang mit dem Erwerb bereits beschlossenen Restrukturierungen wurden durch eine Rückstellung abgedeckt.

Der beizulegende Wert des Nettovermögens zum Zeitpunkt des Erwerbes setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember
	2006 TEUR
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte:	
Markenrecht	5.550
Grundstück und Gebäude	8.500
Technische und maschinelle Ausstattung	1.266
Sonstiges Sachanlagevermögen	184
Latente Steuern	-238
Beizulegender Wert des Nettovermögens	15.262
Firmenwert	0
Summe Kaufpreis	15.262

29.6. Vereinigung von Unternehmen mit einheitlicher Kontrolle

Mit Wirkung vom 31. Dezember 2004 wurden 25 % der Anteile an der EMCO STAR ALLIANCE Holding GmbH (nunmehr A-TEC Mechanical Engineering Holding GmbH), Wien, mit einem Stimmrecht von 51 %, von der A-TEC übernommen. Der Abtretungspreis für die Anteile betrug TEUR 20.000.

Mit Wirkung vom 31. Dezember 2004 wurde das Unternehmen erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Differenz aus dem übernommenen Vermögen und dem Abtretungspreis in Höhe von TEUR 20.000 wurde als Eigenkapitalrückerstattung in Höhe von TEUR 10.467 eigenkapitalreduzierend gezeigt.

Der übernommene Wert des Nettovermögens zum Zeitpunkt der Vereinigung setzte sich wie folgt zusammen:

	1. Juni
	2006 TEUR
Sachanlagen	15.623
Immaterielle Vermögenswerte	31.229
Finanzanlagen	2.307
Latente Steueransprüche	3.971
Vorräte	35.640
Forderungen	43.556
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.756
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-13.960
Finanzierungsverbindlichkeiten	-51.429
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-33.271
Minderheiten aus dem Teilkonzern	-289
Beizulegender Wert des Nettovermögens	38.133
Davon erworbenes Nettovermögen	9.533
Eigenkapitalrückerstattung	10.467
Summe Abtretungspreis	20.000
Minderheitenanteil	28.600

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

Der Kaufpreis in Höhe von TEUR 20.000 wurde durch die M.U.S.T. Privatstiftung vorfinanziert und im Geschäftsjahr 2006 erfolgte die Bezahlung an die M.U.S.T. Privatstiftung.

A-TEC erwarb die verbleibenden 75 % von der M.U.S.T. Privatstiftung in zwei Tranchen im Geschäftsjahr 2006. Der Gesamtkaufpreis belief sich auf TEUR 70.275, wobei der Kaufpreis der ersten Tranche von TEUR 26.960 bar bezahlt wurde. Der Restbetrag von der zweiten Tranche in Höhe von TEUR 43.315 erfolgte in Form einer Abtretung von Forderungen und Partizipationsscheinen an die VICTORY Industriebeteiligung AG und wurde somit aufgerechnet.

Die Aufrechnung der zweiten Tranche wurde wie folgt abgewickelt:

	Geschäftsjahr
	2006 TEUR
Partizipationsscheine	31.906
Forderungen VICTORY Industriebeteiligung AG	27.905
Summe der transferierten Vermögenswerte	59.811
Transfer von Schulden aus dem Aktienpensionsgeschäft von M.U.S.T. Privatstiftung zu A-TEC	-16.496
Beizulegender Wert des Nettovermögens	43.315

Die Vereinigung von Unternehmen mit einheitlicher Kontrolle der EMCO STAR ALLIANCE Holding GmbH (nunmehr A-TEC Mechanical Engineering Holding GmbH), Wien, ist ebenfalls als Transaktion mit nahestehenden Unternehmen und Personen erläutert (vgl. Erläuterung J.28).

Die Gesellschaft hat die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem ermittelten Minderheitenanteil als Eigenkapitalrückerstattung in Höhe von TEUR 38.576 eigenkapitalreduzierend gezeigt. Dieser Betrag hat sich wie folgend ermittelt:

	Geschäftsjahr
	2006 TEUR
1. Tranche	26.960
2. Tranche	43.315
Kaufpreis	70.275
Minderheitenanteil	-33.105
Eigenkapitalreduktion	37.169

30. Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities)

Die A-TEC Immobilienvermietung GmbH, Wien (vormals AE & E Immobilienvermietung GmbH, Graz) wurde gegründet, um Leasinggeschäfte des Konzerns zu übernehmen. Die Gesellschaft hat Leasingverträge über ein Bürogebäude mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 12.227 (Vorjahr: TEUR 12.622) und ein Grundstück mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 1.629 (Vorjahr: TEUR 1.629) abgeschlossen. Bürogebäude und Grundstück werden von der Austrian Energy & Environment AG & Co KG (vormals Austrian Energy & Environment AG), Raaba, genutzt, die auch die Leasingraten an die A-TEC Immobilienvermietung GmbH, Wien, verrechnet.

Weiters hat die A-TEC Immobilienvermietung GmbH, Wien, einen Leasingvertrag über ein Bürogebäude mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 8.898 (Vorjahr: TEUR 0) und ein Grundstück mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 1.213 (Vorjahr: TEUR 0) im Geschäftsjahr 2006 abgeschlossen. Bürogebäude und Grundstück werden von der ATB Technologies GmbH, Lustenau, genutzt, die auch die Leasingraten an die A-TEC Immobilienvermietung GmbH, Wien, verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde erstmalig auch die KPS Beteiligungs GmbH, Wien, als Zweckgesellschaft aufgrund der Verwendung der Gesellschaft für Finanzierungstransaktionen konsolidiert. Die Finanzierungstransaktionen wurden in der Konsolidierung eliminiert. Es sind, ausgenommen von einer Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 9.500, keine weiteren wesentlichen Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnungspositionen in der Gesellschaft enthalten.

Im EMCO-Teilkonzern wurde erstmalig auch die Magdeburger Werkzeugmaschinen GmbH, Deutschland als Zweckgesellschaft in den Teilkonzernabschluss mit 31. Dezember 2006 einbezogen. Die Gesellschaft übernimmt Produktionstätigkeiten in einem wesentlichen Umfang für den Teilkonzern und wurde mit dem Zeitpunkt der Erfüllung der Kriterien einer Zweckgesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen. Die Auswirkungen der Gesellschaft auf den Konzernabschluss sind wie folgt:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Vermögenswerte	6.129	0
Verbindlichkeiten	6.276	0
Firmenwert	147	0

Der Firmenwert wurde im Geschäftsjahr 2006 als Wertminderung erfasst.

J. Erläuterungen zum Konzernabschluss

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die folgenden Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zur Genehmigung des Konzernabschlusses durch den Vorstand und den Aufsichtsrat eingetreten:

Der Konzern hat einen Kreditvertrag mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, Österreich am 11. Dezember 2006 unterzeichnet, der mit Jänner 2007 wirksam wurde. Der Kreditbetrag beläuft sich auf TEUR 10.000, mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einer Verzinsung mit dem 3 – Monats – Euribor + 1 %. Der Kreditvertrag enthält Covenantregelungen bzgl. Eigenkapitalquote und Ergebniserzielung.

Der Konzern hat das Grundkapital der ATB SELNI SAS, Nevers, Frankreich, neben der bereits erfolgten Bareinzahlung bei der ATB SELNI SAS, Nevers, Frankreich, in Höhe von TEUR 1.000 im Dezember 2006 um eine weitere Bareinzahlung des Restbetrags in Höhe von TEUR 700 im Geschäftsjahr 2007 erhöht.

Mit Wirkung vom 26. Februar 2007 wurde die Babcock Isotron S.A., Gijon, Spanien, an ISASTUR Servicios S.L., Spanien, verkauft.

Der Konzern hat im März 2007 den Erwerb von 100 % der Anteile an der Gindre Duchavany S.A., Frankreich, vereinbart. Die Auswirkungen des Unternehmenskaufs auf den Konzernabschluss können derzeit noch nicht geschätzt werden, da aufgrund des kartellrechtlichen Verfahrens noch keine ausreichenden Informationen vorliegen. Der Abschluss des noch laufenden kartellrechtlichen Verfahrens wird in den nächsten beiden Monaten erwartet, so dass noch im 2. Quartal 2007 mit dem endgültigen Abschluss der Transaktion (closing) zu rechnen ist.

Der Vorstand hat am 19. April 2007 unter Ausnützung der ihm auf der Hauptversammlung vom 6. November 2006 erteilten Ermächtigungen beschlossen, bis

zu 800.000 Wandelschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von 7 Jahren zu begeben, die mit einem Wandlungsrecht auf bis zu 800.000 Stückaktien der A-TEC INDUSTRIES AG, Wien, ausgestattet sind. Die Stückelung wird in der Weise erfolgen, dass der Nennbetrag je ausgegebener Schuldverschreibung dem anfänglichen Wandlungspreis entsprechen wird. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen sind berechtigt, die Wandelschuldverschreibungen einmalig nach Ablauf von 5 Jahren zur Rückzahlung zu kündigen.

Die Wandelschuldverschreibungen werden ausschließlich bestehenden Aktionären der Gesellschaft in einem nicht öffentlichen Angebot zur Zeichnung angeboten. Ein Bezugsrechtshandel findet nicht statt.

Das Bezugsverhältnis beträgt 33:4 (das heißt 33 gehaltene Aktien berechtigen zum Erwerb von 4 Wandelschuldverschreibungen). Die Zeichnungs- und Bezugsfrist beginnt am 20. April 2007 und dauert bis zum 4. Mai 2007 (einschließlich).

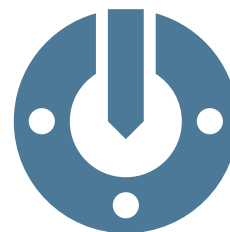
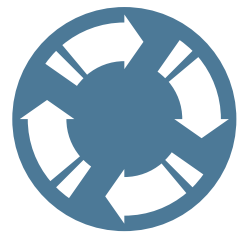
Nicht von den Aktionären bezogene Wandelschuldverschreibungen sollen anschließend institutionellen Investoren im Rahmen eines Bookbuilding-Verfahrens zu gleichen Konditionen zur Zeichnung im Rahmen einer Privatplatzierung angeboten werden. Im Rahmen dieses Verfahrens werden auch der endgültige Bezugspreis und damit auch der Nennbetrag sowie der anfängliche Wandlungspreis, der Rückzahlungspreis, die endgültige Verzinsung sowie der endgültige Gesamtnennbetrag der Wandelschuldverschreibungen festgelegt. Die Veröffentlichung der endgültigen Ausstattungsmerkmale der Wandelschuldverschreibungen erfolgt über elektronische Medien gemäß § 48d BörseG und voraussichtlich am 5. Mai 2007 im Amtsblatt zur Wiener Zeitung gemäß § 174/2 AktG.

Die M.U.S.T. Privatstiftung hat angekündigt, dass sie ihre Bezugsrechte nicht ausüben wird.

Wien, am 20. April 2007

gez.:
Dkfm. Dr. Mirko Kovats
Vorstandsvorsitzender

gez.:
Dipl.-Ing. Christian Schmidt
Vorstand



Beteiligungen im Vollkonsolidierungskreis und nicht konsolidierte Gesellschaften

In den Konzernabschluss wurden folgende Unternehmen einbezogen:

Firma	Anteil	Beteiligung
AE&E-Gruppe		
Austrian Energy & Environment AG, Wien	100,00 %	direkt
Austrian Energy & Environment AG & Co KG, Raaba	100,00 %	indirekt
AE Energietechnik GmbH, Raaba	100,00 %	indirekt
AE&E Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,00 %	indirekt
Austrian Energy & Environment Deutschland GmbH, Bad Homburg, Deutschland	100,00 %	indirekt
AE&E Shanghai Engineering and Consulting Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	100,00 %	indirekt
Austrian Energy & Environment CZ s.r.o., Brno, Tschechische Republik	100,00 %	indirekt
Babcock Power España S.A., Valle de Trabaga, Spanien	100,00 %	indirekt
Duro Dakovic TEP d.d., Slavonski Brod, Kroatien	100,00 %	indirekt
Inova France SA, Rueil-Malmaison, Frankreich	100,00 %	indirekt
Nihon de Roll Japan Ltd., Osaka, Japan	100,00 %	indirekt
Norsk Inova AS, Notodden, Norwegen	100,00 %	indirekt
Socrit S.A., Portes-lès-Valence, Frankreich	100,00 %	indirekt
Svenska Von Roll AB, Täby, Schweden	100,00 %	indirekt
Von Roll AE&E Inc., Norcross, USA	100,00 %	indirekt
Von Roll Inova Holding AG, Zürich, Schweiz	100,00 %	indirekt
Von Roll Inova CR s.r.o., Praha, Tschechische Republik	100,00 %	indirekt
Von Roll Inova GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	100,00 %	indirekt
Von Roll Umwelttechnik AG, Zürich, Schweiz	100,00 %	indirekt
AE&E Chennai Works Ltd., Chennai, Indien	100,00 %	indirekt
Intercontinental Development & Engineering AE&E Private Limited (I.D.E.A), Chennai, Indien	100,00 %	indirekt
Babcock Montajes S.A., Erandio, Spanien	100,00 %	indirekt
Babcock Isotron S.A., Gijon, Spanien	100,00 %	indirekt
AE&E Thailand Ltd., Thailand	100,00 %	indirekt
Austrian Energy & Environment (Australia) Pty. Ltd., Sydney, Australien	100,00 %	indirekt
ATB-Gruppe		
ATB Austria Antriebstechnik Aktiengesellschaft, Spielberg	90,02 %	direkt
ATB BENELUX B.V., Apeldoorn, Niederlande	90,02 %	indirekt
ATB COMPONENTS s.r.o., Ostrava-Radvanice, Tschechische Republik	90,02 %	indirekt
ATB France S.A.R.L., Gonesse, Frankreich	90,02 %	indirekt
ATB Motorentchnik (Asia) Pte Ltd., Singapur	84,62 %	indirekt
ATB Antriebstechnik GmbH, Welzheim, Deutschland	84,62 %	indirekt
ATB Motorentchnik GmbH, Nordenham, Deutschland	84,62 %	indirekt
ATB SELNI SAS, Nevers, Frankreich	90,02 %	indirekt
ATB MORLEY LIMITED, Leeds, Großbritannien	90,02 %	indirekt
ATB Technologies GmbH, Lustenau (vormals „Thien“ E-Motoren GmbH, Rankweil)	90,02 %	indirekt
ATB SEVER a.d., Subotica, Serbien	63,28 %	indirekt
ATB Motors (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	90,02 %	indirekt
ATB Schweiz AG, Lenzburg, Schweiz	89,30 %	indirekt
Lindeteves-Jacoberg Ltd., Singapur	53,08 %	indirekt
SCHORCH Elektrische Maschinen und Antriebe GmbH, Mönchengladbach, Deutschland	53,08 %	indirekt
Fabryka Silnikow Elektrycznych Tarnow SA, Tarnow, Polen	53,08 %	indirekt
Brook Crompton Western Electric Motor (Dalian) Corporation Ltd., Dalian, Volksrepublik China	53,08 %	indirekt
Brook Motors Ltd., Huddersfield, Großbritannien	53,08 %	indirekt
Brook Crompton B.V., Breda, Niederlande	53,08 %	indirekt
Brook Crompton Motor USA Inc., Arlington Heights, USA	53,08 %	indirekt
Brook Crompton Ltd., Toronto, Kanada	53,08 %	indirekt
Western Electric New Zealand, Auckland, Neuseeland	53,08 %	indirekt

Western Electric Australia Pte Ltd., Granville, Australien	53,08 %	indirekt
Linberg Philippines Inc., Philippinen	53,08 %	indirekt
Lindeteves Engineering Pte Ltd., Singapur	53,08 %	indirekt
Western Electric Pacific Ltd., Hongkong, Volksrepublik China	53,08 %	indirekt
Western Electric Asia Pte. Ltd., Singapur	53,08 %	indirekt
Lindeteves Marketing Services Pte Ltd. (in Liquidation), Singapur	53,08 %	indirekt
Linberg Sdn Bhd, Malaysia	53,08 %	indirekt
Lindeteves-Jacoberg Holding GmbH, Mönchengladbach, Deutschland	53,08 %	indirekt
Lindeteves-Jacoberg Trading Sdn Bhd (in Liquidation), Singapur	53,08 %	indirekt
WE Motor Sdn Bhd, Malaysia	53,08 %	indirekt
Brook Crompton France SA (in Liquidation), Paris, Frankreich	53,08 %	indirekt
Brook Crompton Germany GmbH (in Liquidation), Unterföhring, Deutschland	53,08 %	indirekt
Lindeteves-Jacoberg Malaysia Sdn Bhd, Malaysia	53,08 %	indirekt
Brook Crompton International Pte Ltd. (in Liquidation), Singapur	53,08 %	indirekt
Brook Crompton Greaves Ltd., Maharashtra, Indien	53,08 %	indirekt

Die ATB Austria Antriebstechnik Vertriebsgesellschaft mbH, Welzheim, Deutschland, wurde weder im Geschäftsjahr 2005 noch im Geschäftsjahr 2006 auf Grund von Geringfügigkeit in den Konzernabschluss einbezogen. Weiters wurden im Geschäftsjahr 2005 die ATB Schweiz AG, Lenzburg, und im Geschäftsjahr 2006 die ATB Motorenwerke GmbH, Spielberg bei Knittelfeld, Brook Crompton Germany GmbH (in Liquidation), Unterföhring, Deutschland, Brook Crompton France SA, Paris, Frankreich, und Brook Crompton International Pte Ltd., Singapur, da sie zu diesem Zeitpunkt nicht operativ tätig waren, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Montanwerke-Gruppe

Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft, Brixlegg	91,66 %	direkt
Kupferhütte Kovohuty a.s., Krompachy, Slowakei	91,39 %	indirekt
Montanwerke Brixlegg Wasserkraftwerk Alpbach Ges.m.b.H., Salzburg-Aigen	79,81 %	indirekt
Montanwerke Brixlegg Wasserkraftwerk Reith Ges.m.b.H., Salzburg-Aigen	82,98 %	indirekt

EMCO-Gruppe

EMCO STAR ALLIANCE Holding AG, Wien	100,00 %	direkt
Emco Famup S.r.l., San Quirino, Italien	100,00 %	indirekt
Emco Maier Corporation-USA, Ohio, USA	100,00 %	indirekt
EMCO MAIER GESELLSCHAFT M.B.H., Hallein	99,01 %	indirekt
Emco Maier GmbH & Co. KG, Pleidelsheim, Deutschland	100,00 %	indirekt
Emco Maier GmbH, Traunstein, Deutschland	100,00 %	indirekt
INTOS Zebra spol. s r.o., Zebra, Tschechische Republik	100,00 %	indirekt
MEXPOL Werkzeugmaschinen GmbH, Hilden, Deutschland	60,00 %	indirekt
EMCO Mecof Srl, Belforte, Italien	100,00 %	indirekt
EMCO Italia Srl., Legnano, Italien	100,00 %	indirekt

Die „SCRAPCO“ Metallhandels GmbH in Liquidation, Wien, wurde weder im Geschäftsjahr 2005 noch im Geschäftsjahr 2006 auf Grund von Geringfügigkeit in den Konzernabschluss einbezogen.

A-TEC-Gruppe

Commodities West Rohstoffhandel GmbH, Wien	100,00 %	direkt
i.Dream Media Services GmbH, Wien	90,00 %	direkt
PK Aircraft Handels GmbH, Wien	100,00 %	direkt
A-TEC POWER PLANT SYSTEMS AG, Wien	93,10 %	direkt

Zweckgesellschaften

A-TEC Immobilienvermietung GmbH, Wien	0,00 %	direkt
KPS Beteiligungs GmbH, Wien	0,00 %	direkt
Magdeburg Werkzeugmaschinen AG, Magdeburg, Deutschland	15,00 %	indirekt

A-TEC INDUSTRIES AG, Wien

Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2006

Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 1. 1. 2006 TEUR	Umglie- derungen EMCO TEUR	Zugänge ¹⁾ TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Konsolidie- rungsverän- derungen TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Firmenwert	86.750	0	76.085	537	0
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	14.771	0	65.588	-85	7.536
3. Aktivierte Entwicklungskosten	19.548	1.933	9.166	-16	656
4. Immaterielle Vermögenswerte aus Finanzleasing	64	0	0	0	0
5. Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögenswerte ³⁾	100	0	308	0	0
	121.233	1.933	151.147	436	8.192
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	217.996	0	8.612	3.130	52.902
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte einschließlich der Bauten auf fremdem Grund aus Finanzleasing	17.527	340	18.383	0	0
3. Technische Anlagen und Maschinen	235.758	0	24.413	3.531	124.691
4. Technische Anlagen und Maschinen aus Finanzleasing	2.529	232	1.283	46	35.614
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.363	0	5.395	-204	14.135
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzleasing	2.553	104	757	19	-376
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau ³⁾	2.710	0	2.001	1	7.456
	517.436	676	60.844	6.523	234.422
Summe	638.669	2.609	211.991	6.959	242.614

1) In den Zugängen sind der Geschäftserwerb lt. Erläuterung J. 29.5. als Zugänge dargestellt, da die erwerbende Gesellschaft bereits im Geschäftsjahr 2005 konsolidiert war und die Anlagegüter bereits durch einen Mietvertrag genutzt hat.

2) Die Zuschreibungen sind in der Position Restrukturierungserträge und nicht wiederkehrende Erträge enthalten.

3) Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind in der Position Sonstige langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

			Kumulierte Abschreibung	Buchwerte		Abschrei- bungen des laufenden Geschäfts- jahres TEUR	Zuschrei- bungen des laufenden Geschäfts- jahres ²⁾ TEUR
Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand 31. 12. 2006 TEUR	Stand 31. 12. 2006 TEUR	Stand 31. 12. 2006 TEUR	Stand 31. 12. 2005 TEUR		
244	0	163.128	580	162.548	86.750	580	0
513	191	87.488	12.235	75.253	5.762	3.436	787
1.058	0	30.229	12.148	18.081	12.656	3.803	0
0	0	64	64	0	12	2	0
100	0	308	0	308	101	0	0
1.915	191	281.217	25.027	256.190	105.281	7.821	787
3.781	263	279.122	146.535	132.587	97.640	6.545	5
0	0	36.250	1.548		16.554	606	0
21.215	472	367.650	293.258	34.702	35.221	12.671	494
421	0	39.283	20.948	18.335	1.985	2.590	0
2.429	-164	55.096	45.371	9.725	6.266	2.398	0
145	-27	2.885	923	1.962	2.041	524	0
2.070	-638	9.460	0	9.460	2.711	0	0
30.061	-94	789.746	508.583	281.163	162.418	25.334	499
31.976	97	1.070.963	533.610	537.353	267.699	33.155	1.286

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Konzernabschluss der A-TEC INDUSTRIES AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Konzernbuchführung geprüft. Die Konzernbuchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 245a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie des nach österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernlageberichtes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung sowie einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festle-

gung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Konzernbuchführung und im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Gemäß den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, den 20. April 2007

PwC Wirtschaftsprüfung AG
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:
Mag. Dr. Christine Catasta
Wirtschaftsprüferin

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 HGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Kontakt

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns bitte unter:

A-TEC INDUSTRIES AG

Wächtergasse 1
1010 Wien, Österreich
Tel.: +43 (1) 22760
Fax: +43 (1) 22760-160
E-Mail: office@a-tecindustries.com
www.a-tecindustries.com

Austrian Energy & Environment AG

Renngasse 6–8
1010 Wien, Österreich
Tel.: +43 (316) 501-0
Fax: +43 (316) 501-0
E-Mail: info@aee.co.at
www.aee-group.com

ATB Austria Antriebstechnik AG

G.-Bauknecht-Straße 1
8724 Spielberg, Österreich
Tel.: +43 (3577) 757-0
Fax: +43 (3577) 757-182
E-Mail: info@atb-motors.com
www.atb-motors.com

EMCO Maier GmbH

Salzburger Straße 80
5400 Hallein, Österreich
Tel.: +43 (6245) 869-65
Fax: +43 (6245) 869-65
E-Mail: info@emco.at
www.emco.at

Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft

Werkstraße 1–3
6230 Brixlegg, Österreich
Tel.: +43 (5337) 6151
Fax: +43 (5337) 6151-102
E-Mail: office@montanwerke-brixlegg.com
www.montanwerke-brixlegg.com

Der Geschäftsbericht der A-TEC Industries AG steht in deutscher und englischer Sprache im Internet unter www.a-tecindustries.com zum Download zur Verfügung.

Impressum:**Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:**

A-TEC Industries AG
www.a-tecindustries.com

Beratung und Text:

Pleon Publico Public Relations & Lobbying
www.pleon-publico.at

Konzeption:

section.d
www.sectiond.at

Gestaltung und Produktion:

OPEN communications
www.open.co.at

